Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn M. 5—. Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6gespaltene Petitzeile mit 30 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens ½10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 220. | Dresden, Mittwoch den 23. September 1914. | 25. Jahrg.

Die Beschießung der Kathedrale in Reims.

Die italienische Neutralität. — Eine englische Schlappe. — Abgang des russischen Kriegsministeriums? — Das große Ringen an der Aisne. — Die Gärung in Japan.

Wegen der Beschädigungen, die die herrliche Kathedrale von Reims durch das deutsche Artilleriefeuer erlitten hat, erhebt sich wiederum ein Orkan heftigster Beschuldigungen gegen die „deutschen Vandalen". So unendlich es gerade uns Deutsche, die wir die innigsten Verehrer der gotisch-niederfränkischen Wunderwerke der Baukunst sind, mit Schmerz erfüllt, daß der furchtbare Krieg auch vor den Schönheiten und Heiligtümern der Kunst nicht innehält, ebenso bestimmt und mit gutem Gewissen weisen wir jene feindlichen Schmähungen zurück. Hätte sich Frankreich nicht mit dem russischen Barbarenreich auf Leben und Tod verbunden, dann brauchte es nicht den Schaden an seinen Kulturdenkmälern zu beklagen.

Und nicht nur diese allgemeine große Schuld belastet Frankreich, auch die besonderen Verhältnisse in Reims beweisen unzweifelhaft, daß die Schuld der Schädigungen der Kathedrale nicht auf die deutsche Rechnung gesetzt werden kann. Der nachfolgende amtliche Bericht aus dem Großen Hauptquartier trägt durchaus den Stempel wahrheitsgemäßer Darstellung. Die Franzosen haben den Turm der Kathedrale, während sie ihn durch die weiße Flagge schützten, als Beobachtungsposten für die Wirkungen ihrer Artilleriegeschosse benutzt. Unter diesen Umständen mußte die Heeresleitung Gegenmaßnahmen treffen, bei denen doch noch immer auf die möglichste Schonung der Kirche Bedacht genommen wurde. Es bedarf keines einzigen Wortes, daß es keinen Truppenführer in Deutschland gibt, der, wie die ausländische Presse sagt, aus bloßem Uebermut oder vandalischem Unverstand ein herrliches Kunstwerk zu vernichten bereit wäre.

Der Bericht des Hauptquartiers besagt:

(Amtlich.) **Großes Hauptquartier.** 22. September, 9 Uhr abends.

Die französische Regierung hat behauptet, daß die Beschießung der Kathedrale von Reims keine militärische Notwendigkeit gewesen sei. Demgegenüber sei folgendes festgestellt:

Nachdem die Franzosen die Stadt Reims durch starke Verschanzungen zum Hauptstützpunkt ihrer Verteidigung gemacht hatten, zwangen sie selbst uns zum Angriff auf die Stadt mit allen zur Durchführung nötigen Mitteln. Die Kathedrale sollte auf Anordnung des Deutschen Armee-Ober-Kommandos geschont werden, solange der Feind sie nicht zu seinen Gunsten ausnutzte. Seit dem 20. September wurde auf der Kathedrale die weiße Fahne gezeigt und von uns geachtet. Trotzdem konnten wir auf dem Turme einen Beobachtungsposten feststellen, der die gute Wirkung der feindlichen Artillerie gegen unsere angreifende Infanterie erklärte. Es war nötig, ihn zu beseitigen. Dies geschah durch Schrapnellfeuer der Feldartillerie. Das Feuer schwerer Artillerie wurde auch jetzt noch nicht gestattet und das Feuer eingestellt, nachdem der Posten beseitigt war.

Wie wir beobachten können, stehen Türme und Aeußeres der Kathedrale unzerstört. Der Dachstuhl ist in Flammen aufgegangen. Die angreifenden Truppen sind also nur so weit gegangen, wie sie unbedingt gehen mußten. Die Verantwortung trägt der Feind, der ein ehrwürdiges Bauwerk unter dem Schutze der weißen Flagge zu mißbrauchen suchte.

•

Der Protest der französischen Regierung.

Die französische Regierung hat gegen die Beschießung von Reims bei allen Mächten Protest eingelegt. Ihre Beschwerde lautet: „Ohne den Schein der militärischen Notwendigkeit anführen zu können, haben deutsche Truppen aus reiner Zerstörungssucht den Dom von Reims planmäßig heftig bombardiert. Augenblicklich ist die berühmte Hauptkirche eine Ruine. Es ist Pflicht der französischen Regierung, diese abscheuliche Tat des Vandalismus, der dadurch, daß ein Heiligtum unserer Geschichte dem Feuer übergeben wurde, die Menschheit eines unvergleichlichen künstlerischen Erbteils beraubte, der allgemeinen Entrüstung zu übergeben. gez. Delcassé."

•

Ein unverdächtiger Zeuge.

London, 22. September. Die Times melden aus Paris: **Theoretisch wurde das Bombardement von Reims durch die französische Artillerie herausgefordert, die in der Stadt aufgestellt war und das deutsche Geschützfeuer kräftig erwiderte. Französische Soldaten lagerten in den Straßen. In der Hauptstraße befand sich ein Artilleriepark, dahinter lag die Infanterie.** — Die Times melden ferner aus Paris: Drei Amerikaner, die Freitag in Reims eintrafen, erzählten, daß **Blutströme von den Treppenstufen der Kathedrale herabrieseln. Die Franzosen hätten augenscheinlich die Beschießung herausgefordert, indem sie Artillerie in der Stadt aufstellten.**

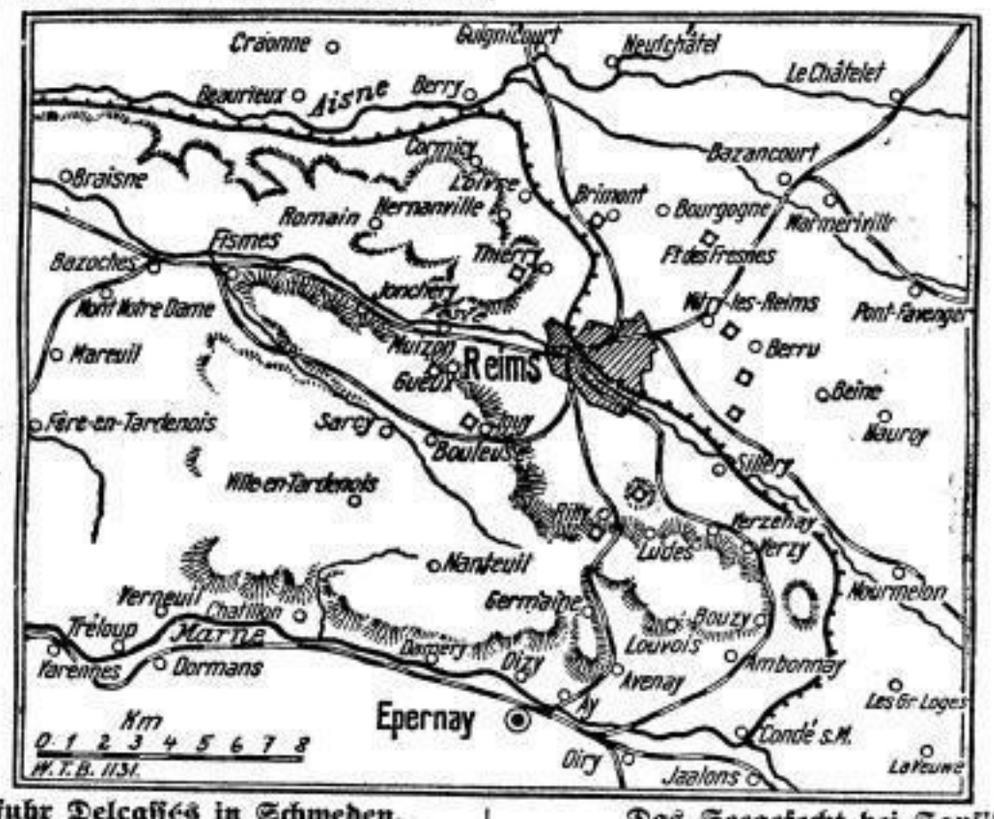
•

Schutz der Kunstwerke durch die deutsche Verwaltung in Belgien.

Einer der Herren, die von dem deutschen Generalgouverneur in Brüssel mit der Sicherung und Pflege der belgischen Kunstschätze betraut ist, berichtet, in Löwen wäre mit Ausnahme des Inhalts der Bibliothek so gut wie alles gerettet und befindet sich in tadellosem Zustande. Alle diese Kunstschätze sind jetzt im Rathause vereinigt und stehen unter strengstem Schutz des Kommandanten. An Gebäuden weist nur die Peterskirche einige Beschädigungen auf. Rathaus, Michaelskirche, Jakobskirche mit der bekannten Hubertuskapelle und die Gertrudenkirche sind alle ohne die allergeringste Beschädigung geblieben. Die Fassaden der schönen Bibliothek sind zwar beschädigt, können aber wieder hergestellt werden. Zerstört ist nur etwa ein Sechstel der Stadt. Die Umgebung des Rathauses und der Peterskirche ist absichtlich gesprengt worden, um diese vor dem Uebergreifen der Flammen zu bewahren. Die zerstörten Gebäude, aus denen geschossen wurde, sind bessere Privathäuser ohne kunstgeschichtlichen Wert.

In Lüttich hat St. Paul durch ein Geschoß eine kaum nennenswerte Beschädigung erlitten. Im übrigen sind die Kirchen und Kapellen völlig unversehrt erhalten. Auch der Kirchenschatz von St. Paul steht unberührt in seinen Schränken in schönster Ordnung. Die Museen in Lüttich sind ebenfalls in dem Zustande wie vor dem Kriege. Die erforderliche Kontrolle ist angeordnet worden.

Aus Huy sind die in dem Kirchenschatz von Notredame verwahrt gewesenen vier Reliquienschreine nach Angabe der Geistlichkeit nach Antwerpen gebracht worden.



Eine Abfuhr Delcassés in Schweden.

Stockholm, 23. September. Das Stockholms Dagblad tritt den Verdächtigungen Delcassés in der Daily Mail entgegen, wonach die Deutschen die Reimser Krönungskirche absichtlich beschossen hätten. Das schwedische Blatt nennt die Behauptung widersinnig und weist darauf hin, daß die Deutschen doch nicht das von ihnen selbst in der Stadt angelegte Lazarett mutwillig beschießen werden. Es zeigt sich deutlich, daß der neutralen Presse die fortgesetzten unbegründeten Greuelgeschichten über die deutsche Barbarei gründlich verleidet sind.

Die dänischen Minen.

Kopenhagen, 21. September. (Nichtamtlich.) Zu einer von der Agence Havas verbreiteten Meldung des Temps über die dänischen Minen im Großen Belt bemerkt die hiesige Presse gleichlautend: Die Erklärung des Temps zeigt, daß das Blatt sich vollständig darüber klar ist, daß die Minensperre im Belt in jeder Hinsicht eine berechtigte Neutralitätsmaßnahme ist. Gegenüber anderen Bemerkungen des Blattes müssen wir wiederum unterstreichen, daß wir hier in Dänemark darüber einig sind, loyale Neutralität zu bewahren, und daß man davon ausgeht, daß diese Neutralität von allen Seiten respektiert werden wird.

Deutsche Geschütze gegen Flieger.

London, 23. September. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Kriegskorrespondent des Daily Telegraph teilt das Urteil eines französischen Fliegers über die Vortrefflichkeit der gegen Flugzeuge verwendeten deutschen Geschütze mit. In Höhe von 1800 Metern wäre kein Flugzeug sicher, wenn gut gezielt werde.

Gärung in Japan.

Eine Wiener Korrespondenz meldet: Pekinger Nachrichten zufolge hat man in Häusern und Kasernen in Tokio und Yokohama Proklamationen gefunden, die sich gegen die Regierung wenden, die augenscheinlich im Solde Englands stehe. Japan hätte, statt Krieg mit Deutschland zu beginnen, lieber die Frage der Mandschurei und der Mongolei aufrollen sollen. In der Priesterschaft von Kioto soll gleichfalls lebhafte Mißstimmung wegen des Krieges herrschen. Die Arsenalarbeiter in Osaka wurden aufgefordert, die Regierung zu stürzen, die Japan in Abhängigkeit von Europa bringe.

Das Seegefecht bei Sansibar.

Kapstadt, 23. September. (Nichtamtlich.) Folgende weitere Einzelheiten über das Gefecht zwischen dem englischen Kreuzer Pegasus und der Königsberg bei Sansibar werden amtlich bekanntgegeben. Die Königsberg näherte sich Sonntag früh 5 Uhr mit hoher Geschwindigkeit und machte ein britisches Wachtboot mit drei Schüssen kampfunfähig. Dann eröffnete auf etwa 8000 Meter die Königsberg ein wohlgezieltes Feuer auf die Pegasus und setzte dieses bis auf 6000 Meter Entfernung fort. Die eine Breitseite der Pegasus stand unter der Feuerwirkung und wurde in 15 Minuten zum Schweigen gebracht. Nach einer Kampfpause von 5 Minuten eröffnete die Königsberg von neuem das Feuer, das eine Viertelstunde währte. Pegasus war nicht in der Lage, das Feuer zu erwidern. Beinahe alle Verluste der Engländer traten bei den Geschützen und auf dem oberen Deck ein. Das Schiff, das mehrere Treffer in der Wasserlinie erhalten hatte, legte sich stark auf die Seite. Die britische Flagge wurde zweimal heruntergeschossen, aber von britischen Matrosen mit der Hand hochgehalten. Die Königsberg hat anscheinend keinen Schaden oder nur geringe Beschädigungen erlitten.

Die italienischen Sozialisten und der Krieg.

Die italienischen Sozialisten haben sich, wie aus Rom gemeldet wird, **zugunsten der unbedingten Erhaltung der Neutralität Italiens bis zum Ende des Konflikts** ausgesprochen. Gegenüber den nationalistischen Versuchen, Italien zu einem Eingreifen zugunsten des Dreiverbands zu veranlassen, werden also die Sozialisten der von ihnen sonst so heftig bekämpften Regierung eine wertvolle Stütze bieten. Die Regierung bedarf, um ihre Politik der Neutralität durchzuführen, der Unterstützung durch die Massen, sie befindet sich aber in keiner leichten Lage, da die Volksstimmung an manchen Stellen durch die Kriegshetzer stark beeinflußt ist. Da ist es die sozialistische Partei, die sich mit aller Autorität, über die sie bei den Massen verfügt, der Kriegshetze entgegenstellt und der Regierung — wie man hoffen darf — die Kraft gewährt, ihre Politik der Neutralität bis zum Ende durchzuhalten.

Die Sozialisten Italiens dienen auf solche Weise am besten den Interessen ihres Vaterlandes, sie erfüllen zugleich auch alles, was die deutschen Sozialdemokraten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

billiger Weise von ihnen verlangen konnten. Es ist bekannt geworden, daß die italienischen Sozialisten über die deutsche Regierungspolitik ihre eigenen Gedanken haben und daß sie auch die Haltung der deutschen Sozialdemokratie nicht ohne weiteres gutheißen. Die zwischen den italienischen und den deutschen Sozialisten bestehenden Meinungsverschiedenheiten sind gelegentlich auf beiden Seiten in einer Form zum Austrag gekommen, die der künftigen so notwendigen Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Zweigen der Internationale nicht förderlich sein können. Es zeigt sich jetzt, daß es nicht richtig war, die Gesamthaltung der italienischen Partei nach einzelnen Presseäußerungen zu beurteilen, die einem heißblütigen Temperament und einer außerordentlichen Erregung entsprungen waren.

Würde man alle Aeußerungen der deutschen Parteipresse in der letzten Zeit auf die Goldwage legen, so würde es sich vielleicht zeigen, daß auch manche von ihnen vor dem Richterstuhl der sozialistischen Politik nicht bestehen können. Solche momentane Entgleisungen sind aber unbedenklich, solange sich die Gesamtpolitik der Partei auf der richtigen Linie befindet. Und wenn vielleicht auch die italienischen Genossen noch nicht anerkennen sollten, daß die deutsche Sozialdemokratie vor dem Kriegsausbruch wie nach ihm ganz im Sinne ihrer Grundsätze gehandelt hat, so ist das kein Grund für uns, mit der gleichen Anerkennung für die italienischen Sozialisten zurückzuhalten.

Die italienischen Sozialisten begründen ihre Haltung u. a. auch damit, daß Italien als der einzigen neutralen Großmacht bei der künftigen Friedensvermittlung eine wichtige Rolle zufallen wird. Wir können nur wünschen, daß Italien dann seine Rolle ganz im Sinne der Partei auffassen möge, die sie jetzt in ihrer Neutralitätspolitik am kräftigsten unterstützt. Wenn Italien am Zustandekommen eines dauernden, die großen Kulturvölker endgültig versöhnenden Friedens mitwirken will, kann es sich einen höheren Ruhm sichern, als es ihn auf dem Schlachtfeld gewinnen könnte. Und wenn sich zwischen deutschen und italienischen Sozialisten eine Brücke der Verständigung finden läßt, dann kann der italienischen Sozialdemokratie die hohe Aufgabe zufallen, auch die innerhalb der Internationale bestehenden, durch den Krieg hervorgerufenen Gegensätze wieder auszugleichen.

Drei englische Panzerkreuzer durch deutsche Unterseeboote in den Grund gebohrt.

Berlin, 23. September. (Nichtamtlich.) **Aus London wird unter dem 22. d. M. amtlich gemeldet: Deutsche Unterseeboote schossen in der Nordsee die englischen Panzerkreuzer Aboukir, Hogue und Cressy in den Grund. Eine beträchtliche Anzahl Mannschaften wurde durch herbeigeeilte englische Kriegsschiffe und holländische Dampfer gerettet. Wie uns von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, kann eine Bestätigung der Nachricht deutscherseits noch nicht erfolgen, da die Unterseeboote infolge der Entfernung Meldung noch nicht haben erstatten können. Aus anderen Quellen wird bekannt, daß der Zusammenstoß am 22. zwischen 6 und 8 Uhr früh 20 Seemeilen nordwestlich von Hoek van Holland stattfand. Aboukir wurde als erstes Schiff durch einen Torpedo getroffen. Der holländische Dampfer Flora brachte 287 Ueberlebende nach Ymuiden. Die Panzerkreuzer Aboukir, Hogue und Cressy stammen aus dem Jahre 1900, haben je 12 200 Wasserverdrängung, eine Bestückung von zwei 23,4-, zwölf 15- und zwölf 7,6-Zentimeter-Geschützen, Maschinen von 21 000 Pferdestärken und 755 Mann Besatzung.** (W. T. B.)

Die Leistung des Kreuzers Emden.

Aus Kalkutta meldet vom 22. September das Reuter-Bureau: Die Offiziere und Mannschaften der von dem deutschen Kreuzer Emden in der Bai von Bengalen versenkten britischen Schiffe sind am Nachmittag hier angekommen. Sie äußerten sich anerkennend über die ihnen von den deutschen Offizieren erwiesene Höflichkeit.

Der Streifzug des Kreuzers Emden begann am 10. September. An diesem Tage nahm er den Dampfer Indus, der durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht wurde, nachdem seine Besatzung auf die Emden übergeführt worden war. Als der Kreuzer auf die Höhe der Bai kam, fing er alle drahtlosen Nachrichten auf, die die Abfahrten aus dem Hafen meldeten, und kannte infolgedessen die Lage sämtlicher Schiffe in der Bai. Am 11. September sichtete die Emden den Dampfer Loo, übernahm seine Besatzung und versenkte ihn. Der Dampfer Kabingo wurde in der Nacht vom 12. d. M. genommen und zwei Stunden später ebenso der Dampfer Killin. Während derselben Nacht wurden drei andere Schiffe gesichtet, jedoch nicht verfolgt. Am Mittag des 12. d. M. nahmen die Deutschen den Dampfer Diplomat, der später versenkt wurde. Dann wurde der italienische Dampfer Laruno angehalten und untersucht, aber an demselben Tage wieder freigelassen. Er ist letzte Nacht in Kalkutta eingetroffen. Auf seinem Rückwege warnte der Dampfer mehrere andere Schiffe, die zurückfuhren und so der Kaperung entgingen. Am 14. d. M. nahm die Emden den Dampfer Trathock und versenkte ihn durch eine Mine. Die Besatzungen sämtlicher erbeuteten Schiffe wurden dann an Bord eines Fahrzeuges gebracht, das den Befehl erhielt, nach Kalkutta zu fahren. Zwei deutsche Schiffe begleiteten es bis innerhalb 75 Meilen von der Mündung des Hooghly.

Untersuchung gegen einen Vizeadmiral.

Das Londoner Pressebureau teilt mit: Der Vizeadmiral Troubridge von der Mittelmeerflotte ist zurückberufen **und eine Untersuchung über die Ursache des Entkommens der deutschen Kreuzer Goeben und Breslau aus der Straße von Messina eingeleitet worden.**

Stürme in der Nordsee.

Amsterdam, 23. September. Englische Blätter besagen, daß in der Nordsee orkanartiger Sturm herrsche, welcher das Manövrieren der Flotte wesentlich behindere.

Das große Ringen an der Aisne.

Das ganze Bild des großen Entscheidungsringens zwischen Oise und Maas läßt klar erkennen, daß sich die deutsche Heeresleitung einer planmäßig wägenden Taktik bedient, die die deutsche Angriffstendenz zwar immer noch in den Vordergrund rückt, vorher aber auf genügende Vorbereitung, vor allem durch unsere Artillerie, bedacht ist. Wie sie wirkt, darüber liegen uns mancherlei Zeugnisse vor.

So schreibt der Kriegskorrespondent der Londoner Daily News vom 22. September: Die deutschen Kanoniere bestimmen mit außerordentlicher Genauigkeit die Entfernung. Gestern platzte eine Granate im englischen Hauptquartier. Die Verwirrung war groß. Der Stab rettete aber sein Leben. Fünf Kilometer, die die Verbündeten in den letzten drei Tagen gewannen, sind ihnen auf entsetzliche Verluste zu stehen gekommen. Das Feuer war von solcher Heftigkeit, daß es unmöglich war, die Toten und Verwundeten wegzuschaffen.

„Wir müssen Geduld haben und abwarten", schreibt Oberstleutnant Rousset im Petit Parisien, „denn in Anbetracht der starken Stellungen und der aufgeführten Befestigungen, die der Feind inne hat, können Aenderungen in der militärischen Lage nur langsam vonstatten gehen. In der erbitterten Schlacht, die diese Deutschen gegenwärtig mit um so größerer Energie liefern, als es ihnen klar ist, daß dieselbe für sie eine Lebensfrage bildet, verteidigen sie sich nicht bloß, sondern versuchen auch anzugreifen. Trotz der äußersten Ermüdung ihrer Truppen zögern sie nicht, kräftigen Widerstand zu entfesseln und operieren mit unbestreitbarer Geschicklichkeit auch in der Nacht. Die jetzt im Gange befindliche Schlacht tobt heftig, und nach den Aussagen derer, die an den ersten beiden Schlachten teilgenommen haben, übertrifft sie diese bedeutend an Erbitterung."

Die Times berichten aus Soissons anschaulich über die Kämpfe der letzten Zeit. Die entsetzlichen Verluste der Engländer und Franzosen werden zugegeben. Der Kampf war im wesentlichen ein Artillerieduell. Die deutschen Soldaten hätten sich als Meister der Kriegskunst bewährt.

Rücktritt des russischen Kriegsministers? Die Lage Serbiens.

Die russischen Niederlagen in Ostpreußen sollen innerhalb der zarischen Regierung dem offiziellen ungarischen Telegraphenbureau zufolge bereits eine Krise erzeugt haben. Der russische Kriegsminister Suchomlinow sei zurückgetreten, weil er für die russischen Niederlagen bei Tannenberg dem Oberkommandierenden, Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch, verantwortlich gemacht und deshalb einen Zusammenstoß mit ihm gehabt habe. — Ueber die Zustände in Polen erfährt ein Krakauer Blatt, daß in allen Orten der Strecke Warschau—Petrikau eine Panik herrsche. Ein Dorf bei Radom ist von den Russen eingeäschert worden, die Mehrzahl der jüdischen Dorfbewohner wurde ermordet. Bei Czenstochau mache sich schon der Einfluß der Anwesenheit des deutschen Militärs geltend. Dem Banditenwesen sei überall ein Ende bereitet worden.

Auf dem galizischen Kriegsschauplatze scheint noch immer die Ruhe der Vorbereitung zu neuen Kämpfen zu herrschen, dagegen sind österreichische Truppen über die Save und Drina in Serbien vorgedrungen. Die wirtschaftliche Situation in Serbien soll für die Bevölkerung verzweifelt sein; von Hunger, Not und Cholera wird berichtet. In Serbisch-Mazedonien sind feindliche Banden in Tätigkeit, denen die serbische Gendarmerie und Miliz kaum gewachsen sind. Im allgemeinen sei die Mißstimmung gegen das Königshaus im Wachsen; gemildert wird sie dadurch, daß Kronprinz Georg bei einem Gefecht verwundet wurde. Alles in allem stehe Serbien vor einer Revolution. — Wie weit diese Nachrichten, die zumeist aus österreichischer und bulgarischer Quelle stammen, auf Wahrheit beruhen, ist vorläufig nicht zu kontrollieren.

Deutschenhaß und die Arbeiterschaft.

ab. Die Presse, die öffentliche Meinung, spielt in modernen Kriegen eine ungeheure Rolle. Dazu gehört nicht zu allerletzt auch die Arbeiterpresse, besonder in den sozialdemokratischen Ländern. Und man muß gestehen, daß es den Mächten des Dreiverbandes außerordentlich gut gelungen ist, auch einen beträchtlichen Teil der Presse der Arbeiterbewegung in ihren Dienst zu bringen. Mit dem Eintritt des Kriegszustandes wurde sofort jeder Postverkehr mehr oder weniger unterbunden. Die Engländer durchschnitten obendrein die deutschen Kabel, so daß Nachrichten aus Deutschland in die überseeischen Länder fast nur noch unter englischer Kontrolle gelangen konnten. Sofort traten, besonders von Paris und London aus, offizielle und nichtoffizielle Nachrichtenbureaus in Tätigkeit, um systematisch die seit langem von interessierten Stellen vorbereitete Abneigung gegen die Deutschen zu tödlichem Haß zu steigern. Die unglaublichsten Tatarennachrichten wurden zu diesem Zwecke in die Welt gesetzt und fast überall gläubig nachgebetet.

Besondere Sorgfalt verwandte man darauf, die Arbeiterbewegung und die mit ihr sympathisierenden Kreise gegen Deutschland einzunehmen. Auch das ist in einem solchen Maße gelungen, daß fast die gesamte Arbeiterpresse des Auslandes den Krieg ausschließlich als den „Angriff des Militarismus auf die englischen Demokratien, auf die Freiheit der Völker" betrachtet, dabei Rußland geflissentlich außer acht lassend. Das Urteil der Arbeiterpresse des gesamten Auslandes richtet sich neuerdings nicht nur gegen das offizielle Deutschland, gegen dessen regierende Kreise, sondern auch gegen die deutsche Arbeiterbewegung wegen ihrer Haltung seit Beginn des Krieges.

Wie immer man sich zu diesem Urteil stellen mag, so ist nicht ohne Wert für die Zukunft, zu untersuchen, wie es möglich war, daß die Genossen des Auslandes, ohne genauere Einzelheiten aus Deutschland abzuwarten, zu ihren schroffen Ansichten so schnell kommen und daran bislang festhalten konnten.

Den Reigen eröffnete der deutsche sozialdemokratische Leseklub in Paris, der am Abend des 1. August, also nach der Mobilmachung, eine Resolution gegen Deutschland an die Pariser Presse versandte. Von Mitgliedern dieses Leseklubs wird jetzt versichert, daß an dem fraglichen Sonnabend infolge der großen Erregung und weil die meisten Mitglieder schon abgereist oder im Begriffe abzureisen waren, keine Versammlung mehr zustande kam. Die Resolution könne daher nur von einzelnen Mitgliedern ausgegangen sein. Die Resolution, deren Verfasser die Ereignisse zwischen dem 25. Juli, als das Manifest des Parteivorstandes gegen den Krieg erschien, bis zum 1. August völlig außer acht ließen, ging telegraphisch an die Presse fast aller Länder zugleich mit der Kunde von dem Ausbruche des Krieges zwischen Deutschland und Rußland. Und allenthalben wurde sie, vielfach in Leitartikeln, als Beweis dafür angesehen, daß die deutsche Sozialdemokratie sich gegen die Regierung erheben und mit Hilfe Rußlands (!) und der anderen angegriffenen Länder die Herrschaft an sich reißen

Pankraz, der Schmoller.

Erzählung von Gottfried Keller.

Pankrazius vergaß hier weiter zu reden und verfiel in ein schwermütiges Nachdenken, wozu er ein ziemlich unkriegerisches und beinahe einfältiges Gesicht machte. Die beiden Wachslichter waren über die Hälfte heruntergebrannt, die Mutter und die Schwester hatten die Köpfe gesenkt und nickten, schon nichts mehr sehend noch hörend, schlaftrunken mit ihren Köpfen, denn schon seit Pankrazius die Schilderung seiner vermeintlichen Geliebten begonnen, hatten sie angefangen schläfrig zu werden, ließen ihn jetzt gänzlich im Stich und schliefen wirklich ein. Zum Glück für unsere Neugierde bemerkte der Oberst dies nicht, hatte überhaupt vergessen, vor wem er erzählte und fuhr, ohne die niedergeschlagenen Augen zu erheben, fort, vor den schlafenden Frauen zu erzählen, wie einer, der etwas lange Verschwiegenes endlich mitzuteilen sich nicht mehr enthalten kann."

„Ich hatte, sagte er, bis zu dieser Zeit noch kein Weib näher angesehen und verstand oder wußte von ihnen ungefähr so viel wie ein Nashorn vom Zitherspiel. Nicht daß ich solche etwa nicht von jeher gern gesehen hätte, wenn ich unbemerkt und ohne Aufwand von Mühe nach ihnen schielen konnte; doch war es mir äußerst zuwider, mit irgendeiner mich in den geringsten Wortwechsel einzulassen, da es mir von jeher schien, als ob es sämtlichen Weibern gar nicht um eine vernunftgemäße, klare und richtige Sache zu tun wäre, daß es ihnen unmöglich sei, nur sechs Worte lang in guter Ordnung bei der Sache zu bleiben, sondern daß sie einzig darauf ausgingen, wenn sie in diesem Augenblicke etwas Zweckmäßiges und Gutes gesagt haben, gleich darauf eine große Albernheit oder Verdrehtheit einzuwerfen, was sie dann als ihre weibliche Anmut und Beweglichkeit ausgäben, im Grunde aber eine Unredlichkeit sei, und um so abscheulicher, als sie halb und halb von bewußter Absicht begleitet sei, um hinter diesem Durcheinander allen schlechten Instinkten und Querköpfigkeiten desto bequemer zu frönen. Deshalb schmollte und grollte ich von vornherein mit allem Weibervolk und würdigte keines eines offenkundigen Blickes. In Indien, als ich mehr zufrieden war und keinen Groll fürder hegte, gab es zwar viel Frauensleute, sowohl indischen Geblütes als auch eine Menge englischer, da viel Kaufleute, Offiziere und Soldaten ihre Familie bei sich hatten. Doch diese Indierinnen, die schön waren wie die Blumen und gut wie Zucker aussahen und sprachen, waren eben nichts weiter als dies und rührten mich nicht im mindesten, da Schönheit und Güte ohne Salz und Wehrbarkeit mir langweilig vorkamen, und es war mir weinlich, zu denken, wie eine solche Frau, wenn sie mein wäre, sich auf keine Weise gegen meine etwaigen schlimmen Launen zu wehren vermöchte. Die europäischen Weiber dagegen, die ich sah, welche größtenteils aus Großbritannien herstammten, schienen schon eher wehrhaft zu sein, jedoch waren sie weniger gut, und selbst wenn sie es waren, so betrieben sie die Güte und Ehrbarkeit wie ein abscheulich nüchternes und hausbackenes Handwerk, und selbst die edle Weiblichkeit, auf die sich diese selbstbewußten respektablen Weibchen so viel zu gut taten, handhabten sie eher als Würzkrämer denn als Weiber. Hier wird ein Quentchen ausgewogen und dort ein Quentchen sorglich in die löschpapierne Tüte der Philisterhaftigkeit gewickelt. Ueberdies war mir immer, als ob durch das Innerste aller dieser abendländischen Schönen und Unschönen ein tiefer Zug von Gemeinheit zöge, die Krankheit unserer Zeit, welche sie zwar nur von unserem Geschlechte, von uns Herren Europäern, überkommen konnten, aber die gerade bei den anderen wieder zu einem neuen verdoppelten Uebel wird. Denn es sind üble Zeiten, wo die Geschlechter ihre Krankheiten austauschen und eines dem andern seine angeborenen Schwachheiten mitteilt. Dies waren so meine unwissenden hypochondrischen Gedanken über die Weiber, welche meinem Verhalten gegen sie zugrunde lagen und mit welchen ich meiner Wege ging, ohne mich um eine zu bekümmern."

„Als nun die schöne Lydia bei uns anlangte und ich mich täglich in ihrer Nähe befand, erhielt meine ganze Weisheit einen Stoß und fiel zusammen. Es war mir gleich von Grund aus wohl zumute, wenn sie zugegen war, und ich wußte nicht, was ich hieraus machen sollte. Höchlich verwundert war ich, weder Groll noch Verachtung gegen diese zu empfinden, weder Geringschätzung, noch jene Lust, doch verstohlen nach ihr hinzuschielen; vielmehr freute ich mich ganz unbefangen über ihr Dasein und sah sie ohne Unbescheidenheit, aber frei und offen an, wenn ich in ihrer Nähe zu tun hatte. Dies fiel mir um so leichter, als ich in meiner Stellung als armer Soldat kein Wort an sie zu richten brauchte, ohne gefragt zu werden und also kein anderes Benehmen zu beobachten hatte, als dasjenige eines sich aufrecht haltenden ernsthaften Unteroffiziers. Auch war mir das Schweigen, besonders gegenüber den Weibern, so zur andern Natur geworden durch das langjährige Kopfhängen, daß ich beim besten Willen jetzt nicht hätte eine Ausnahme machen können, auch wenn es sich geschickt hätte. Dennoch fühlte ich ein großes und ungewöhnliches Wohlwollen für diese Person, war in meinem Herzen sehr gut auf sie zu sprechen und ihr zu Gefallen änderte ich meine schlechten Ansichten von den Frauen und dachte mir, es müßte doch nicht so übel mit ihnen stehen, wenigstens sollten sie um dieser einen willen von nun an mehr Gnade finden bei mir. Ich war sehr froh, wenn Lydia zugegen war oder wenn ich Veranlassung fand, mich dahin zu verfügen, wo sie eben war; doch tat ich deswegen nicht einen Schritt mehr, als im natürlichen Gange der Dinge lag; nicht einmal blickte oder ging ich, wenn ich mich im gleichen Raume mit ihr befand, ohne einen bestimmten vernünftigen Grund nach ihr hin und fühlte überhaupt eine solche Ruhe in mir, wie das kühle Meerwasser, wenn kein Wind sich regt und die Sonne obenhin darauf scheint."

„Dies verhielt sich so ungefähr ein halbes Jahr, ein Jahr oder auch etwas darüber, ich weiß es nicht mehr genau; denn die ganze Zeitrechnung von damals ist mir verloren gegangen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

werde. Daß dies geschehen, schien um so glaubwürdiger, als während mehrerer Wochen keinerlei Nachrichten aus Deutschland ins Ausland gelangten. Das hat sich schwer gerächt, denn während dieser Zeit wurden von Paris und London die abenteuerlichsten Meldungen verbreitet, die natürlich auf fruchtbaren Boden fielen. So wurde u. a. gemeldet, um nur einige die Arbeiterbewegung berührende Nachrichten zu erwähnen, daß die sozialistischen und gewerkschaftlichen Organisationen in Deutschland durch die Militärbehörde unterdrückt, ihre Leiter verhaftet, ihre Fonds und Gebäude konfisziert seien, daß alle großen Städte sich in hellem Aufruhr befänden und allenthalben Massenexekutionen der Sozialisten stattfänden, weil sie den Heeresdienst verweigert hätten. Auch der Abgeordnete Liebknecht und „seine Braut Rosa Luxemburg", wie es in einigen Telegrammen hieß, seien erschossen, desgleichen 110 oder 120 andere sozialistische Reichstagsabgeordnete. Der Abgeordnete Wendel sei in Paris ins französische Heer eingetreten und seinem Beispiele würden zahllose deutsche Genossen folgen. Viele gefangene deutsche Soldaten und Offiziere hätten erklärt, daß sie Sozialisten seien und sich gefangen nehmen ließen, um nicht für das verhaßte Deutschland kämpfen zu müssen.

Am 7. August brachte das größte argentinische Blatt die telegraphische Nachricht seines Korrespondenten in Berlin, „daß 100 sozialistische Abgeordnete, darunter Liebknecht, auf Befehl des Kaisers füsiliert worden seien." In allen möglichen Variationen machte dieses Telegramm die Runde um die Welt, bis am 14. August ausgerechnet das Blatt der englischen Arbeiterpartei, der Daily Citizen, sich „von einem nach Dänemark geflüchteten deutschen Genossen" telegraphieren ließ, daß Liebknecht erschossen sei, weil er den Heeresdienst verweigert habe. Ihm und seinen vermeintlichen Leidensgenossen wurden zahlreiche Nekrologe gewidmet, die alle in die Hoffnung ausklangen, daß der Tod dieser Märtyrer das deutsche Proletariat bewegen möge, ihrer Klassenherrschaft ein Ende zu machen. Da die Nachricht also schon zum zweiten Male auftauchte und zudem von einem großen Arbeiterblatte gebracht wurde, erschien sie selbstverständlich glaubhaft. Dazu kam, daß auch das sattsam bekannte Telegraphenbureau Laffan am 16. August zugleich von London, Paris und Kopenhagen aus die gleiche Nachricht nochmals versandte und noch hinzufügte, daß infolgedessen „ganz Deutschland sich in einer Revolte erhoben" habe. Erst am 17. wurden diese Berichte von einem amerikanischen Pressebureau dementiert, aber bis Ende August, d. h. bis wieder Briefe und Zeitungen aus Deutschland ins Ausland kamen, hielt man sie überall für ernst. Daneben wurden — leider hat die deutsche Presse es in bezug auf das Ausland zum Teil nicht besser gemacht — die sonst üblichen Alarmnachrichten verbreitet: Hungerrevolte in Deutschland, in Berlin koste das Pferdefleisch schon 5 M. pro Pfund, Mißhandlungen aller Ausländer in Deutschland (z. B. das Militär trample buchstäblich auf den flüchtenden Amerikanern usw. herum!), Befehl des Kaisers, alle ausländischen Journalisten zu erschießen, Ermordung von Greisen, Frauen und Kindern durch die Deutschen in Elsaß-Lothringen und in Belgien, Vergewaltigungen, Plünderungen, Erschießen von Geiseln, Verwundeten und Gefangenen durch die Deutschen usw. Auch die exaltierten Aeußerungen gewisser alldeutscher Blätter fanden entsprechende Beachtung und Zurückweisung. Dann kam die Zerstörung von Löwen und seitdem eine systematische, anscheinend täglich erfolgende Bekanntgabe von „Greueltaten der teutonischen Barbaren", solche der Russen oder Belgier wurden kaum je erwähnt.

Es ist selbstverständlich, daß bei einer derartig künstlich entfachten Stimmung die erst gegen Ende des August überall bekannte Nachricht von der Stellungnahme der deutschen Partei zu diesem Kriege, der inzwischen zum Verteidigungskriege geworden war, keinen Glauben fand. Besonders an Hand der ganz kurz vor dem Kriegsausbruch stattgefundenen Generalstreik- und Militärprozeßdebatten suchte man das Gegenteil zu beweisen, und als endlich die Nachricht sich bewahrheitete, war die Enttäuschung eine allgemeine. Nicht nur die italienischen Parteiführer waren bestürzt, als sie hörten, daß die Meldungen von der Erschießung deutscher Arbeiterführer erfunden seien! Wesentlich unter diesem Eindruck hat sich eine unseres Erachtens einseitige Stellungnahme der ausländischen Genossen zur deutschen Partei herausgebildet, die im Interesse der Arbeiter-Internationale sehr zu bedauern ist. Zu hoffen ist nur, daß es einer späteren sachlichen Aussprache gelingen möge, die jetzigen furchtbaren Mißverständnisse wegzuräumen und einer wirklich starken Internationale die Wege zu ebnen.

Deutsches Reich.

Russische Barbarei.

Eine amtliche Mitteilung des W. T. B. gibt folgenden aufgefangenen Funkspruch vom 25. August d. J., 12 Uhr mittags wieder:

„General Postowski an den Kommandeur des 1. Armeekorps: Ich bitte unverzüglich weiterzugeben an die 2. Infanterie-Division und den Stab des 28. Armeekorps, 7 Uhr 18 morgens an Bsk., der Kommandierende befehle, eine Kompagnie mit einem energischen Kommandeur auszuschicken mit dem Auftrag, alle Förster ohne Erbarmen zu erschießen."

Für die gegen General Martos erhobene Beschuldigung hat sich bis jetzt kein Beweis erbringen lassen. Martos bestreitet seine Schuld. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Der russische Generalstab bestreitet, wie über Rotterdam gemeldet wird, die Richtigkeit der gegen Martos erhobenen Beschuldigungen und droht Repressalien an für den Fall, daß dem General ein Leid zugefügt wird.

Selbstmord des englischen Majors Yate.

Major Yate war in der Nacht aus dem Brückenkopf zu Torgau, wo er als Kriegsgefangener untergebracht war, entflohen, und befand sich auf dem Wege nach Dresden, als er noch vor Erreichung der ersten Station Mühlberg festgehalten wurde. Einem Fabrikdirektor aus Brottewitz, der mit dem Rade auf dem Wege nach Lehendorf eben die Martinskirchener Ziegelei berührt hatte, fiel der entgegenkommende Fremdling auf. Dieser machte einen vornehmen Eindruck, obwohl er eine mit frischem Schmutz bedeckte Arbeiterhose und einen schäbigen Umhang trug, und erregte besonders dadurch Verdacht, daß er ohne Kopfbedeckung war. Er wurde angehalten und einem Verhör unterzogen, bei dem sich sofort herausstellte, daß er, obgleich er deutsch sprach, Ausländer sei. Man nahm ihm eine Wachstuchtasche ab, die neben vielen Gebrauchsgegenständen eine Menge zusammengehefteter Papierbogen enthielt, die mit Bleistift in englischer Sprache geschrieben waren. Während man mit dem Durchsuchen der Taschen beschäftigt war, zog der Engländer plötzlich ein Rasiermesser aus der Tasche und durchschnitt sich die Kehle; er brach zusammen und gab bald darauf seinen Geist auf. Sofort angestellte Ermittlungen ergaben, daß der Tote der entflohene englische Major Yate sei.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Arbeitspflicht für Unternehmer.

Dieses Thema behandelte, wie wir dem Vorwärts entnehmen, Der österreichische Volkswirt, eine nationalökonomische Zeitschrift, der man wohl kaum den Vorwurf der Verbreitung sozialistischer Ideen wird machen können. Das genannte Blatt zählt zunächst die notwendigen Maßregeln auf, die der Staat zur Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Zirkulationsprozesses schon getroffen und unbedingt noch zu treffen hat; und es fährt fort:

„Weit bedeutsamer, wenn auch ungleich schwieriger, wäre aber die Statuierung einer gewissen Arbeitspflicht für die Unternehmer. Die Nachrichten häufen sich, daß Unternehmer ohne Not, nur aus Kopflosigkeit oder übergroßer Vorsicht ihre Betriebe sperren und so das Heer der Arbeitslosen vermehren. Den industriellen Organisationen selbst ist es bisher nicht gelungen, ein einheitliches Vorgehen ihrer Mitglieder zu erreichen, und so ist die Frage der Aufrechterhaltung oder Einstellung der Betriebe dem Belieben der einzelnen überlassen. Der Unternehmer selbst läuft allerdings meist am wenigsten Gefahr, wenn er sich für die Zeit der Unsicherheit einfach vom Markt zurückzieht. Eine andere Frage ist es aber, ob die Gesamtheit in solchen Zeiten die Entscheidung über die Güterversorgung dem Gutdünken einzelner Unternehmer von mehr oder minder umfassender Einsicht überlassen kann. Die Gesamtversorgung der Volkswirtschaft mit gewissen industriellen Produkten muß unter allen Umständen sichergestellt werden. Die Tragweite eines so weitgehenden staatlichen Eingriffs in das wirtschaftliche Selbstbestimmungsrecht verhehlen wir uns nicht. Seine praktische Durchführung stößt nicht nur auf technische Schwierigkeiten, sondern auch auf moralische: die Frage, wie weit der Staat dem Unternehmer ein kapitalistisches Risiko zumuten darf. Was die technischen Schwierigkeiten betrifft, so wären sie in der Regel — selbstverständlich unter der Voraussetzung normaler Rohstoff- und Materialversorgung — nicht größer, als wenn eine Fabrik unter den Sequester gestellt wird. Es müßte der Betrieb in seiner bisherigen Form mit den bisherigen Beamten und Arbeitern weitergeführt werden, wobei die Kriegsverwaltung weitgehende Rücksicht in der Einberufung der leitenden Personen zu üben hätte. Was aber das Kapitalsrisiko betrifft, so hätte der Staat allerdings in gewissen Grenzen, über die sich wohl eine Einigung erzielen ließe, dafür aufzukommen. Eine solche Maßnahme wäre keineswegs so paradox, als sie auf den ersten Blick erscheinen mag. Der Staat hat die Wahl, ob er ungezählte Millionen zur Unterstützung Arbeitsloser ausgeben, oder ob er einen Teil dieser Millionen der Industrie zur Verfügung stellen will, um ihr die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe zu ermöglichen, wobei doch, falls, wie es den Anschein hat, der Krieg erfolgreich und außerhalb des Landes geführt wird, die hohe Chance besteht, daß durch die Wiederkehr des Vertrauens und durch die Inganghaltung eines halbwegs normalen Zirkulationsprozesses die staatliche Tätigkeit nur ganz suppletorischen (ergänzenden) Charakter annehmen würde. Ueber die Pflicht zur Fortführung eines Betriebes hätten Bezirkskommissionen zu entscheiden, die unter Leitung der Gewerbebehörden auch Vertreter der Unternehmer und der Gewerkschaften zu umfassen hätten. Nur so ließen sich die Besonderheiten des einzelnen Falles entsprechend berücksichtigen. Neben der teilweisen Ersetzung des Betriebsverlustes wäre überdies zu erwägen, wieweit durch Darlehnskassen die vorläufig unabgesetzten Vorräte zu belehnen wären, um nicht den Kredit der Banken, die ohnedies — mit vereinzelten Ausnahmen — das weitestgehende Entgegenkommen üben, allzu stark in Anspruch nehmen zu müssen."

Den Eingriff in die Rechte des Unternehmers begründet der Volkswirt ganz richtig:

„Im Kriege hat nicht nur der zu den Waffen Berufene das Recht der Selbstbestimmung verloren. Der einzelne gilt nichts, wenn der Staat um seine Existenz ringt, und deshalb muß das Selbstbestimmungsrecht auch in der Volkswirtschaft durch organisatorische Maßnahmen des Staates in Grenzen gehalten werden, die die Gesamtheit nicht schädigen."

Man wird hier vielleicht den Einwurf machen, daß — ganz abgesehen von seiner prinzipiellen Bedeutung — der Vorschlag in seiner Durchführung nur in Oesterreich Zweck habe, da die Industrie der Doppelmonarchie hauptsächlich nur für den eigenen Bedarf produziere, während sie bei uns hauptsächlich auf die Ausfuhr angewiesen sei. Das ist zum Teil richtig; aber ebenso sicher ist, daß in Deutschland der Konsum nur deshalb zurückgeht, weil die Mehrzahl der Arbeitnehmer in dauernder Unsicherheit schwebt, ob und wie lange sie noch das bisherige Einkommen haben wird. Denn täglich werden Tausende von Arbeitern und Angestellten entlassen, und das Gespenst der Arbeitslosigkeit droht fast jedem. Wird diese Unsicherheit beseitigt, dann wird der Konsum von selbst wieder steigen.

Der Krieg und die Sattler und Portefeuiller.

Der Vorstand des Verbandes der Sattler und Portefeuiller veranstaltete eine Erhebung über die Arbeitslosigkeit und die Einberufung zum Heeresdienst. Sie ergab, daß bei Beginn dieses Monats die Mitgliederzahl von 14 526 am 1. Juli auf 10 989 herabgegangen ist. 2058 Verheiratete und 1131 Ledige waren zum Krieg einberufen abgemeldet. Durch Einberufung des Landsturms wird die Zahl der Mitglieder weiter herabgehen, andererseits sind aus den Militäreffektenfabriken zahlreiche Aufnahmen gemeldet. Als völlig arbeitslos wurden 3782 Mitglieder, fast ausschließlich Portefeuiller, ermittelt, wozu noch 897 kommen, die herab bis zu drei Stunden täglich arbeiten. 5988 Mitglieder arbeiten in Militärwerkstätten und Automobilfabriken. In Berlin waren 895 Mitglieder gleich 25,6 Proz., in Offenbach 2139 gleich 68,2 Proz., in Nürnberg und Erlangen 408 gleich 76,6 Proz. aller Mitglieder am Orte arbeitslos. Die statutenmäßige Arbeitslosenunterstützung erfordert eine wöchentliche Ausgabe von rund 20 000 M. Um den Ausgesteuerten und eventuell den notleidenden Angehörigen der zum Kriegsdienst Einberufenen eine einmalige Extraunterstützung gewähren zu können, hat der Hauptvorstand eine Listensammlung unter den in Arbeit stehenden Mitgliedern ausgeschrieben, durch die bis zum 19. September über 27 000 M. eingegangen sind.

Berichtigung.

In der Notiz „Familienunterstützung der Gewerkschaften" in der gestrigen Nummer unseres Blattes ist durch Fortlassung des Wörtchens „oder" die Resolution der Vorständekonferenz nicht richtig wiedergegeben. Der vorletzte Satz in der Resolution muß heißen: „Unterstützung an die Familien der Kriegsteilnehmer soll nur in besonderen Notfällen oder aus freiwilligen Beiträgen der Mitglieder gewährt werden."

Prognose der sächsischen Landeswetterwarte

für den 24. September: Keine Witterungsänderung.

Wetterlage: Infolge des raschen Vordringens des Hochs, das über Westdeutschland seinen höchsten Druck aufweist, ist in Sachsen teils heiteres, teils nebliges Wetter eingetreten. Das Hoch scheint sich noch weiter zu kräftigen, so daß keine Witterungsänderung zu erwarten ist.

Letzte lokale Nachrichten.

Zu dem großen Konzert, das morgen abend als Volksvorstellung im Königlichen Opernhaus gegeben wird, stehen noch eine Anzahl guter Plätze (Parkett und 1. Rang) zur Verfügung. Der Verkauf der Eintrittskarten beginnt morgen vormittag von 10 Uhr an an der Opernhauskasse zu den Preisen für Volksvorstellungen, Höchstpreis 2 M., ohne Vorverkaufsgebühr.

Telegramme.

Ostpreußische Trümmer.

Berlin, 23. September. Ein Sonderberichterstatter des Berl. Tagebl hat eine Fahrt nach dem Gouvernement Suwalki unternommen. Gumbinnen habe wenig gelitten. Zwischen Gumbinnen und Stallupönen liegen sämtliche Häuser in Trümmern. Stallupönen war weniger mitgenommen. Eydtkuhnen besteht nicht mehr. Ebensowenig Kibarty. Nur der Bahnhof wurde geschont. Hinter der Grenze muß der Rückzug zur vollsten Flucht ausgeartet sein. Tote Pferde in Massen, Hunderte von Karren, Protzkästen, Bauernwagen, ganze Haufen von unbenutzten Geschossen, Gefährte für Scheinwerfer, andere für Telegraphie, fortgeworfene Stiefel und Geschirr, hie und da Flüchtige. Hügel, unter denen die Kämpfer ruhen. Man hatte nicht Zeit, ein Kreuz darauf zu setzen. In Wilkowischki, dem Hauptort des gleichnamigen Kreises, umfängt uns schon Halbasien.

Schütte-Lanz II.

Berlin, 22. September. Die ganze Besatzung des Luftschiffes Schütte-Lanz II ist durch das Eiserne Kreuz ausgezeichnet worden. Die Verleihung des Ehrenzeichens ist, nach der Breslauer Zeitung, auf Grund einer glänzenden Erkundungsfahrt des Luftschiffes erfolgt.

Französische Fliegerbomben.

Düsseldorf, 22. September. Die Düsseldorfer Zeitung meldet: In der Nähe der Luftschiffhalle wurden heute von einem feindlichen Flugzeug zwei Fliegerbomben abgeworfen. Schaden wurde, abgesehen von einigen gesprungenen Fensterscheiben, nicht angerichtet.

Indische Truppen in Frankreich.

Rom, 23. September. Es geht hier das Gerücht, daß indische Truppen, angeblich 50 000 Mann, in Marseille gelandet seien und Lyon in der Richtung der Schlachtfelder passiert hätten.

Das Märchen von den russischen Truppenlandungen.

London, 22. September. Das Pressebureau dementiert amtlich die Nachricht von einer Landung russischer Truppen in Frankreich.

Ein Einfall in das Kapland.

London, 22. September. Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Regierung kündigt an, daß deutsche Truppen aus Deutsch-Südwestafrika zwischen Nakob und Upington in der Kapkolonie eingedrungen sind und sich dort verschanzt haben. Man hält die deutschen Truppen für nicht sehr zahlreich.

---

der ganze Zeitraum schwebt mir nur noch wie ein schwüler, von Träumen durchzogener Sommertag vor. Während dieses Anfanges nun, dessen längere oder kürzere Dauer ich nicht mehr weiß, ging alles gut und ruhig vonstatten. Die Dame, obgleich sie mich öfters sehen mußte, hatte nicht besonders viel mit mir zu verkehren oder zu sprechen, wenn sie es aber tat, so war sie außerordentlich freundlich und tat es nie, ohne mit einem kindlichen, harmlosen Lachen ihres schönen Gesichtes, was ich dann dankbarst damit erwiderte, daß ich ein um so ehrbareres Gesicht machte und den Mund nicht verzog, indem ich sagte: Sehr wohl, mein Fräulein! oder auch unbefangen widersprach, wenn sie sich irrte, was indes selten geschah. War sie aber nicht zugegen oder ich allein, so dachte ich wohl vielfältig an sie, aber nicht im mindesten wie ein Verliebter, sondern wie ein guter Freund oder Verwandter, welcher aufrichtig um sie bekümmert war, ihr alles Wohlergehen wünschte und allerlei gute Dinge für sie ausdachte. Kaum ging eine leise Veränderung dadurch mit mir vor, wenn ich mich recht entsinne, daß ich gegenüber dem Gouverneur ein wenig mehr auf mich hielt, ein wenig mehr den Soldaten hervorkehrte, der nichts als seine Pflicht kennt, und in meinen übrigen Dienstleistungen mehr den Schein der Unabhängigkeit wahrte, wie ich denn auch in keinerlei Lohnverhältnis zu ihm stand und nachdem die eigentliche Arbeit auf seinem Bureau getan, wofür ich besoldet war, alles übrige als ein guter Vertrauter mitmachte und nur, da es die Gelegenheit mit sich brachte, etwa mit ihm aß und trank. Und so war ich, wie schon gesagt, vollkommen ruhig und zufrieden, was sich freilich auf meine besondere Weise ausnehmen mochte."

„Da geschah es eines Tages, als ich unter den schattigen Bäumen mir zu tun machte, daß die Lydia innerhalb einer kurzen Stunde dreimal herkam, ohne daß sie etwas da zu tun oder auszurichten hatte. Das erstemal setzte sie sich auf einen umgestürzten Korb und aß ein kleines Körbchen voll roter Kirschen auf, indem sie fortwährend mit mir plauderte und mich zum Reden veranlaßte. Das andere Mal kam sie und rückte den Korb ganz nahe an das Rosenbäumchen, das ich eben säuberte, setzte sich abermals darauf und nähte ein seidenes Band auf ein zierliches Nachthäubchen oder was es war; denn genau konnte ich es nicht unterscheiden, da ich diesmal kaum hinsah und ihr nur wenig Bescheid gab, indem ich etwas verlegen wurde. Sie ging bald wieder fort und kam zum dritten Male mit einem feinen kunstvoll in Elfenbein gearbeiteten Geduldspiel aus China, packte den alten Korb und schleppte ihn wieder weg, indem sie sich in einiger Entfernung darauf setzte, mir den Rücken zuwendend, und ganz still das Spiel zu lösen versuchte. Ich blickte jetzt unverwandt nach ihr hin, bis sie, das Spielzeug in die Tasche steckend, unversehens sich erhob und einen seltsam wohllautenden Triller singend davon ging, ohne sich wieder nach mir umzusehen. Dies alles wollte mir nicht klar sein noch einleuchten, und meine Seele rümpfte leise die Nase zu diesem Tun; aber von Stund an war ich verliebt in Lydia."

„In der wunderbarsten gelinden Aufregung ließ ich mein Bäumchen stehen, holte die Doppelbüchse und streifte in den Abend hinaus weit in die Wildnis. Viele Tiere sah ich wohl, aber alle vergaß ich zu schießen; denn wie ich auf eines anschlagen wollte, dachte ich wieder an das Benehmen dieser Lame und verlor so das Tier aus den Augen."

(Fortsetzung folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Feinste **Süssrahm-Butter** Pfund **1.38**

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Feine **Tafelbutter** Pfund **1.28**

[A 51

Riesen-Caroliner-Reis 5 Pfd. **1.95**
Kronen-Patna-Reis . 5 Pfund **1.50**
Bassein-Reis . . . . . 5 Pfund **1.20**
Bruch-Reis . . . . . 5 Pfund **90** ₰
Bohnen, weisse . . . . . 5 Pfund **1.20**

Melange-Marmelade . 5-Pfund-Eimer **1.30**
Feinstes Griessmehl, ung. Mahlung 5-Pfund-Beutel **1.25**
Mettwurst . . . Pfund **95** ₰ Bratwurst, ger. . Pfund **95** ₰
Leberwurst . . Pfund **95** ₰ Pökel-Rinderbrust Pfund **1.05**

Himbeersaft 1/1-Fl. **95** ₰, Champ.-Fl. **98**
Vino-Vermouth . . . . Flasche **90**
Insel-Samos . . . . . Flasche **90** ₰
Tarragona . . . . . Flasche **90** ₰
Duro-Portwein . . . . Flasche **1.30**

Kalbsblatt Pfd. **82** ₰ **Kalbsbrust u. Kamm** Pfd. **85** ₰ **Kalbsniere** Pfd. **88** ₰ **Kalbskeule** Pfd. **95** ₰

Martin-Luther-Gemeinde

Alle Familien in der Gemeinde, aus denen ein Angehöriger im Kriege gefallen oder verwundet ist, werden herzlichst und dringendst gebeten, von erhaltener Kunde unserer Kirchenkanzlei (Martin-Luther-Platz 5) sofort Mitteilung zu machen, damit die Kirche selbst, durch ihre Geistlichen vertreten, teilnehmend, tröstend und helfend ihres Amtes in allen diesen Fällen walten kann.

Das Pfarramt der Martin-Luther-Kirche
Rohde, Pfarrer. [K 337

Dresdner Volkshaus
Ritzenbergstraße - Marxstraße
Mittagstisch 35 Pf.
Die neuesten Kriegsberichte und Verlustlisten liegen aus. [L 1686

Rest. Kielmannsegg
Tharandter Straße 84
Inh.: E. Günzel — hält seine Lokalitäten, Vereins- sowie Klubzimmer, bestens empfohlen. — Fernsprecher 20145.

Mitglieder der Betriebskrankenkasse der Stadtgemeinde Dresden u. Angehörige der im Felde stehenden Mitglieder.

Freitag den 25. September 1914, abends 8½ Uhr

Große Versammlung

im Keglerheim, Friedrichstraße 12.

Tages-Ordnung:

Was müssen die Mitglieder bezw. Angehörigen von ihren Rechten und Pflichten während der Kriegszeit wissen?

Referent: Vertreter der Versicherten im Vorstand der Kasse, Herr **W. Baumeister.**

Es wird ersucht, die Angehörigen der im Felde stehenden Mitglieder auf diese Versammlung aufmerksam zu machen. [V145] **Die Einberufer. J. A.: J. Helder.**

[A 49

Lebensmittel

nur soweit Vorrat

5 Pfd. ff. gemahl. Zucker 1.10	1 Pfd. geräucherten Speck . . . . . 95 ₰
5 Pfd. Sparwürfel 1.20	1 Pfd. ff. Rauchfleisch . . . . . 95 ₰
5 Pfd. Normalwürfel 1.20	1 Pfd. Leber-, Blut- oder Mettwurst . 98 ₰
5 Pfd. Rangoon-Tafelreis 1.25	1 Dose (50) ff. Bouillonwürfel . . . . 98 ₰
5 Pfd. ff. Weizenmehl . . . . . 98 ₰	1 Dose (100) ff. Bouillonwürfel . . . 1.90
3 Pfd. Gemüsenudeln (Dr. Klopfer) . 1.35	Oelsardinen, 1, 2 oder 3 Dosen . . 95 ₰
3 Pfd. ff. Makkaroni (Dr. Klopfer) . . 1.35	Grosse ff. Räucheraale . . . Stück 95 ₰

Gänse, Enten, Brathühner, Kochhühner, Rebhühner usw. billigst.

Erbsen, mittelfein, . . 2-Pfd.-Dose 58 ₰	5-Pfd.-Eimer Marmelade 1.75, 1.50, 1.35
Erbsen, junge . . . . 2-Pfd.-Dose 48 ₰	3-Pfd.-Eimer Aprikosenmarmelade . . 1.25
Puddingpulver, sort. . . 20 Pack 95 ₰	2-Pfd.-Glas Orangemarmelade . . . . 98 ₰
Puddingpulver nach Wahl . 6 Pack 35 ₰	**Marmeladen in 1-Pfd.-Gläsern:**
Kakao . . . Pfd. 1.60, 1.30 und 95 ₰	Melange oder Pflaumen . . . . . 50 ₰
Kakao . . . statt 1.30 Pfund-Dose 1.10	Orange oder Vierfruchtmarmelade . . 58 ₰
Schokolade . . Pfd. 1.10, 75 und 70 ₰	Erdbeer oder Aprikosen . . . . . 78 ₰

Alle Sorten **Obst** täglich frisch und billigst!

ff. Tafelbutter . . . . Pfd. 1.45 u. 1.35	Cassler Rippenspeer . . . . . Pfd. 1.10
ff. Schweizerkäse . . . . . Pfd. 1.05	ff. Fleischsalat . . . . . 1/1 Glas 1.00
ff. Edamer Käse . . . . . Pfd. 1.05	Gänseleberpasteten . . . . Terrine 1.00
Gervais (deutscher) . . . . Stück 28 ₰	Gänseleberpains . . . . . Dose 38 ₰
ff. Bienenhonig . . . . . Pfd.-Glas 95 ₰	Samos, Vermouth, Tarragona Flasche 90 ₰
Kaffee, frisch . Pfd. 1.60, 1.50, 1.25	Zitronen- oder Himbeersaft 1/1 Flasche 1.10

Frisches Fleisch extra billig!

Prima **Ochsenfleisch** . . . . . per Pfund **75–95** ₰
Prima **Schweinefleisch** . . . . per Pfund **65–80** ₰
Prima **Hammelfleisch** . . . . . per Pfund **80–90** ₰
Prima **Kalbfleisch** . . . . . per Pfund **80–90** ₰

Pökelfleisch Pfd. **80** ₰ **Gewiegtes** Pfund **90** ₰

Trumeaus
mit geschliffen. Glas von 36.— M. an
Pfeiler-Spiegel von 8.— M. an.
Enormes Lager!
Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.

Bei den teueren Kaffeepreisen
empfehle als vollständigen Ersatz für Bohnenkaffee
Dattelkaffee-Surrogat
9 Pfd. netto 4.50 ℳ
franko jed. Postanstalt gegen Nachnahme [L 1671
vorm. Braunschweiger Aktien-Cichorienfabr. Rühme, Braunschweig

---

Guterh. Kleiderschr., Bettstelle m. Federmatr. v. 8 M. an, Kommode v. 10 M., Sofa v. 13 M., Küchenschränke, Tische, Stühle, Wasch. spottbillig. **J. Arlt, Vieschen,** Leisniger Straße 28. [K 258

Nieder-Pesterwitz!
Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie auf sämtliche Partei-Literatur nimmt entgegen
M. verw. Heinrich
Nieder-Pesterwitz Nr. 6.
Annahme von **Inseraten**

Fräul., perfekt i. Gastwirtsf., sucht sof. od. spät. Stell. als Stütze b. besch. Anspr. Dresden, Schäfers 8, 3. E. Kelle.

Für die wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Heimgange meiner Gattin, unser. Mutter **Henr. Oehmichen geb. Johne** sagen wir hierdurch innigsten Dank. [B 1724
Paul Oehmichen u. Angehörige
Adlergasse 8.

Persil
Das selbsttätige Waschmittel für Hauswäsche!
Henkel's Bleich-Soda

Wir empfehlen:
Prof. **W. Liebenows**
Kriegs-Karte
von Mitteleuropa
mit drei kleinen Nebenkarten (Größe 75 × 100 cm)
Preis 1 Mark.

Ferner:
Grosse Karte von Europa
(Größe 88 × 105 cm) **Preis 1 Mark.**
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,** Wettinerplatz 10, und durch die Zeitungsausträger.

Hierdurch zeigen wir schmerzerfüllt allen Verwandten, Bekannten und Freunden an, daß mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser Bruder **Richard Rappe** bereits am 7. September im Gefecht fern von der Heimat als Gefreiter d. R. der 4. Kompagnie des 12. Pionier-Bataillons gefallen ist. [K 167
Niederpesterlitz. **Die trauernde Mutter nebst Geschwistern und Braut.**

Du gingst so schwer und starbst so früh,
Wer dich gekannt, vergißt dich nie!

Am 7. September fiel in Frankreich als tapferer Soldat unser braver Wandergenosse und Mitbegründer unserer Ortsgruppe Dresden [K 6
Artur Weidner
Soldat der Res. des Inf.-Reg. Nr. 177. — Ehre seinem Andenken!
Touristenverein „Die Naturfreunde" (Ortsgruppe Dresden).

Am 12. September fiel fürs Vaterland unser Kollege
Felix Wowsnik
Dem Tapferen ein ehrendes Andenken!
B 1726] **Kollegen des städtischen Straßenbauhofes.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Fleißner, Dresden-Briesnitz.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Reinhold Eichler, Dresden-Naußlitz.
Druck und Verlag von Naber & Komp., Dresden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Verlustliste Nr. 17 der Sächsischen Armee

ausgegeben am 22. September 1914.

(Abkürzungen: v. = verwundet, s. v. = schwer verwundet, l. v. = leicht verwundet, verm. = vermißt.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 63.

(Vom 19. August bis 8. September 1914.)

1. Kompagnie.

Sohr, Hermann, Leutn. d. R., Eutzsch, l. v.
Marschner, Franz, Offiz.-Stellvertr., Bautzen, l. v.
Ott, William, Ldw., Dresden, †.
Hillig, Rud., Unteroff. d. R., Ehrenfriedersdorf, †.
Brückner, Emil, Ref., Dresden, †.
Salomo, Herm., Ref., Kamenz, †.
Weber, Max, Ref., Meinersdorf, s. v.
Wittich, Friedrich, Ref., Limbach, †.
Zückmantel, Friedr., Ref., Oberwiesa, †.
Gaitzsch, Otto, Unteroff. d. R., Pausitz, l. v.
Kürth, Max, Unteroff. d. R., Altmittweida, l. v.
Buschmann, Karl, Ref., Dresden, l. v.
Grohmann, Friedr., Ref., Großschachwitz, l. v.
Haupt, Otto, Ref., Dresden, l. v.
Hauptmann, Bruno, Ldw., Weißig, l. v.
Richter, Artur, Ldw., Seiffen, l. v.
Schilling, Franz, Ldw., Dresden, l. v.
Schmidt, Hermann, Ldw., Leipzig, l. v.
Schmidt, Walter, Ref., Dresden, l. v.
Schneider, Hermann, Ref., Hof, l. v.
Schulze, Johannes, Ref., Dresden, l. v.
Wackwitz, Alfred, Ref., Chemnitz, l. v.
Wagner, Karl, Ref., Ploissa, l. v.
Weigelt, Emil Paul, Ref., Geyer, l. v.
Weise, Emil, Ref., Haselbach, l. v.
Wetzel, Ernst, Ref., Meinersdorf, l. v.
Winkler, Bruno, Ldw., Oberrabenstein, l. v.
Wittig, Alfred, Ldw., Wendischbora, l. v.
Zierach, Friedrich, Ref., Berlin, l. v.
Zimmermann, Artur, Gefr., Chemnitz, l. v.
Krause, Richard, Oederan, verm.
Semper, Hermann, Ldw., Seitendorf, verm.
Steinbach, William, Ref., Dresden, verm.
Storz, Paul, Ref., Niederlautersteln, verm.
Uhlig, Paul, Ref., Chemnitz, verm.
Uhlemann, Karl, Ref., Wolkenstein, verm.
Ullmann, Ernst, Ref., Salzung, verm.
Voigt, Max, Ref., Dresden, verm.
Ziegenbalg, Franz, Ref., Hetznitz, verm.
Wetzel, Karl, Ref., Thalheim, l. v.
Wiedemann, Bruno, Ref., Garnsdorf, verm.
Boden, Joseph, Ref., Niederpestertwitz, verm.
Böhme, Ernst, Ldw., Reichenbach, verm.
Böhmer, Emil, Ldw., Seeligstadt, verm.
Rudolph, Vizefeldwebel d. R., Bautzen, †.
Frey, Otto, Ldw., Großhartmannsdorf, l. v.
Matschie, Paul, Ldw., Leichnam, l. v.
Schulz, Hugo, Gefr. d. R., Kirchberg, l. v.
Teichmann, Reinhold, Ref., Jekendorf, v.
Weigelt, Jul., Ref., Chemnitz, v.
Zimmermann, Herm., Ref., Gruben, verm.
Jungnickel, Hermann, Ref., Dresden, verm.
Paschke, Robert, Ldw., Schlause, verm.
Reiche, Robert, Ldw., Dresden, verm.
Winter, Georg, Ref., Chemnitz, verm.
Wolf, Richard, Ref., Waldenburg, verm.
Günther, Karl, Ref., Johanngeorgenstadt, †.
Jähnichen, Paul, Ldw., Postelwitz, †.
Kleine, Bruno, Ldw., Grumbach, †.
Fuchs, Emil, Unteroff. d. R., Zöblitz, l. v.
Kreutziger, Paul, Gefr., Ldw., Weißenberg, l. v.
Winkler, Ernst, Gefr. d. R., Mittelbach, l. v.
Büttner, Max, Ldw., Oberhorka, l. v.
Brodmann, Friedrich, Ref., Hosterwitz, l. v.
Führer, Paul, Ref., Niederau, l. v.
Hannuschke, Friedrich, Ldw., Radeweise, l. v.
Knobloch, Paul, Ldw., Stolpen, l. v.
Opitz, Friedrich, Ref., Kleinopitz, l. v.
Oswald, Ernst, Ldw., Elstra, l. v.
Partzsch, Arno, Ref., Sora, l. v.
Schmidt, Ernst, Ldw., Wilsdruff, l. v.
Vogel, Hermann, Ref., Hermsdorf, l. v.
Wächter, Ernst, Ref., Großschönau, l. v.
Weichert, Walter, Ref., Niederrabenstein, l. v.
Wolf, Karl, Ref., Frankenberg, l. v.
Bach, Paul, Unteroff. d. R., Niederhaßlau, verm.
Thieme, Robert, Ref., Klosterhäuser, verm.
Schäfer, Hermann, Ref., Kirchberg, verm.

2. Kompagnie.

Kunzsch, Friedrich, Unteroffizier, Oberlößnitz, †.
Göhler, Fritz, Gefr., Freiberg, †.
Hahn, Friedrich, Gefr., Dresden-N., †.
Weber I, Karl, Gefr, Chemnitz-Kappel, †.
Eilenberger, Robert, Unteroff., Leipzig, v.
Schramm, Albert, Gefr., Schwarzenberg, v.
Weiser, Erich, Gefr., Limbach, v.
Züchner, Arno, Gefr., Chemnitz, v.
Noack, Otto, Unteroff., Tschöpeln, Sagan, verm.
Stephan, Johann, Gefr., Plauen i. V., verm.
Uhlig, Alfred, Gefr., Niederhermsdorf, verm.
Bennewitz, Friedrich, Scheibenberg, verm.
Dietrich, Karl, Kamenz i. Sa., verm.
Ehrlich, Oswald, Schöna, verm.
Elsner, Karl, Dresden-A., verm.
Gäbler, Gustav, Rugiswalde, verm.
Hegewaldt, Emil, Loschwitz, verm.
Hause, Otto, Schönborn, verm.
Kretzschmar, Willibald, Kötzschenbroda, verm.
Klotzsche, Max, Dresden-Pieschen, verm.
Klügel, Paul, Dresden-Löbtau, verm.
Lange, Max, Deuben, verm.
Liebscher, Karl, Hermsdorf, verm.
Meisel, Max, Wildenau, verm.
Michel, Bruno, Leppersdorf, verm.
Naake, Friedrich, Radeberg, verm.
Oehmichen, Paul, Constappel, verm.
Pietzsch, Erwin, Schönborn, verm.
Pokorny, Max, Senftenberg, verm.
Rüster, Reinhold, Niederhermsdorf, verm.
Rauschenbach, Johann, Birkigt, verw.
Roßberg, Paul, Dresden-Löbtau, verw.
Schinkel, Georg, Deuben, verw.
Sturm, Max, Blasewitz, verw.
Steglich, Max, Oberneukirch, verw.
Starke, Oswald, Niederhäßlich, verw.
Uhlig, Georg, Kappel, verw.
Uhlich, Artur, Kötzschenbroda, verw.
Uhlig, Max, Markersdorf, verw.
Ulbricht, Paul, Erdmannsdorf.
Uhlmann, Alfred, Chemnitz, verm.
Wittig, Emil, Großquerbitsch, verm.
Wöllner, Artur, Chemnitz, verm.
Wittig, Karl, Limbach, verm.
Weber, Johannes, Neukirchen, verm.
Welker, Max, Seidenberg, verm.
Weint, Karl, Olbernhau, verm.
Weinberg, Abraham, Grebenhain, verm.
Wolf, Max, Bautzen, verm.
Weiße, Friedrich, Augustusburg, verm.
Winkler, Joh. Kurt, Dresden-A., verm.
Zöbisch, Kurt, Schönberg, verm.
Zill, Emil, Bräunsdorf, verm.
Müller, Max, Weißig, verw.
Herrmann, Friedrich, Weißer Hirsch, verw.
Wullschläger, Johannes, Chemnitz, verw.
Albrecht, Max, Unteroff., Grundau, verw.
Eckelmann, Rich., Uteoff., Ebersbach (Borna), †
Buruck, Karl, Brausenstein, verm.
Dietrich, Friedrich, Oberhermsdorf, verm.
Gläser, Paul, Unterweißig, verw.
Göpfert, Artur, Hainsberg, verm.
Gößel, Paul, Briesnitz, verm.
Grafe, Ernst, Dresden-A., verm.
Gräfe, Paul, Oberlichtenau, verm.
Krumbholz, August, Zwickau, verm.
Morgenstern, Paul, Niederbobritzsch, verw.
Müller, Ernst, Blasewitz, verw.
Pones, Arno, Dresden-P., verm.
Siegert, Albert, Dresden, verm.
Szperkowski, Ludwig, Cerkwica, verm.
Schierz, Richard, Demitz, verm.
Schräpfer, Arno, Dresden-A., verw.
Uhlig, Friedrich, Kaufungen, verw.
Uhlig, Emil, Neukirchen, verw.
Wipplinger, Joseph, Lacken, verw.
Wildenhain, Richard, Bräunsdorf, verw.
Zetzsche, Kurt, Taupadel, †
Zeidler, Max, Oelsnitz, †
Kaiser, Bruno, Fördergersdorf, verw.

3. Kompagnie.

Kell, Gotthard, Leutn. d. R., Oberlößnitz, s. v.
Schnalzger, Ferd., Ldw., Schmiedeberg, †
Jannasch, Johann, Ref., Seifhennersdorf, †
Naumann, Hugo, Unteroff. d. R., Großschirma, s. v.
Kröner, Hermann, Ref., Niedergorbitz, l. v.
Richter, Ernst, Ref., Alteibau, verw.
Weber, Max, Unteroff. d. R., Binnewitz, verw.
Rötsch, Max, Ref., Krummenhennersdorf, l. v.
Barthold, Gustav, Ref., Reichenberg, l. v.
Brückner, Hans, Ref., Pirna, verw.
Hartmann, Karl, Ref., Leubnitz, verw.
Schumann, Emil, Ref., Rittersgrün, verw.
Dittrich, Gustav, Ref., Golberode, verm.
Zimmermann, Oskar, Ref., Mulda, verm.
Horn, Max, Ref., Mohorn, verm.
Wechler, Hermann, Ref., Ebersdorf, verm.
Sengewald, Franz, Ref., Rothenditmold, †
Spiegel, Friedr., Vizefeldw. d. R., Hemelingen, l. v.
Rische, Franz, Unteroff. d. R., Bautzen, s. v.
Groschupf, Alfred, Gefr. d. R., Zwickau, verw.
Krause, Louis, Gefr. d. R., Sohrau, verw.
Höhne, Max, Gefr. d. R., Chemnitz, verw.
Koch, Michael, Ref., Dresden, l. v., dienstf.
Lorenz, Adolf, Ref., Niederoderwitz, verw.
Weiß II, Johann, Ref., Deutsch-Janke, verw.
Weise, Max, Ref., Dornhennersdorf, verw.
Roscher, Julius, Ref., Oberseifersdorf, verw.
Wittig, Otto, Ldw., Niederhäßlich, verw.
Liebernickel, Hermann, Ref., Dresden-Cotta, †
Rolle, Ernst, Ref., Ullersdorf, verw.
Pobig, Gustav, Ref., Oberseifersdorf, verm.
Münch, Franz, Oberspaar, †
Henke, Ernst, Ref., Altkörnitz, verw.
Waurisch, Ernst, Ref., Sohland a. d. Spree, l. v.
Flammiger, Emil, Ref., Bertsdorf, l. v.
Dölert, Ernst, Ref., Oberottendorf, verw.
Klaus, Johann, Ref., Seitendorf, verw.
Schneider II, Gustav, Ref., Rohnau, verw.
Zimmermann, Artur, Musketier, verw.
Kortsteger, Joseph, Musketier, verw.
Hahn, Friedrich, Ref. (Tamb.), Olbersdorf, †
Rasch, Otto, Ref., Großcotta, verw.
Dietrich, Paul, Ref., Dohna, l. v.
Kunze, Max, Elbau, l. v.
Grahl, Julius, Ref., Herbergen, l. v.
Franz, Gustav, Ref., Dürrröhrsdorf, verw.
Lorenz, Adolf, Ref., Niederoderwitz, l. v.
Stolle, Otto, Unteroff. d. R., Leutersdorf, s. v.

4. Kompagnie.

Beier, Otto, Gefr., Melaune, verw.
Weise II, Karl, Unteroff., Mittel-Sohland, verw.
Strauch, Johann, Krappe, verw.
Karobwski, Ludwig, Görlitz, verw.
Kühnel, Otto, Röhrsdorf, verw.
Schröter, Hugo, Bunzlau, verw.
Müller II, Albert, Ehrenfriedersdorf, †.
Eckardt, Alwin, Mittelodernitz, †.
Bretschneider II, Herm., Altgersdorf, v.
Richter, Arno, Gefr., Uttewalde, †.
Richter, Artur, Gefr., Dohna, l. v.
Hennig, Bruno, Gefr., Hermsdorf, l. v.
Rüffer, Reinhard, Gefr., Reichenau, l. v.
John, Paul, Gefr., Reichenbach (Freiberg), l. v.
Hauptmann, Richard, Unteroff., Neuschönberg (Löbau), l. v.
Berge, Ernst, Unteroff., Rückersdorf (Pirna), l. v.
Herzog, Kurt, Gefr., Görlitz, s. v.
Gärtner, Herm., Beerwalde (Dippoldisw.), l. v.
Mißbach, Ernst Moritz, Dresden, s. v.
Schwarz, Joseph, Jauer, Kr. Liegnitz, l. v.
Gedlich, Heinrich, Neu-Hörnitz (Zittau), l. v.
Uhlig, Friedrich, Lichtenberg (Freiberg), v.
Kretzschmar, Emil, Doberzeit (Pirna), s. v.
Günther, Wilhelm, Zittau, l. v.
Kunde, Max, Appau-Lupo, Kr. Stolp, l. v.
Hausdorf II, Max, Cosel (Kamenz), s. v.
Baumgart, Ernst, Rückersdorf (Pirna), s. v.
Schwemmer, Georg, Langenzenn (Mittelfr.), l. v.
Müller I, Max, Schöna (Pirna), l. v.
Albinus, Heinrich, Blasewitz (Dresden-N.), s. v.
Gründer, Otto, Großschönau (Zittau), l. v.
Nonnenmacher, Heinr., Weher, Kr. Zabern, l. v.
Hering, Ernst, Weesenstein b. Pirna, l. v.
Walther, Otto, Copitz (Pirna), s. v.
Masseck, Paul, Wiesau, Kr. Sagan, l. v.
Zillmann, Wilh., Unteroff., Zielenzig, s. v.
Kockel, Karl, Gefr., Zichillichau (Bautzen), verm.
Heße, Emil, Berna (Lauban), verm.
Heldner, Max, Langburkersdorf (Pirna), verm.
Kegel, Johann, Lohmen (Pirna), v.
Büttner, Alwin, Falkenhain (Pirna), verm.
Harlaß, Gottlob, Oberlungwitz (Glauchau), verm.

Maschinengewehr-Zug.

Klemm, Arno, Ref., Altenberg i. Erzgeb., verw.
Weinert, Rudolf, Unteroff., Dresden, s. v.
Hischer, Max, Dresden, l. v.
Jentsch, Otto, Bautzen, l. v.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 64.

(Vom 20. August bis 9. September 1914.)

1. Kompagnie.

Maeder, Erich, Hauptm., Fraustadt i. Posen, †.
Goedecke, Paul, Off.-Stellv., Badel (Salzwedel), †.
Diecke, Otto, Unteroff., Leipzig-Reudnitz, †.
Christahl, Franz, Gefr., Scheleiken i. Ostpreuß., †.
Kirchner, Erwin, Großerkmannsdorf, †.
Trapp, Jakob, Düren (Aachen), †.
Feustel, Johannes, Unteroff., Leipzig, †.
Blaimer, Erich, Radeberg, †.
Fritzsche, Max, Gefr., Leutewitz (Dresden-A.), †.
Fränkel, Walter, Gefr., Hamburg, †.
v. Mayenburg, Heinzius, Gefr., Dresden, †.
Heinz, Kurt, Deutschenbora (Meißen), †.
Hutzke, Ernst, Gefr., Probstheuben (Leipzig), †.
Berger, Richard, Leipzig-Neuschönefeld, †.
Hofmann, Paul, Leipzig-Neustadt, †.
Krah, Georg, Gefr., Gröbern (Leipzig), †.
Eichler, Walter, Gefr., Gittersee (Dresden), †.
Geipel, Erwin, Unteroff., Mühlhausen i. V., †.
Zieschang, Paul, Unteroff., Göda (Bautzen), †.
Finke, Max, Gefr., Wermsdorf (Oschatz), †.
Kloß, Kurt, Gefr., Leipzig-Mockau, †.
Rennert, Ernst, Gefr., Wiederitzsch (Leipzig), †.
Schäfer, Adolf, Weesenstein (Pirna), †.
Braun, Friedrich, Hanau a. M., †.
Büttner, Bruno, †.
Zimmermann, Artur, Gefr., Dresden-A., v.
Dieterle, Johannes, Holzgerlingen a. N., v.
Ebensberger, Willi, Leipzig, v.
Ebert, Paul, Stettin, v.
Hauschild, Paul, Leipzig, v.
Höntzsch, Kurt, Leipzig, v.
Illgen, Oswald, Kampitz (Merseburg), v.
Kaiser, Karl, Leipzig, v.
Saage, Richard, Wittenberg (Merseburg), v.
Bock, Otto, Gefr., Hakerode i. Harz, v.
Trebeljahr, Richard, Autkausen (Bitterfeld), v.
Jahr, Alwin, Teuchern (Weißenfels), v.
Reichelt, v.
Schäfer, Adolf, Gefr., Halle a. S., v.
Raabe, Alfred, Berthelsdorf (Freiberg), v.
Boden, Wilhelm, Dobritz (Dresden), v.
Dittrich, Willi, Leipzig, v.
Rädel, Johannes, Pirna, v.
Minkewitz, Willi, Unteroff., Leipzig-Mockau, v.
Jähnigen, Willi, Leipzig, v.
Müller, Rolf, Gefr., Bromberg (Ostfriesland), v.
Müller, Albert, Gefr., Penig (Rochlitz), v.
Bogen, Friedrich, Kleinzschocher (Leipzig), v.
Helling, Wilhelm, Meuchen (Preußen), v.
Frenzel, Ernst, Heinersdorf i. Böhmen, v.
Schink, Sanitäts-Unteroff., v.
Bretschneider, Kurt, Unteroff., Eythra (Leipzig), v.
Fischer, Oswin, Gefr., Grimma (Leipzig), v.
Merzdorf, Walter, Gefr., Leipzig, v.
Matthes, Paul, Frauenstein (Dippoldisw.), v.
Buchta, Kurt, Mylau i. V., verm.
Marciniak, Joh., Weißenhöhe, Kr. Wirsitz, verm.
Hoppe, Willi, Leipzig-Eutritzsch, verm.
Kropf, Alwin, Grün b. Asch (Böhmen), verm.
Heßler, Max, Reibitz, Kr. Delitzsch, verm.
Berthold, Richard, Leipzig, verm.
Peschel, Paul, Blasewitz (Dresden-N.), verm.
Semmann, Franz, Dresden, verm.
Leibelt, Max, Unteroff., Zwickau i. S., s. v.

2. Kompagnie.

Müller I, Alfred, Ref., Altenburg, S.-A., l. v.
Uhlemann, Hugo, Unteroff., Dresden-A., l. v.
Böhme, Adolf, Ref., Tetschen, l. v.
Gündel, Klem., Gefr. d. R., Bärwalde (Zwickau), s. v.
Rendel, Otto, Ref., Liebertwolkwitz (Leipzig), s. v.
Hofmann I, Reinhold, Ref., Roda (Borna), s. v.
Eßlinger, Ernst, Gefreiter d. Ref., Bärenstein (Dippoldiswalde), l. v.
Pellegrini, Fritz, Ref., Dresden, l. v.
Hauptvogel, Otto, Ref., Hartha (Dresden), l. v.
Andrich, Walter, Gefr. d. Ref., Dresden, l. v.
Glausch, Otto, Ref., Götha, Kr. Göda, †.
Zimmermann, Max, Ref., Leutzsch (Leipzig), l. v.
Heerde, Albert, Ref., Markranstädt (Leipzig), l. v.
Schönfeldt, Aug., Unteroff. d. Ref., Altstrelitz, †.
Kibele, Karl, Unteroff. d. R., Waldenbuch, l. v.
Kretzschmer, Martin, Unteroff., Burzen, l. v.
Degen, Bruno, Gefr. d. Ref., Leipzig, s. v.
Bormann I, Richard, Tambour d. Ref., Großzschocher-Windorf (Leipzig), l. v.
Koch, Robert, Ref., Wilschdorf (Dresden), l. v.
Franke II, Alfred, Ref., Dresden, l. v.
Horn, Otto, Ref., Leipzig-Eutritzsch, l. v.
Hilgers, Johann, Ref., Köln, l. v.
Linke, Heinrich, Ref., Leipzig-Reudnitz, †.
Jooß, Ernst, Gefr., Stuttgart, s. v.
Künzel, Ernst, Ref., Chreckwitz (?) (Zwickau), l. v.
Diehnelt, Rudolf, Ref., Zschaiten (Dresden), l. v.
Gans, Franz, Ref., Obersteina (Oschatz), †.
Lehnert, Richard, Ref., Dresden, l. v.
Günther, Kurt, Ref., Leipzig, s. v.
Bernhardt, Alfred, Gefr., Leipzig, verm.

3. Kompagnie.

Lindner, Hauptm. d. R., l. v.
Schramm, Hans, Leutn., Dresden-N., l. v.
Kurre, Karl, San.-Vizefeldw., Gellinghausen (Göttingen), †.
Ritzsche, Max, Unteroff., Löbau, †.
Reiser, Otto, Unteroff., Löbau, †.
Richter III, Rud., Unteroff. d. Ref., Bautzen, †.
Adamski, Stanisl., Ldw., Gora, †.
Faust, Paul, Ref., Wilmsdorf (Dippoldisw.), †.
Gräfe, Artur, Ref., Oberlichtenau (Kamenz), †.
Grohmann, Paul, Ref., Callenberg (Bautzen), †.
Herzog, Paul, Ref., Döbeln, †.
Leppert, Sebastian, Ref., Hügelshain, †.
Petzold, Kurt, Ref., Rosentitz (Dresden), †.
Ehrlich, Max, Gefr. d. R., Dresden-Pieschen, †.
Imhof, Willi, Ref., Freiberg, †.
Müller, Friedrich, Ref., Dresden-Pieschen, †.
Heinze, Theodor, Unteroff., Hohnstein (Pirna), s. v.
Anderka, Artur, Uteoff. d. R., Dr.-Plauen, l. v.
Kahle, Max, Unteroff. d. R., Dresden, l. v.
Kästner, Albert, Unteroff. d. R., Hainsberg, l. v.
Richter II, Richard, Unteroff. d. R., Grube Ilse, l. v.
Amboß, Rich., Ref., Zagelsdorf, Kr. Jüterbog, l. v.
Düntsch, Klemens, Ref., Dresden-A., l. v.
Fiedler, Alwin, Gefr. d. Ref., Niederhäßlich (Dresden-A.), l. v.
Förster, Max, Ref., Otterschütz (Kamenz), l. v.
Grunewald, Ernst, Gefr. d. Ref., Loschwitz (Dresden-N.), l. v.
Klatzau, August, Ref., Serkowitz (Dresden-N.), l. v.
Lehmann II, Oskar, Ref., Burkau (Bautzen), l. v.
Mitschorling, Alfred, Ldw., Dresden, l. v.
Riese, Ernst, Ref., Lindenau (Dresden-N.), l. v.
Plonka, Leon, Ldw., Kempen, l. v.
Schulz, Albert, Ref., Splitter, Kr. Tilsit, l. v.
Schreyer, Alfred, Ref., Frankenthal (Bautzen), l. v.
Thomas, August, Ldw., Göbeln (Bautzen), l. v.
Todtermuschke, Richard, Ldw., Oberlichtenau (Kamenz), l. v.
Stehlich, Albert, Ref., l. v.
Zschaler, Karl, Ref., Mühlbach (Pirna), l. v.
Lehmann, Ernst, Vizefeldw. d. R., Offizierstellvertreter, l. v.
Wolf, Georg, Gefr. d. R., Dresden-A., l. v.
Lang, Alfred, Gefr. d. R., Unteroffizieraspirant, Crottendorf (Annaberg), l. v.
Albanus, Rudolf, Gefr. d. R., Claußnitz (Rochlitz), l. v.
Diedel, Karl, Ref., Dresden, l. v.
Hartmann, Max, Ref., Neudörfel (Pirna), l. v.
Höfel, Paul, Ref., Dresden-A., l. v.
List, Friedr., Gefr. d. R., Cunnersdorf (Dresden), l. v.
Mäbert, Friedrich, Ref., Höfgen (Meißen), l. v.
Mädiger, Franz, Ref., Kötzschenbroda (Dresden), l. v.
Mehlau, Hermann, Ref., Alt-Waltersdorf (Habelschwerdt), l. v.
Müller, Rob., Ldw., Janowitz (Hoyerswerda), l. v.
Rollau, Rob., Ref., Thammenhain (Grimma), l. v.
Nitzschke, Hugo, Hornist, Eichberg (Bunzlau), s. v.
Pietsch, Arno, Unteroffizier der Ref., Großölsa (Dippoldiswalde), l. v.
Penkert, Gustav, Ref., Dresden-N., v.
Schulz I, Ernst, Ref., Zeschendorf, Kr. Neustettin, v.
Sureck, Karl, Ref., Distelwitz, l. v.
Stabroth, Friedr., Ref., Leitzkau, Kr. Jerichow, l. v.
Wende, Walter, Gefr. d. Ref., Sebnitz (Pirna), l. v.
Scheiter, Konrad, Gefr. d. R., Gablenz (Flöha), s. v.
Flachs, Otto, Ref., Königstein (Pirna), l. v.
John, Rudolf, Unteroff. d. Ref., Dr.-Uebigau, l. v.
Hahn, Erich, Gefr. d. Ref., Bitterfeld, l. v.
Garten, Erwin, Ref., Niedersteina (Kamenz), l. v.
v. Sydlowsky, Theophil, Ref., Thorn, l. v.
Fuhrmann, Artur, Ref., Dresden-A., l. v.
Müller II, Edward, Ref., Hasenthal (Saalfeld), l. v.
Nickel, Alwin, Ref., Dresden-Gruna, l. v.
Bohne, Klemens, Unteroff. d. R., Dresden, verm.
Garten, Johannes, Unteroff. d. R., Olbernhau (Marienberg), verm.
Gröschel, Ewald, Gefr. d. R., Porschappel, verm.
Großmann I, Emil, Ref., Loydorf (Dresden), verm.
Gräfe, Alwin, Ref., Oberlichtenau (Kamenz), verm.
Schulz, Otto, Gefr. d. R., Guben (Frankfurt), verm.
Träber, Gustav, Ref., Wilschdorf (Pirna), verm.
Wagner, Martin, Ref., Diedenhain (Döbeln), verm.

4. Kompagnie.

Brasse, Kurt, Vizefeldw., Offizierstellv., Weida, l. v.
Evers, Franz, Ref., Schwetzingen (Baden), l. v.
Koch, Ernst, Ref., Dresden, l. v.
Klotzsche, Paul, Ref., Dresden-Cotta, verm.
Günther, Emil, Ldw., Elstra (Kamenz), s. v.
Rowolnick, Traugott, Ldw., Maukendorf, l. v.
Hillmann, Emil, Ldw., Bretnig (Kamenz), l. v.
Heinze, Artur, Ldw., Lanstau, l. v.
Thomaschke, Erwin, Ldw., Oberlichtenau, l. v.
Schäfer, Erwin, Ldw., Niedersteina (Kamenz), l. v.
Such, Georg, Ldw., Eutrich (Bautzen), l. v.
Ziesche, Friedrich, Ldw., Höckendorf, l. v.
Jacob, Felix, Ref., Dresden, l. v.
Falke, Rudolf, Ref., Dresden-Striesen, l. v.
Müller, Hermann, Ref., Sowade, l. v.
Graf, Richard, Ref., Friesau (Reuß ä. L.), l. v.
Paul, Otto, Ref., Köttritz, s. v.
Schuster, Max, Ref., Oberlichtenau (Kamenz), l. v.
Straßberger, Paul, Ref., Gablenz, s. v.
Zinckmüller, Friedrich, Ldw., Ruhland, v.
Schiller, Joseph, Ref., Wintraching, v.
Grötschel, Friedrich, Ref., Großerkmannsdorf, s.
Ullrich, Oswald, Ldw., Hohenleipisch, †.
Lucas, Alfred, Ref. (Tambour), Birkigt, †.
Barthel, Gustav, Vizefeldwebel, Dresden, †.
Weise, Gottlieb, Unteroff. d. R., Neuweißensee, l. v.
Kempter, Kurt, Unteroff. d. R., Dresden, l. v.
Schneider, Erwin, Gefr. d. R., Schmalbach, s. v.
Lehmann, Friedrich, Gefr. d. R., Laubnitz, s. v.
Steinborn, Alwin, Gefr. d. R., Cunnersdorf, v.
Reuter, Heinrich, Gefr. d. R., Laubegast, l. v.
Karsch, Paul, Ref., Pillnitz, l. v.
Sturm, Karl, Ref., Zauckerode, l. v.
Domsgen, Friedrich, Ldw., Lipser b. Ruhland, l. v.
Haferburg, Max, Ldw., Semmelsburg bei Meißen, l. v.
Dießler, Alfred, Ref., Dresden-Uebigau, l. v.
Werner, Emil, Ldw., Niedersteina (Kamenz), l. v.
Philipp, Paul, Ldw., Obersteina (Kamenz), l. v.
Krause, Johann, Ref., Biela (Kamenz), l. v.
Gürtler, Johannes, Ref., Lauterbach, l. v.
Kiecke, Robert, Ref., Alt-Warthau (Schlesien), l. v.
Kober, Johann, Ldw., Neustädtel, l. v.
Ryssel, Franz, Ref., Leipzig, l. v.
Zeise, Robert, Ref., Kostenblut, s. v.
Hippe, Karl, Ref., Wendischfähre (Schandau), s. v.
Jähnigen, August, Ref., Eschdorf (Schönfeld), s. v.
Hartwig, Gustav, Ref., Peigerwitz b. Neumark (Schlesien), l. v.
Winderlich, Georg, Ldw., Suppling, s. v.
Schlegel, Friedrich, Ldw., Reichenau, l. v.
Freudenberg, Oskar, Ldw., Brauna (Bautzen), v.
Baase, Hermann, Ldw., Kamenz, verm.
Förster, Oswin, Ldw., Oberlichtenau, verm.
Pötschke, Georg, Ldw., Kuckau (Kamenz), verm.
Hause, Julius, Ldw., Friedersdorf (Pulsnitz), verm.
Tischer, Ernst, Ldw., Gelenau (Kamenz), verm.
Rahrisch, Friedrich, Ref., Wilschdorf, verm.
Neuhausen, Karl, Ref., Kötzschenbroda, verm.
Jäckel, Friedrich, Ref., Dresden, verm.
Schöne, Gustav, Ldw., Mörsdorf, verm.
Fiedler, Ernst, Ref., Kaufungen, verm.
Förster, Richard, Hornist, Mehltheuer, v.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 88.

(Vom 19. August bis 10. September 1914.)

Stab.

Käuffler, Major und Kommandeur, †.

1. Kompagnie.

Pfisterer, Theoph., Off.-Stellv., Basel (Schweiz), l. v.
Richter, Otto, Ref., Gersdorf (Chemnitz), †.
Krauße, Emil, Ref., Müllen St. Niclas, l. v.
Roßblech, Ernst, Gefr. d. L. I, Lennep, l. v.
Schwotzer, Emil, Ref., Marienetz (Zwickau), l. v.
Rehme, Gustav, Ldw., Lemgo (Lippe-Detmold), s. v.
Ahnert, Fried., Ref., Altwaldenburg (Glauchau), l. v.
Thielemann, Ernst, Gefr. d. R., Kleindorfhain (Dippoldiswalde), l. v.
Unglaub, Karl, Unteroff. d. R., Haara (Schleiz, Reuß j. L.), l. v.
Neubert, Kurt, Unteroff. d. R., Hallen, s. v.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ludwig, Max Walter, Zwenkau, s. v.
Graupner, Max, Ref., Taura (Rochlitz), s. v.
Petzold, Paul, Gefr. d. R., Retzschkau, l. v.
Heckel, Julius, Ldw., Nürnberg, †.
Göckeritz, Paul, Ref., Mülsen St. Niclas, l. v.
Wille, Gustav, Gefr. d. Ref., Callnberg, l. v.
Heiland, Friedrich, Ref., Langenburg (Gera), l. v.
Rosenlöcher, Kurt, Gefr. d. R., Lugau, †.
Fritzsche, Max, Gefr. d. R., Rödlitz, l. v.
Meyer, Ernst, Ldw., Gablenz, l. v.
Rothe, Erich, Unteroff. d. R., Seiferitz, l. v.
Gruber, Joseph, Ref., Sarching, l. v.
Claus, Alfred, Ref., Hartmannsdorf, l. v.
Türpe, Fritz, Offiziersstellvert., Bizefeldw. d. Ref., Alt-Chemnitz, s. v.
Claus, Richard, Ref., Einsiedel (Chemnitz), s. v.
Päßler, Gust., Ldw., Hammer-Unterwiesenthal, l. v.
Thieme, Max, Gefr. d. L., Altwaldenburg, l. v.
Krasselt, Otto, Gefr. d. R., Callnberg (Glauchau), l. v.
Günther, Louis, Re.., Hermannsdorf (Annaberg), s. v.
Richter, Karl, Ldw., Limbach (Chemnitz), s. v.
Otto, Bruno, Ldw., Schreckendorf (Schlesien), l. v.
Hemm, Hermann, Ref., Krimmitschau, l. v.
Lanzsch, Friedrich, Ldw., Chemnitz, l. v.
Dinter, Franz, Ref., Rengersdorf (Glatz), l. v.
Päßler, Werner, Ref., Klingenthal, †.
Sachs, Georg, Ref., Burkersdorf, l. v.
Hofmann, Richard, Ref., Altendorf, †.
Polte, Ernst, Ref., Magdeburg, l. v.
Pfefferkorn, Alfred, Ref., Oberelsdorf, †.
Förster, Bruno, Ref., Mülsen St. Jakob, †.
Weber, Max Louis, Ref., Mülsen St. Niclas, †.
Seidel, Max, Ref., Lichtenstein, †.
Haupt, Ernst, Ref., Mülsen St. Jakob, †.
Kloostermann, Alfred, Gefr., Köln a. Rh., s. v.
Majunke, August, Ldw., Frauenwaldau, l. v.

2. Kompagnie.

Ehrhardt, Kurt, Oberleut., l. v.
Isenburg, Leut., Lennep (Barmen), l. v.
Feustel, Otto, Reichenbach, s. v.
Kummich, Bruno, Lauter (Marienberg), l. v.
Müller II, Bruno, Sorau, l. v.
Rothbarth, William, Limbach (Chemnitz), l. v.
Preißler, Kurt, Unteroff., Chemnitz, l. v.
Mehlhorn, Hugo, Unteroff., Heinrichsort, s. v.
Moser, Eugen, Eßlingen (Württemberg), s. v.
Preuß, Ernst, Schedewitz (Zwickau), s. v.
Flämig, Ludwig, Bielau (Zwickau), †.
Kinne, Friedrich, Liebertwolkwitz, verm.
Frank, Karl, Raschau (Schwarzenberg), verm.
Claußner, Paul, Klaffenbach (Chemnitz), verm.
Ehrlich, Gustav, Tannenberg (Annaberg), verm.
Schober, Heinrich, Stollberg, verm.
Flemig, Karl, Scheibenberg (Annaberg), verm.
Claus, Max, Niederdorf (Stollberg), s. v.
Beyer, Karl, Böhrigen (Döbeln), l. v.
Döhn, Richard, Mülsen St. Niclas, s. v.
Fickel, Ewald, Schönheide (Schwarzenberg), †.
Gehrisch, Erhard, Gefr., Carlsfeld, l. v.
Krille, Ernst, Niederplanitz (Zwickau), l. v.
Löffler, Ernst, Schmiedeberg, s. v.
Nötzold, Emil, Mülsen St. Niclas, l. v.
Reiche, Gustav, Markersdorf (Chemnitz), l. v.
Schüller, Emil, Mülsen St. Niclas, l. v.
Simon, Breslau, l. v.
Trültzsch, Max, Altgersdorf (Löbau), l. v.
Tröger, Karl, Werdau, s. v.
Pflug, Paul, Gefr., Reichenbrand (Chemnitz), verm.
Jochler, Emil, Gefr., Wittgensdorf (Chemnitz), verm.
Ballhausen, Wilhelm, Stendal, verm.
Böttger I, Fritz, Altenhain (Flöha), verm.
Berthold, Paul, Chemnitz, verm.
Buschmann, Willi, Niederzwönitz, verm.
Dietrich, Alfred, Frankenhausen, verm.
Esche, Franz, Auerswalde, verm.
Fischer, Max, Rüdersdorf, verm.
Franke, Erich, Altenberg, verm.
Lohse, Alfred, Einsiedel, verm.
Schellig, Johannes, Rödlitz (Chemnitz), verm.
Schulze, Guido, Heinrichsort (Glauchau), verm.
Richtsteiger, Willi, Limbach, l. v.
Beutel, Walter, Chemnitz, verm.
Feustel, Paul, Gefr., Irchwitz (Greiz), †.
Fritzsche, Max, Unteroff., Nerchau, s. v.
Wiesel, Max, Unteroff., Glauchau, s. v.
Schuster II, Louis, Unteroff., Oberschindmaas, s. v.
Tetzner, Kurt, Gefr., Harterstein (Zwickau), s. v.
Scheibner, Alwin, Hohendorf (Glauchau), l. v.
Dietrich, Alfred, Frankenhausen (Zwickau), s. v.
Mendler, Hermann, Eisleben, s. v.
Weigel, Max, Schwarzenberg, l. v.
Wunderlich, Alwin, Mülsen St. Micheln, s. v.
Mauersberger, Bruno, Schöna (Chemnitz), s. v.
Süß, Wilhelm, Callnberg (Glauchau), l. v.
Frank, Karl, Raschau (Schwarzenberg), s. v.
Bauer, Otto, Zunschwitz (Döbeln), s. v.
Dobritz, Otto, Penig (Rochlitz), l. v.
Bergert, Hermann, Oberlungwitz, s. v.
Dittrich, Moritz, Hohndorf (Glauchau), l. v.
Rudolph, Willi, Marienetz (Oelsnitz), s. v.
Pester, Ernst, Niederfrohna (Chemnitz), l. v.
Preller, Hermann, Saalig (Oelsnitz), l. v.
Grimm, Bruno, Neukirchen (Chemnitz), verm.
Esche, Franz, Auerswalde (Flöha), verm.
Richel, Oskar, Witzschdorf (Flöha), verm.
Ländel, Otto, Gefr., Carlsfeld (Schwarzenberg), verm.
Kormeier, Artur, Gablenz (Stollberg), verm.
Enderlein, Franz, Chemnitz, verm.
Heinig, Otto, Limbach (Chemnitz), verm.
Wagner, Hugo, Bernsdorf (Glauchau), verm.
Klinkig, Bernhard, Wolfsthal (Döbeln), verm.

3. Kompagnie.

Schumpelt, Walter, Leutnant d. Ref., Lößnitz (Schwarzenberg), l. v.
Günther, Karl, Ref., Lößnitz (Schwarzenberg), l. v.
Meister, Max, Unteroff. d. Ref., Meißen, l. v.
Kahle, Martin, Ref., Zehma (Annaberg), l. v.
Illing, Hermann, Gefr. d. Ref., Schlettau, l. v.
Lipfert, Rud., Ref., Gräfenthal (Kr. Saalfeld), l. v.
Ruf, Wilhelm, Ldw., Pores (Borna), l. v.
Liebe, Karl, Ldw., Borna, l. v.
Heyne, Paul, Gefr. d. Ref., Wurzen, l. v.
Hergst, Friedr., Ldw., Stedtlingen b. Meiningen, s. v.
Stoll, Oskar, Ref., Hermannsdorf (Annaberg), s. v.
Teichert, Paul, Gefr. d. R., Neundorf (Annaberg), l. v.
Weiß, Bernhard, Ldw., Floßberg (Borna), l. v.
Voigt, Christ., Ldw., Hohnbrechts i. Oberfranken, l. v.
Banata, Paul, Ref., Oelsnitz (Stollberg), l. v.
Groschupp, Emil, Ref., Arnsfeld (Annaberg), l. v.
Müller, Karl, Gefr. d. Ref., Hermannsdorf, l. v.
Füllgruß, Richard, Ldw., Wurzen, l. v.
Bliez, Emil, Ref., Oelsnitz (Stollberg), l. v.
Bliez, Georg, Ref., Oelsnitz (Stollberg), †.
Schubert, Emil, Ref., Hermannsdorf (Annaberg), †.
Weidlich, Franz, Ldw., Löbnitz (Borna), †.
Voigt, Karl, Ldw., Groitzsch (Borna), verm.
Jurdezka, Johann, Ldw., Gründorf (Posen), verm.
Müller, Max, Ref., Hermannsdorf (Annaberg), vm.
Löffler, Paul, Ref., Neuwiese (Stollberg), verm.
Lieske, Mathias, Ldw., Offleben (Neuhaldensleben), verm.
Mehnert, Ernst, Gefr. d. Ref., Dresden, verm.
Brückner, Friedrich, Wiesa (Chemnitz), l. v.
Decker, Otto, Niederzwönitz (Stollberg), s. v.
Neubert, Max, Thalheim (Stollberg), l. v.
Hinkel (?), Max, Freiberg, verm.
Kirmse, Emil, Rötha (Borna), verm.
Fritzsche, Bruno, Bernsdorf (Marienberg), †.

4. Kompagnie.

Müller, Hauptm., Obermeisa (Meißen), †.
Morgenstern, Paul, Vizefeldw. (Offiziersstellv.), Cunnersdorf (Flöha), †.
Leonhardt, Paul, Oberhermsdorf (Plauen), †.
Gerstenberger, Robert, Elsterberg, †.
Fröbel, Karl, Zug (Freiberg), †.
Reßler, Paul, Neundorf (Annaberg), †.
Wiegand, Adolf, Buchholz (Annaberg), †.
Bräuer, Amadeus, Grumbach (Annaberg), †.
Buschmann, Max, Gersdorf (Glauchau), †.
Heber, Hans, Gefr., Scheibenberg, s. v.
Ficker, Ernst, Gefr., Gunzen (Oelsnitz), s. v.
Uflücke, Hermann, Wafungen, s. v.
Vollstädt, Paul, Elsterberg, s. v.
Schamel, Hans, Buchholz, s. v.
Schmidt, Oskar, Seifersdorf (Stollberg), s. v.
Hahn, Oskar, Niederzwönitz, s. v.
Oeser, Paul, Niederzwönitz, s. v.
Steinert, Karl, Wiesa (Annaberg), s. v.
Thieme, Emil, Rotschau (Plauen), s. v.
Kreutel, Richard, Elterlein, verm.
Bauer, Richard, Oelsnitz, verm.
Kögler, Karl, Reichenbach, verm.
Scheibner, Ernst, Oberwürschnitz, verm.
Lang, Paul, Frohnau (Annaberg), verm.
Görner, Oskar, Gablenz (Stollberg), verm.
Voidel, Paul, Gefr., Niederwürschnitz, †.
Müller, Arno, Offiziersstellv., Reichenbach, s. v.
Sonntag, Richard, Mülsen St. Micheln, s. v.
Hille, Wilhelm, Saupsdorf (Pirna), s. v.
Schmiedel, Otto, Neudorf (Annaberg), s. v.
Metzko, Wilhelm, Unteroff., Dresden, s. v.
Dinter, Hugo, Unteroff., Werda, s. v.
Engelhardt, Karl, Hornist, Reichenbach, s. v.
Reichardt, Emil, Stangendorf (Glauchau), s. v.
Pfeiffer, Karl, Hartmannsdorf, s. v.
Herrberger, Paul, Neudorf (Annaberg), s. v.
Schanze, Friedrich, Reichenbach, s. v.
Hartmann, Karl, Gefr., Obertwiesenthal, s. v.
Petzold, Robert, Gefr., Retzschkau (Plauen), s. v.
Pfabe, Robert, Gefr., Retzschkau (Plauen), s. v.
Barthel, Karl, Kirchberg (Stollberg), s. v.
Müller IV, Franz, Neundorf (Annaberg), s. v.
Meyer III, Otto, Dörfel (Annaberg), verm.
Franke, Heinrich, Waldersdorf (Annaberg), verm.
Süß, Max, Elterlein (Annaberg), verm.
Grzenkowitz, Johann, Zalensee, Kr. Danzig, v.
Thalacker, Paul, Gefr., Elsterberg (Plauen), verm.
Werner, Paul, Hornist, Reichenbach (Plauen), verm.
Peter, Emil, Niederschlag (Annaberg), verm.
Drechsler, Ernst, Hammerunterwiesenthal (Annaberg), verm.
Flämig, Richard, Stangendorf (Glauchau), verm.
Jisch, Eduard, Geyer (Annaberg), verm.
Weigel, Paul, Elterlein, verm.
Bernhardt, Alfred, Stollberg, l. v.
Ficker, Paul, Geyer, s. v.
Reißmann, Max, Tambour, Niederplanitz, †.
Thierfelder, Eduard, Stollberg, †.
Tränker, Albert, Reichenbach, s. v.
Hiemann, Emil, Steinbach (Annaberg), †.
Löser, Max, Neudorf, †.
Bochmann, Max, Gablenz, †.
Zenker, Georg Willi, Unteroff., Jahnsbach, s. v.
Porges, Alban, Unteroff., Geyer, s. v.
Uhlmann, Ernst, Oelsnitz, s. v.
Treibmann, Paul, Elsterberg, s. v.
Hösel, August, Ursprung, s. v.
Oertel, Otto Willi, Niederdorf, s. v.
Reißmann, Friedr. Dionegott, Niederplanitz, s. v.
Morgenstern, Arno, Gefr., Jöhstadt, s. v.
Müller, Richard, Mildenau (Annaberg), †.
Wunderlich, Franz, Gefr., Niederplanitz, verm.
Hessel, Otto, Ruppertsgrün, verm.
Petzold, Edwin, Hermannsdorf, verm.
Barth, Ernst, Brünlos (Stollberg), verm.
Delling, Willi, San.-Unteroff., Clausnitz, l. v.
Bley, Richard, Gefr., Retzschkau, †.
Bär, Artur, Medewitzsch (Borna), s. v.

Brigade-Ersatz-Bataillon 89.

(Vom 29. August bis 9. September 1914)

1. Kompagnie.

Lang, Max, Ref., Bergen (Auerbach), †.
Eichorius, Richard, Unteroff., Leipzig, l. v.
Schädlich, Max, Gefr., Schnarrtanne, l. v.
Müller, Karl, Rodewisch, l. v.
Müller, Hermann, Grünhain, l. v.
Beh, Guido, Röhrsdorf (Oberfranken), s. v.
Schanz, Otto, Adorf, s. v.
Schwabe, Karl, Sorge, s. v.
Schuster I, Franz, Brunn, l. v.
Schwotzer, Alwin, Bockau, l. v.
Wohlrabe, Otto, Treuen, s. v.
Morgner, Artur, Ellefeld, s. v.
Hoyer, Guido, Brunndöbra, verm.
Mittenzwei, Paul, Gefr., Hauptmannsgrün, l. v.
Herrle, Heinrich, Unteroff., Leipzig, †.

2. Kompagnie.

Werner, Georg, Unteroff., Leipzig, l. v.
Weber, Eugen, Gefr., Lauffen (Neckar), s. v.
Reinhold, Max, Gefr., Treuen, s. v.
Petzold, Kurt, Gefr., Brunn (Zwickau), l. v.
Kulpe, Hugo, Gefr., Auerbach, l. v.
Müller, Theodor, Gefr., Neustädtel, l. v.
Sauer, Max, Gefr., Falkenstein, l. v.
Sonnenburg, Georg, Lößnitz (Zwickau), l. v.
Bräuer, Otto, Gefr., Niederplanitz, s. v.
Metzner, Moritz, Bizefeldw., Callnberg, s. v.
Löschner, Paul, Schnarrtanne (Zwickau), l. v.
Keller, Paul, Lauter, †.
Oettel, Ernst, Reichenbach, †.
Groß, Max, Gefr., Fuchshöhe (Zwickau), †.
Durst, Ernst, Unteroff., Böhlen (Leipzig), l. v.
Gisele, Johannes, Unteroff., Bohlheim, l. v.
Sorge, Albert, Unteroff., Kleinschocher, l. v.
Fiebel, Karl, Irfersgrün (Zwickau), l. v.
Hochmuth, Kurt, Rothenbach (Zwickau), l. v.
Zimmer, Albert, Treuen, l. v.
Morgner II, Johann, Oberrednitz, s. v.
Dressel, Max, Plauen, l. v.
Thoß, Ernst, Rempesgrün (Zwickau), l. v.
Rehm, Karl, Schönberg, l. v.
Unger, Max, Hinterhain, l. v.
Schwarze II, Friedrich, Pöhla, l. v.
Seidel II, Friedrich, Leipzig-Lindenau, s. v.
Rentzsch, Willi, Treuen, l. v.
Eilenstein, Ernst, Unteroff., Weimar, verm.
Löffler, Arno, Bechtelsgrün, verm.
Lenk, Ernst, Muldenhammer, verm.
Schädlich, Walter, Schnarrtanne, verm.
Bauer, Michael, Lothersdorf, Kr. Neuenburg, verm.
Meisel I, Ernst, Rüsengrün (Zwickau), verm.
Heckel, Paul, Rebesgrün (Zwickau), verm.
Schneider I, Max, Breitenbrunn (Zwickau), †.
Singer, Bruno, Treuen (Zwickau), s. v.
Pintzsch, Wilhelm, Lengenfeld (Zwickau), s. v.
Knoll, Georg, Untersachsenberg (Zwickau), l. v.
Schicker, Franz, Grünbach (Zwickau), verm.
Seifert II, Klemens, Zwickau, verm.
Müller V, Alfred, Gefr., Werda (Zwickau), verm.
Fuchs I, Hermann, Wernesgrün (Zwickau), verm.
Meinel, Ernst, Zwota (Zwickau), verm.
Seifert I, Albert, Treuen (Zwickau), verm.
Wohlrab, Richard, Untersachsenberg, verm.

3. Kompagnie.

Weidlich, Gefr., Bielau (Zwickau), l. v.
Opitz, Elsnig (Torgau), l. v.
Gerber, Gefr., Zwickau, verm.
Schubert, Alfred, Krimmitschau, †.
Eibisch, Artur, Bärenwalde, s. v.
Rank, Sanit.-Unteroff., Reinsdorf, s. v.
Brückner, Karl, Bockwa, †.
Dix, Walter, Seelingstädt, s. v.
Müller I, Richard, Reinsdorf, s. v.
Neubert, Otto, Lößnitz (Zwickau), †.
Döhler, Albert, Schönfels (Zwickau), †.
Müller, Emil, Gefr., Niederhaßlau, verm.
Rummler, Paul, Elsterberg, verm.
Kahnes, Kurt, Langenbernsdorf, verm.
Fröhlich, Edw., Seelingstädt, verm.
Weidenmüller, Artur, Krimmitschau, verm.
Baumgarten, l. v.

4. Kompagnie.

Schwerdtfeger, Leutn. d. R., s. v.
Unger, Emil, Niederplanitz (Zwickau), †.
Leistner, Adolf, Friedrichsgrün (Zwickau), s. v.
Mehner, Heinrich, Linden (Preußen), l. v.
Flechsig, Fritz, Schönau (Zwickau), l. v.
Werner, Willi, Oberplanitz (Zwickau), l. v.
Dittes, Friedrich, Unteroff., Lengenfeld, s. v.
Hölzel, Ewald, Gefr., Werdau (Zwickau), †.
Rohleder, Ernst, Gefr., Beiersdorf (Zwickau), †.
Friedrich, Johann, Ottengrün (Zwickau), s. v.
Hentzschel, August, Parkwitz (Zwickau), l. v.
Müller, Max, Tambour, Magdeburg, l. v.
Pampel, Paul, Gefr., Reuth (Zwickau), l. v.
Straube, Paul, Potschappel (Dresden), s. v.
Brendel, Johann, Dobareuth (Zwickau), s. v.
Hilpmann, Ernst, Ebersbrunn (Zwickau), s. v.
Hermann, Richard, Niederplanitz (Zwickau), l. v.
Paetz, Christian, Ochsenbrunn (Zwickau), l. v.
Günther, Ernst, Gefr., Saupersdorf (Zwickau), l. v.
Weidauer, Paul, Glauchau (Zwickau), †.
Seidel, Franz, Unteroff., Hartenstein (Zwickau), †.
Koch, Paul, Gefr., Wilkau, l. v.
Schneider, Alb., Unteroff., Plauen-Haselbrunn, †
Kretzschmar, Bernhard, Gefr., Krimmitschau, †
Beyer, Georg, Unteroff., Zwickau, l. v.
Seemann, Arno, Unteroff., Zwota, l. v.
Junker, Emil, Zwickau, s. v.
Bräunlich, Alfred, Frankenhausen, l. v.
Lasch, Friedrich, Neudörfel, l. v.
Queck, Paul, Niederhaßlau, l. v.
Leibelt, Voldrecht, Unteroff., Zwickau, s. v.
Georgi, Paul, Reuth, l. v.
Horn, Adam, Zwickau, †.
Rüdiger, Gustav, Unteroff., Auerbach, l. v.
Demmler, Ernst, Gefr., Niederhaßlau, l. v.
Münch, Emil, Neudörfel, s. v.
Pampel, Kurt, Reinsdorf, l. v.

5. Kompagnie.

Luttig, Leutnant, Jacobsgrube, †.
Hengst, August, Unteroff., Plauen i. V., l. v.
Pilz, Heinrich, Plauen i. V., l. v.
Heinrich, Oberbrambach, l. v.
Reiher, Ernst, Gefr., Jocketa, l. v.
Sommer, Rudolf, Vizefeldw., Oelsnitz i. V., l. v.

6. Kompagnie.

Hering, Gustav, Pausa, †
Träger, Friedrich, Unteroff., Mylau, s. v.
Schmidt, Friedrich, Gefr., Langenberg, s. v.
Weidner, Gefr., Tirpersdorf, l. v.
Schiller, Emil, Plauen i. V., l. v.
Spitzel, Otto, Plauen i. V., l. v.
Taube, Albert, Remse, l. v.
Bugge!, Arno, Unterwürschnitz, l. v.
Weiß II, Franz, Wellsdorf bei Greiz, l. v.
Fuchs, Willi, Pillmersreuth, l. v.
Lösel, Albert, Oberreichenbach (Zwickau), l. v.
Martin II, William, Mühlhausen (Zwickau), l. v.
Schmidt, Arno, Dechengrün (Zwickau), s. v.
Stark I, Gustav, Wohlhausen (Zwickau), l. v.
Wittig, Max, Uffz., Auerbach im Vogtl., †.
Voigt, Richard, Uffz., Leitelshain (Zwickau), l. v.
Schneider, Albert, Uffz., Wiersteig (Bayern) l. v.
Scheibner, Emil, Plauen im Vogtl., l. v.
Wolf III, Johann, Konradsreuth, Oberfranken, l. v.
Wöckel, Louis, Heinersdorf, Kreis Schleiz, l. v.
Gottesmann, Oskar, Eger in Böhmen, l. v.

Kavallerie-Ersatzabteilung Nr. 45.

Müller, Emil, Göppersdorf (Rochlitz), †.
Hietzscholb, Ulan, l. v.
Weber, Hugo, Frauenhain (Großenhain), l. v.
Deckwart, Joseph, Ref., Königshain (Zittau), s. v.
Helfricht, Kurt, Ref., Lockwitz (Dresden-A.), l. v.
Lindner, Ulan, †.

Ersatzabteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 32.

1. Ersatzbatterie.

Freiberger, Otto, Ref., Oetzsch (Leipzig), †.
Wabewitz, Otto, Ref., Oschatz, s. v.

2. Ersatzbatterie.

Zobel, Hauptm., †
Neumann, Leut., Geising, l. v.
Seyfert, Leut., s. v.
Rüdiger, Friedr., Leisnig, †
Rühner, Karl, Otterwisch (Grimma), l. v.
Kloß, Max, Gefr., Leipzig-Volkmarsdorf, s. v.
Heinicke, Emil, Oberschaar (Freiberg), s. v.
Gottschalk, Karl, Leipzig-Connewitz, s. v.
Rautenstrauch, Emil, Leipzig-Plagwitz, l. v.
Mäding, Alwin, Gefr., Leipzig-Thonberg, †
Herfurth, Fahrer, s. v.
Voigtländer, Alfred, Groß-Steinbach, s. v.
Kranz, Wilhelm, Unteroff., Rüsselsheim a. M., s. v.
Anacker, Georg, Unteroff., L.-Volkmarsdorf, s. v.
Fechler, Otto, Bernsbach (Schwarzenberg), verm.
Ficker, Ernst, Bernsbach (Schwarzenberg), verm.
Kohlhaase, August, Trebra (Nordhausen), s. v.
Wagner, Hermann, Geithain (Borna), †
Riedel, Karl, Gefr., Meerane (Glauchau), l. v.
Zschörnig, Albert, Gefr., Leipzig, s. v.
Lippold, Felix, Leipzig, s. v.
Fröbel, Alwin, Groß-Stolpen (Borna), s. v.
Petzold, Richard, Leipzig, v.
Freund, Reinhold, Jeßnitz (Dessau), s. v.
Fröhlich, Ernst, Leipzig-Sellerhausen, l. v.
Ebersbach, Ed., Leipzig-Anger-Crottendorf, l. v.
Gottschalk, Hermann, Leipzig-Connewitz, s. v.
Rudolph, Felix, Altchemnitz, †.
Degel, Max, Nienburg (Weser), †.
Schwaab, Friedrich, Leipzig, †.
Reiche, Artur, Leipzig, †.
Strauch, Bruno, Gefr., Euba (Chemnitz), l. v.
Lutze, Fritz, Gefr., Leipzig-Lindenthal, l. v.
Schulze, Friedrich, Zscheiplitz (Querfurt), l. v.
Ortmann, Hippolit, Grojey (Galizien), l. v.
Buschmann, Paul, Alt-Chemnitz, l. v.
Asmus, Karl, Osendorf (Merseburg), l. v.
Apitzsch, Emil, Leipzig, l. v.
Kohl, Julius, Wolkenstein (Hartenberg), s. v.
Hofmann, Max, Freiberg, l. v.
Heyne, Wilhelm, Gefr., Eunewitz i. S., l. v.
Hunger, Ernst, Falken, l. v.
Schmidt, Gustav, Eisdorf, †.
Wedler, Artur, Markranstädt, s. v.
Richter, Emil, Brix, v.
Lenk, Otto, Deuben, l. v.
Hanke, Franz, Unteroff., Zwochau, l. v.
Grafe, Max, Unteroff., Leipzig, l. v.
Gulich, Paul, Unteroff., Leipzig, s. v.
Hause, Paul, Dresden, l. v.

Leichte Munitionskolonne.

Braune, Hauptm., v.
Dost, Bernhard, Markersdorf (Rochlitz), v.
Wetzig, Richard, Nerchau (Grimma), v.
Predian, Franz, Zeisigendorf (Dirschau), v.
Mühlisch, l. v.
Dick, Franz, Remtengrün (Auerbach), v.
Karl, Max, Pausa (Plauen), l. v.
Bergmann, Heinrich, Unteroff., Waldheim, v.
Voigt, Hermann, Gefr., Eydorf (Döbeln), verm.
Schwarze, Robert, Gefr., Zschaitz (Döbeln), verm.
Schneider, verm.
Schwarz, Karl, Schalkau (Sonneberg), verm.

Ersatzabteilung Feld-Artillerie-Regiment Nr. 48.

1. Ersatzbatterie.

Brause, Leutn., s. v.
Gleisberg, Max, Niederstaucha, l. v.
Großmann, Alwin, Ullersdorf (Dresden-N.), †.
Schindler, Johannes, Dresden, †.
Schumann, Artur, Wülknitz (Großenhain), †.
Richle, Sanitätsfeldw., l. v.
Wächtler, Moritz, Dresden-Cotta, s. v.
Billhardt, Franz, Gefr., Langensalza, l. v.
Herrde, Paul, Petersdorf (Kreis Haynau), l. v.
Wiechers, Joseph, Eversen, s. v.
Wersig, Artur, Zschiedge, l. v.
Eggert, Max, Gefr., Demmin, l. v.
Donath, Max, Gävernitz, s. v.
Häßlich, Woldemar, Semmelsberg, l. v.
Kuntzsch, Emil, Unteroff., Wilschdorf, l. v.
Steglich, Gustav, Kanonier, Ringenhain, s. v.
Lenold, Paul, Dresden-A., s. v.
Zieschang, August, Kanonier, Lauske, s. v.
Fiedler, Alfred, Grumbach (Annaberg), †.
Röse, Paul, Neustadt a. O., s. v.
Pietzsch, G., Vizewachtm., Kettewitz (Meißen), l. v.
Wende, Arno, Schmiedeberg (Dippoldiswa.), s. v.
Werner, Moritz, Großenhain, verm.

2. Ersatzbatterie.

Oelschläger, Oswald, Gefr., Oberreichenbach (Plauen), l. v.
Wiedemann, Hermann, Gefr., Reichenbach, Bez. Waltershausen, l. v.
Fichte, Friedrich, Gefr., Skassa (Großenhain), s. v.
Heichen, Max, Sanitätsunteroff., Klotzsche, s. v.
Lohse, Robert, Hennersdorf (Dippoldiswa.), s. v.
Reander, Ludwig, Gefr., Dresden, l. v.
Hoffmann, Paul, Kleinröhrsdorf, Kr. Löwenberg, s. v.
Dörr, Martin, Glauchau, s. v.
Heinzig, Max, Braunsdorf (Chemnitz), s. v.
Böhme, Hermann, Gefr., Wendischcarsdorf, s. v.

Ersatzabteilung Feldartillerie-Regiment Nr. 77.

Stab.

Hauschild, Friedrich, Stabsarzt, Leipzig, l. v.
Schulze, Friedrich, Oberveterinär, Dresden, l. v.
Rößner, Artur, Oberveterinär, Widerstein, l. v.
Kleinert, Richard, Graditz (Torgau), l. v.
Dietzel, Paul, Gefr., Elsterberg (Plauen), l. v.

1. Ersatz-Batterie.

Barnewitz, Hauptm., s. v.
Brömme, Leut., s. v.
Kropp, Sergeant, s. v.
Raab, Walter, Haselbrunn (Plauen), s. v.
Wendler, Arno, Gefr., Reichenbach (Plauen), l. v.
Schmidt, Max, Elsterberg (Plauen), l. v.
Tauchnitz, Herm., Gefr., Altenhein (Grimma), s. v.
Dahmisch, Paul, Lauschgrün (Reichenbach), l. v.
Gille, Reinhold, Mockau (Leipzig), l. v.
Viehl, Heinrich, Gefr., Leipzig, s. v.
Wagner, Artur, Unteroff., Schernhain (Borna), s. v.
Walther, Richard, Plauen i. V., s. v.
Grießbach, Alfred, Gefr., Colberode, †.
Jahn, Ernst, Wurzen, s. v.
Heinze, Hermann, Herlasgrün, s. v.
Naumann, Reinhold, Zedtitz, s. v.
Schramm, Guido, Unteroff., Helbigsdorf, s. v.
Dohnig, Karl, Reichwald (Rothenburg), l. v.
Koch, Karl, Lindenau (Leipzig), s. v.
Dathe, Artur, Gefr., Friehmitz (Borna), s. v.
Müller, Artur, Gefr., Bergen (Oelsnitz), s. v.
Döhnhardt, Paul, Mühlhausen, s. v.
Feustel, Kanonier, †.
Bäß, Paul, Reichenbach i. V., †.
Zimmermann, Martin, Unteroff., Netzschkau, s. v.
Faust, Hugo, Gefr., Kostebrau (Kalau), l. v.

Ersatzbataillon des Pionierbataillons Nr. 12.

1. Kompagnie.

Dr. Engelhardt, Rud., Hauptm. d. R., Dresden, v.
Rittang, Karl, Unteroff. d. Ldw., Bennewitz, †.
Junge, Bruno, Ldw., Zittau, l. v.
Heinrich I, Rich., Ldw., Cunnersdorf (Dresden), v.
Sommer, Karl, Gefr. d. Ldw., Hörnitz (Zittau), v.
Hüttig, Bruno, Ldw., Geibsdorf (Lauban), v.
Walter, Paul, Unteroff. d. R., Zittau, v.
Malangk, Karl, Ldw., Mittelherbigsdorf (Zittau), v.
Konnrad, Paul, Ref., Gränowitz (Liegnitz), †.
Dornhecker, Karl, Ref., Gablenz (Stollberg), v.
Rücker, Franz, Ldw., Blumberg (Zittau), v.
Jannasch, Joh., Ref., Deutschbaselitz (Kamenz), v.
Pietzsch, Robert, Ldw., Kaitz (Dresden), v.
Fröbius, Hermann, Ref., Baderitz (Oschatz), v.
Lehmann, Oskar, Gefr. d. R., Kamenz, v.
Hirm, Hornist, v.
Rittank, Wilh., Uffz. d. L., Bennewitz (Torgau), †.
Hüttig, Bruno, Ldw., Geibsdorf, verm.
Junge, Bruno, Ldw., Zittau, †.
Nitzsch, Adolf, Vizefeldw. d. R., Kiel, s. v.
Hartung, Kurt, Unteroff. d. Ldw., Auerbach, s. v.
Waitzsch, Robert, Unteroff. d. R., Roitzschen, verm.
Lehmann, Martin, Unteroff. d. L., Kamenz, verm.
Götze, Franz, Ldw., Loschwitz, l. v.
Zentzsch, Gustav, Gefr. d. Ldw., Oberpotzritz, s. v.
Ullrich I, Joseph, Ldw., Neufalkenhain, verm.
Hammermüller, Hugo, Ldw., Soppen, verm.
Wendt, Robert, Ldw., Großenhain, verm.
Rudrich, Ad., Ldw., Röderau (Großenhain), verm.
Mißbach, Karl, Ldw., Nünchritz (Großenhain), s. v.
Klaus, Reinhold, Ldw., Bertsdorf (Zittau), l. v.
Thomas, Anton, Ldw., Weinböhla (Meißen), l. v.

Ersatz-Bataillon des Pionier-Bataillons Nr. 22.

1. Kompagnie.

Kittler, Emil, Leutn., Leipzig, l. v.
Müller IV, Max, Rödlitz (Glauchau), l. v.

5. Ueberplanmäßige Infanterie-Munitionskolonne der 19. Ersatz-Division.

Schmidt, Max, Leipzig-Lindenau, s. v.

5. mobile Sanitätskomp. der 19. Ersatz-Division.

Richter, Max, Ldw., Saalhausen (Dresden), l. v.
Kretzschmar, Oskar, Ref., Oberoderwitz, l. v.
Braune, Richard, Ref., Lichtenberg (Freiberg), l. v.
Schindler, William, Unteroff. d. Ref., Weißer Hirsch (Dresden-R.), l. v.
Hengst, Richard, Gefr. d. Ldw., Rübenau, l. v.

5. Infanterie-Regiment Nr. 104, Chemnitz.

9. Kompagnie.

Röll, Walter, Leut. d. Ref., s. v.
Dietel, Rudolf, Leut., s. v.
Thürasch, Alfred, Thum (Annaberg), †.
Staab, Max, Niederschlema (Schwarzenberg), †.
Krug, Rich., Sergeant, Pretzsch (Naumburg), s. v.
Müller I, Felix, Lungenau (Rochlitz), l. v.
Riedel, Willi, Altenhain (Chemnitz), l. v.
Gäbler, Fritz, Seidenberg (Görlitz), l. v.
Förster, Willi, Glauchau, verm.
Böttcher, Oskar, Chemnitz, verm.
Tautenhahn, Artur, Kahnsdorf (Borna), †.
Zaumseil, Otto, Elsterberg (Plauen), l. v.
Berthold, Otto, Ref., Penig (Rochlitz), l. v.
Börner, Fritz, Lugau (Stollberg), l. v.
Fritzsche, Paul, Gefr. d. Ref., Chemnitz, l. v.
Pfefferkorn, Willi, Niederdorf (Stollberg), l. v.
Hertwig, Fritz, Chemnitz, l. v.
Roth, Arno, Unteroff., Zwickau, s. v.
Bauer, Otto, Ref., Hohenstein-Ernstthal, †.
Gerhardt, Georg, Hopfgarten (Borna), †.
Chemnitzer, Otto, Ref., Langhessen (Zwickau), l. v.
Heinze, Will., Ref., Jahnschach (?) (Chemnitz), l. v.
Fladrich, Willi, Ref., Chemnitz, s. v.
Müller II, Paul, Gefr. Hornist, Markersdorf, l. v.
Schramm, Ernst, Wildenau (Zwickau), s. v.
Günther, Albert, Meerane (Zwickau), l. v.
Müller, Willi, Einj.-Freiw., Oschatz, s. v.
Illmann, Max, Gefr., Hartenstein (Zwickau), †.
Weller, Willi, Rabutz (Rochlitz), †.
Georgi, Oswald, Reichenbach, †.
Reuter, Ferdinand, Gefr. d. Ref., Glauchau, †.
Groß, Richard, Ref., Chemnitz, †.
Gläser, Hermann, Ref., Leipzig, †.
Bäßler, Herm., Ref., Klappenbach (Chemnitz), †.
Rudolph, Paul, Ref., Chemnitz, †
Bertram, Otto, Ref., Oberfrohnau (Chemnitz), †.
Oehme, Otto, Ref., Chemnitz, †.
Lein, Albert, Vizefeldw., Schwarzenberg, l. v.
Kurth, Walter, Zwenkau (Leipzig), s. v.
Schwanicke, Max, Leipzig, s. v.
Dietrich, Emil, Ref., Hartmannsdorf (Chemnitz), s. v.
Dürrer, Walter, Ref., Weißbach (Chemnitz), l. v.
Weber, Hermann, s. v.
Pester, Georg, Penig (Rochlitz), l. v.
Beyer, Alfred, Gefr. d. Ref., Chemnitz, s. v.
Auerbach, Friedrich, Ref., Euba (Chemnitz), l. v.
Sanske, Artur, Gefr., Oelsnitz (Stollberg), l. v.
Grünert, Georg, Gefr. d. Ref., Frankenberg, l. v.
Brandt, Alfred, Ref., Oelsnitz (Stollberg), s. v.
Fuchs, Gerhardt, Jahna (Döbeln), l. v.
Lahr, Martin, Gainsdorf (Zwickau), l. v.
Frischmann, Emil, Langenberg (Glauchau), l. v.
Bohnitz, Alwin, Gefr. d. Ref., Niederwürschnitz, l. v.
Enge, Walter, Ref., Hainichen, l. v.

11. Kompagnie.

Schubard, Leutn., l. v.
Römmler, Max, Ref., Siegmar (Chemnitz), †.
Wünsche, Hermann, Unteroff., Geyer, s. v.
Keller, Felix, Meerane (Glauchau), s. v.
Irmischer, Max, Ref., Schellenberg (Flöha), s. v.
Thiele, Max, Ref., Gablenz (Stollberg), s. v.
Quarg, Richard, Leipzig, †.
Gruhne, Ernst, Dahlen (Oschatz), s. v.
Köhler II, Max, Oberlungwitz (Glauchau), s. v.
Sachse, Ernst, Ehrenfriedersdorf (Annaberg), s. v.
Seifert I, Albert, Rodau (Plauen), l. v.
Ullmann, Wilhelm, Schlettau (Annaberg), l. v.
Heinke, Felix, Gefr., Lehndorf (Altenberg), l. v.
Fischer, Artur, Ref., Weimar (?) (Chemnitz), l. v.
Miersch, Otto, Unteroff., Deuben (Grimma), l. v.
Berndt, Erich, Unteroff., Olbernhau, l. v.
Anke, Joh., Uffz.-Schüler, Niederlichtenau, l. v.
Röschke, Max, Ruppertsdorf (Borna), l. v.
Möller, Otto, Ref., Frankfurt a. M., l. v.
Müller V, Alfred, Unterstützengrün, l. v.
Geisler, Hugo, Gießmannsdorf (Liegnitz), l. v.
Müller II, Karl, Collmen (Grimma), s. v.
Bräunlich, Alfred, Leubnitz (Zwickau), l. v.
Wunderlich, Paul, Plauen i. V., l. v.
Abendroth, Paul, Ref., Markersdorf (Chemnitz) l. v.
Klaus, August, Ref., Lugau (Stollberg), l. v.
Hellner, Ernst, Ref., Hartmannsdorf (Rochlitz), l. v.

12. Kompagnie.

Graupner, Fritz, Leutnant, †.
Mehlhorn, Alfred, Leutnant, Annaberg, l. v.
Tusche, Eduard, Ref., Weißwasser (Liegnitz), s. v.
Krummbiegel, Paul, Gefr. d. R., Chemnitz, s. v.
Polster, Friedrich, Ref., Dittmannsdorf (Rochlitz), l. v.
Buback, Hermann, Gefr. d. R., Rossen (Meißen), l. v.
Leistner, Otto, Gefr. d. R., Hartenstein (Zwickau), l. v.
Rößiger, Kurt, Hohndorf (Glauchau), s. v.
Fischer, Paul, Sergeant, Burgstädt (Rochlitz), †.
Groschupp, Robert, Unteroff., Falken (Glauchau), †.
Weidenmüller, Alfred, Schedewitz (Zwickau), †.
Claus, Linus, Ref., Leutersdorf (Chemnitz), †.
Egelkraut, Johann, Ref., Regnitzlosau, l. v.
Hillert, Kurt, Ref., Chemnitz, l. v.
Nitzschmann, Hermann, Ref., Chemnitz, l. v.
Richter, Max, Gefr. d. Ref., Großolbersdorf, †.
Scheller, Emil, Wermsdorf (Oschatz), †.
Möbius, Oswald, Richzenhain (Döbeln), †.
Unger, Bernhard, Sosa (Schwarzenberg), †.
Barthel, Hermann, Gefr. d. Ref. Rabenstein, s. v.
Roscher, Robert, Gefr. d. Ref., Geyer, s. v.
Kempe, Max, Gefr. d. Ref., Jägerhof, s. v.
Thierfelder, Emil, Gefr. d. Ref., Gelenau, s. v.
Steinbach, Richard, Leipzig, l. v.
Zeidler, Friedrich, Gefr., Suntheritz, s. v.
Grünert, Friedrich, St. Gallen, s. v.
Lorenz, Louis, Eich (Auerbach), s. v.
Bady, Emil, Ref., Hermsdorf (Rochlitz), s. v.
Bauer, Albin, Unteroff. d. R., Dittersdorf, l. v.
Tränkner, Paul, Großschirma (Freiberg), l. v.
Elsner, Georg, Knauthain, l. v.
Kummer, Arno, Hohentanne, l. v.
Haas, Alfred, Görlitz, l. v.
Thate, Georg, Ref., Diethensdorf, s. v.
Kühn I, Rudolf, Burgstädt, s. v.
Fischer, Alfred, Gersdorf (Glauchau), l. v.
Schaarschmidt, Friedr., Thalheim (Stollb.), s. v.
Helbig, Friedrich, Ref., Hainichen (Döbeln), s. v.
Ebersbach, Franz, Mosel (Zwickau), s. v.
Gerstenberger II, Otto, Altstadt-Waldenburg, (Glauchau), s. v.
Hauck, Gustav, Ref., Leipzig, l. v.
Richter I, Emil, Leipzig, l. v.
Pellegrini, Paul, Off.-Stellv., Chemnitz, †.
Szaszarowski, Th., Brandenburg (Brombg.), †.
Rost, Willi, Gefr. d. R., Hohenstein (Glauchau), †.
Nürnberger, Emil, Unteroff. d. Ref., Mülsen, †.
Endler, Franz, Unteroff., Mittweida (Rochl.), s. v.
Tewes, Heinr., Unteroff., Johanngeorgenstadt, s. v.
Lesch, Max, Unteroff., Chemnitz, l. v.
Rein, Otto, Unteroff., Chemnitz, s. v.
Uhner, Konstantin, Off.-Stellv., Chemnitz, s. v.
Schellhorn, Alfred, Leipzig-Gohlis, l. v.
Krauße, Hugo, Leipzig-Gohlis, l. v.
Jehring, Ernst, Georgenthal (Glauchau), s. v.
Arnold I, Gustav, Ernstthal (Glauchau), l. v.
Derr, Georg, Ref., Hermsdorf (Glauchau), l. v.
Lebermann, Reinh., Liebertwolkwitz (Leipz.), l. v.
Rössel, Ernst, Oberschlema (Schwarzenberg), l. v.
Mieder, Paul, Markranstädt (Leipzig), l. v.
Arnold II, Oskar, Breitenborn (Rochlitz), l. v.

10. Infanterie-Regiment Nr. 134. Plauen.

9. Kompagnie.

Beetz, Friedrich, Plauen-Haselbrunn, s. v.
Schuster, Max, Plauen-Haselbrunn, verm.

10. Kompagnie.

Karnitzschky, Karl, Plauen, s. v.
Franz, Max, Gefr., Plauen, l. v.
Karing, Arno, Großfriesen, Plauen, s. v.
Leibnitz, Artur, Glauchau, verm.
Lenk, Arno, Ebersbrunn, verm.
Meyer, Paul, Werdau, verm.
Rosenlöcher, Wilhelm, Chemnitz, verm.
Schubert I, Friedrich, Gadewitz (Döbeln), verm.
Schwörer, Walter, Elsterberg (Plauen), verm.
Wagner, Alfred, Lengefeld (Marienberg), verm.

11. Kompagnie.

Uhner, Robert, Wittgensdorf (Chemnitz), verm.
Burkhardt, Paul, Gefr., Hauptmannsgrün, verm.
Fügmann, Paul, Plauen i. V., verm.
Gotthardt, Max, Meerane, verm.
Hübner, Max, Oschatz, verm.
Hartenstein, Friedrich, Gefr., Schilbach, verm.
Lange II, Friedrich, Leipzig, verm.
Weißbach, Ernst, Sehma (Schwarzenberg), verm.
Weber II, Ernst, Neukirchen (Chemnitz), verm.
Ludwig, Max, Plauen i. V., verm.

12. Kompagnie.

Uhlmann, Vizefeldwebel, Offiziersstellvertr., †.
Karing, Karl, Unteroff., Plauen i. V., †.
Böhme, Max, Unteroff., Frankenberg (Flöha), s. v.
Müller, Paul, Unteroff., Marklissa (Lauban), l. v.
Schneider, Willi, Unteroff., Plauen i. V., l. v.
Grüner, Joh., Sergeant, Seulbitz (Bayern), l. v.
Gehrmann, Ernst, Gefr., Allenstein (Preußen), †.
Richter, Friedr., Einj.-Freiw., Plauen i. V., s. v.
Fuchs, Georg, Gefr., Waldheim (Döbeln), s. v.
Schüler, Friedrich, Bergen (Auerbach), s. v.
Horn, Paul, Plauen i. V., s. v.
Drescher, Otto, Johanngeorgenstadt, l. v.
Griesbach, Robert, Lugau (Stollberg), s. v.
Türpe, Paul, Pölbitz b. Zwickau, s. v.
Werner, Max, Hainichen (Borna), l. v.
Wilhelm, Albin, Potschappel (Dresden-A.), l. v.
Horn, Emil, Baireuth (Oberfranken), s. v.
Müller I, Friedrich, Chemnitz, l. v.
Strübell, Rudolf, Dresden, l. v.
Schmidt II, Otto, Leipzig-Lindenau, s. v.
Tröger, Theodor, Plauen i. V., verm.
Kretzschmar, Georg, Chursdorf (Rochlitz), verm.
Mocker, Paul, Plauen i. V., verm.
Rößiger, Artur, Plauen i. V., verm.
Körner, Emil, Reichenbach i. V., verm.
Findeis, Bruno, Plauen i. V., verm.
Bönicke, Christian, Roßlau (Zerbst), verm.
Köhler, Emil, Netzschkau, verm.
Oschatz, Franz, Gefr., Treuen, (Auerbach), verm.
Renker, Georg, Leipzig, verm.
Wagner, Paul, Plauen i. V., verm.
Sporn, Edwin, Erlbach (Oelsnitz), verm.
Stark, Paul, Gersdorf (Glauchau), verm.
Türke, Max, Gefr., Lübbenau, verm.
Ringfeil, Friedrich, Borna, verm.
Ligacz, Paul, Chemnitz, verm.

Sächsische Staatsangehörige in außersächs. Truppenteilen.

Verlustliste Nr. 28. Preußen.

Grenadier-Regiment Nr. 4, Rastenburg.

Oberländer, Alfr., 6. Komp., Leipzig-Schönef., s. v.
Förster, Reinhold, 6. Komp., Grimma, l. v.
Schönert, A., Gefr. d. 7. Komp., Weißer Hirsch, v.
Doner, Otto, 9. Komp., Leipzig, s. v.
Eisenschmidt, Otto, 9. Komp., Leipzig, verm.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 28, Düsseldorf.

Friebel, Art., Offizierstellv. d. 3. Komp., Pirna, l. v.

Infanterie-Regiment Nr. 44, Goldap

Müller I, Albert, 10. Komp., Niederplanitz, s. v.

Infanterie-Regiment Nr. 59

II. Bataillon, Solbau

Bauer, Alfred, 8. Komp., Pirna, verm.

III. Bataillon, Deutsch-Eylau

Hinkel, Eugen, 10. Komp., Chemnitz, verm.
Kniese, Paul, 10. Komp., Leipzig, verm.
Uhlig, Alwin, 11. Komp., Großhartmannsdorf, †.
Scheithauer, Fritz, 12. Komp., Herrenhaide, v.
Keller, Emil, Gefr., 12. Komp., Niederplanitz, †.

Infanterie-Regiment Nr. 61, Thorn.

Münch, Walter, Unteroff. d. 3. Komp., Berthelsdorf (Löbau), v.
Drechsel, Paul, 3. Komp., Lugau (Chemnitz), verm.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

Leube, Richard, Gefr. d. Ref., 3. Komp., Leipzig, †.
Leichsenring, Max, 3. Komp., Chemnitz, l. v.
Landgraf, Alfred, Tamb. d. 4. Komp., Bockwa, l. v.
Wagner, Arno, Ref., 4. Komp., Werdau, verm.

Infanterie-Regiment Nr. 113, Freiburg in Baden.

Seybold, Otto, 5. Komp., Klotzsche (Dresden-R.), †.
Schulz, Theodor, Ref., 8. Komp., Leipzig, v.

Infanterie-Regiment Nr. 137, Hagenau.

Beck, Eugen, Ref., 6. Komp., Sehma (Annaberg), l. v.

Infanterie-Regiment Nr. 142, Mülhausen i. E.

Tschirmer, Artur, Unteroff. d. Ref. d. 2. Komp., Chemnitz, s. v.
Hildebrand, Hermann, 3. Komp., Chemnitz, s. v.
Bohnefeld, Karl, Unteroff. d. Ref. d. 4. Komp., Dresden, l. v.

Infanterie-Regiment Nr. 143, Straßburg i. E.

Gneipel, Paul, 2. Komp., Rudelswalde (Zwickau) l. v.
Graichen, Armin, 3. Komp., Plauen, l. v.

Infanterie-Regiment Nr. 147, Lyck.

Frenzel, Johannes, 5. Komp., Glauchau, v.
Wagner, Paul, 7. Komp., Bautzen, l. v.
Müller II, Kurt, 8. Komp., Bucha (Oschatz), l. v.
Graupner, Albert, 8. Komp., Elterlein, l. v.

Ulanen-Regiment Nr. 11, Saarburg.

Gränz, Alfred, 2. Eskadr., Lossen (Meißen), l. v.

Feldartillerie-Regiment Nr. 15, II. Abt., Saarburg.

Sordom, Hans, Leutn. d. 4. Batterie, Leipzig, s. v.

Gesinnungsgenossen! Werbt für eure Volks-Zeitung!

Kleines Feuilleton.

Musik.

Vortragsabend zum Besten der in Not geratenen Bühnenkünstler. Eine Anzahl Namen guten Klanges hatte vermocht, den großen Saal des Gewerbehauses stark zu füllen; der klingende Erfolg wird zweifellos nicht gering sein. Egon Petri, das stärkste Klaviertalent Dresdner Geblütes, eröffnete den Abend mit Rob. Schumanns erster in Druck erschienener Klavierkomposition: Variationen über ABEGG (diese Buchstaben sind nicht nur Tonbezeichnungen, sondern — glatt gelesen — auch der Name einer Jugendschwärmerei des Komponisten). Petri spielte das Werk mit bewußtem Herauskehren eines frisch-kecken Zuges, ohne dabei das gefühlvolle Element außer acht zu lassen, und erfreute ferner mit Chopins G-Dur-Nocturne (d. i. Nachtgesang) und Liszts klangvoll herausgeholter 12. Rhapsodie. Helga Petri sang von Beethoven die selten gehörten Lieder Blümchen Wunderhold. Mit einem bemalten Bande und das jetzt zeitgemäße Die Trommel gerührt mit köstlichem Wohlklang und in glücklicher Stimmung. Welchen Widerhall mögen wohl gestern die Verse des Klärchenliedes in den Herzen vieler der Zuhörerinnen gefunden haben: „Ich folgt' ihm zum Tor 'naus mit mutigem Schritt, ging durch die Provinzen, ging überall mit" ... In der zulässig bunt zusammengestellten Vortragsordnung bot weiter Hedwig Zeitz-Gasny schlicht und kernhaft gesprochene, zum Teil scharf zugespitzte Zeitgedichte von Enking, Schulenburg, Kretzer, Presber, Müller-Heim und Kappel-Elfeld. Lotte Kreisler sang Lieder von Hummel, Wolf und Brahms, dessen Tambourliedchen und O liebliche Wangen besonders frisch und eindrucksvoll erklangen. Prof. G. Wille steuerte das für Violoncell übertragene Abendlied R. Schumanns und eine Originalkomposition Rombergs, der eine als Zugabe gespendete Gavotte folgte, in gewohnter, oft gerühmter Meisterschaft bei. Mit mächtiger innerer Spannung und gewaltigem Ausdruck sprach Theodor Becker Gedichte Herweghs, Körners und Arndts. Karl Perron, diesmal prächtig aufgelegt, gab mit Liedern Schumanns Tiefgreifendes und Erquickendes, so daß Perrons Können auch spürte, wer ihn nicht in seiner Glanzzeit hörte. Bleibt noch zu nennen Karl Pretzsch, der am Bechstein seines Amtes mit Geschicklichkeit und feinem Anfühlen waltete. B.

Dresdner Kalender.

Dresdner Theater am 24. September. Königl. Opernhaus: Großes Konzert als Volksvorstellung, 8 Uhr. Residenztheater: Der Feldprediger, 8 Uhr.

Im Königl. Schauspielhaus sind während der Kriegszeit nicht nur die Preise des Abonnements, sondern auch die Eintrittspreise überhaupt bedeutend ermäßigt worden, sie betragen: 1. Rang: Balkon 1. und 2. Reihe: 4 M., Amphitheater 3. und 4. Reihe: 3,50 M., Seitenlogen Nr. 1, 2, 3, 4: 4 M., Mittellogen Nr. 1 bis 2: 3,50 M.; 2. Rang: Mittelbalkon 1. Reihe: 3 M., Seitenbalkon 1. Reihe: 2,50 M., Mittelgalerie 2. bis 7. Reihe: 2,50 M., Tribüne 2. bis 5. Reihe: 2 M., Seitengalerie 2. und 3. Reihe: 1,50 M., 3. Rang: Balkon 1. Reihe 1,50 M., Mittelgalerie 2. bis 5. Reihe: 1 M., Stehgalerie 1. und 2. Reihe: 0,50 M., Parkett: Fauteuil: 4 M., 1. Parkett 4. bis 10. Reihe: 3,50 M., Mittelparkett 11. bis 14. Reihe: 3 M., 2. Parkett 15. bis 20. Reihe: 2,50 M. Die Generaldirektion teilt den Stammsitzinhabern des Opernhauses mit, daß die Gutscheine auch für alle im Schauspielhause stattfindenden Vorstellungen in Zahlung genommen werden.

Im Königl. Opernhaus wird Donnerstag der 24. September ein Großes Konzert als Volksvorstellung gegeben. Ein Teil der Einnahme wird zum Besten der Bühnenkünstler, die infolge des Krieges ohne Stellung sind und sich in Dresden aufhalten, verwendet. Für den allgemeinen Verkauf stehen noch einige Plätze im 1. Rang, im Parkett und im 3. Rang zur Verfügung. Diese Karten werden am Donnerstag von 10 Uhr an an der Opernhauskasse zu den Preisen für Volksvorstellungen (Parkett und 1. Rang 2 M., 3. Rang 1,50 M.) ohne Vorverkaufsgebühr verkauft. In dem Konzert wird das Programm vom Sonntag wiederholt.

Das Albert-Theater, das infolge des Krieges seine Spielzeit am 1. September d. J. nicht hat eröffnen können, will seine Pforten nun doch öffnen. Dies geschieht im Hinblick darauf, daß viele von den engagiert gewesenen Mitgliedern durch die Nichteröffnung bitterer Not entgegensahen. Das Albert-Theater rechnet hierbei auf die Unterstützung des Dresdner Publikums. Die Eröffnungsvorstellung findet am Dienstag den 13. Oktober statt.

Kleine Mitteilungen.

Die Nationalvereinigung der schönen Künste in Paris hat, wie von dort über Holland gemeldet wird, in ihrer Plenarsitzung am 15. September einmütig die Streichung aller ihrer deutschen und österreichischen Mitglieder beschlossen. Die Akademie der Wissenschaften wird diesem Beispiel in nächster Zeit folgen.

Ueber die deutschen Bühnen während der Kriegszeit veröffentlicht der Dresdner Anzeiger eine Zusammenstellung, aus der hervorgeht, daß folgende Theater trotz des Krieges ihre Verträge einhalten: die Hoftheater in Berlin, Braunschweig, Dresden, Gera, Hannover, Karlsruhe, Kassel, Koburg, Mannheim, München, Weimar und Wiesbaden, die Stadttheater in Bremen, Bremerhaven, Bromberg, Frankfurt a. M., Freiburg, Hamburg, Köln, Leipzig und Stettin. Die Städte Bonn, Düsseldorf, Essen und Hagen i. W. haben eine zwei- bis dreimonatige Garantie übernommen. Ihre Verträge haben gelöst die Hoftheater in Altenburg, Darmstadt und Meiningen, ferner die Stadttheater in Aschaffenburg, Bamberg, Barmen, Bielefeld, Krefeld, Danzig, Dortmund, Elberfeld, Flensburg, Hanau, Jena, Kiel, Königsberg, Metz, Mülhausen i. E., Posen, Regensburg, Straßburg i. E. und Würzburg. Noch nicht entschieden haben sich die Bühnen von Aachen, Breslau, Magdeburg, Münster i. W., Nürnberg, Osnabrück, Oldenburg (Hoftheater, das für den Fall, daß es spielen sollte, Verträge mit halbem Einkommen unterbreitet), Rostock, Schwerin (Hoftheater), Trier und Ulm. — Von österreichischen Theatern spielen bestimmt die Hofbühnen in Wien und das Deutsche Theater in Prag, nicht spielt Brünn. Das deutsche Theater in Riga (Rußland) bleibt selbstverständlich geschlossen.

Sportkartell.

Arbeiterturnerbund, Bezirk Dresden. Die Vorstandsmitglieder sämtlicher Dresdner Vereine (einschl. der Vorstädte) wollen sich zu einer Sitzung am Sonnabend den 26. September, abends 8 Uhr, im Volkshaus zusammenfinden. Tagesordnung: Die Schulturnhallen.

Humor und Satire.

Die letzte Neutralitätserklärung hat nach dem Kopenhagener Social-Demokraten Gott im Himmel durch den heiligen Petrus abgegeben, der erklärt: „In Anbetracht, daß in den letzten Tagen sich Rußland, Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Serbien und England um den Beistand des Himmels beworben haben, soll ich im Auftrage meines Herrn bekanntmachen, daß der Himmel beschlossen hat, sich vollständig neutral zu verhalten."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dresdner Felsenkeller-Biere sind sehr gehaltreich und wohlbekömmlich!

Senftenberger Krone-Briketts — **Krone-Brikett** Heizkräftig Billig Gut

Gasthof Goldener Anker Laubegast Dampfschiffstat. — Konzert- und Ball-Saal : Vereinen bestens empfohlen : — Straßenbahn-Endstation

Praktischer Wegweiser

empfehlenswerter Geschäfte

Erscheint wöchentlich einmal. — **für Dresden-Land** 9. Kreis. — Besonderer Beachtung empfohlen.

SULIMA-CIGARETTEN Gerty 2 Pf ★ Revue 4 Pf Matrapas 2½ u. 3 Pf

Überall verlangt :: :: man **Spartana** bester und beliebtester Nährsalzkaffee-Ersatz ½ Pfd. nur 30 Pfg.

Für Vereins-Gaben-Lotterie empfehle: 1 Kollektion — 50 Gegenstände: Schreibmappe, Schultaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Notes, Portemonnaies usw. zusammen für Mark 10.— Kunstlederwaren-Fabrik W. Knoth Dresden-Str., Lausaischer Straße 31. Tel. 19606

Man verlange Brot aus der altbewährten **Dresdner Brotfabrik Ernst Wilhelm** Tel. 17240

Stadt Amsterdam, Laubegast Jeden Sonntag feine öffentliche Ballmusik — 10 Tanzmarken 60 Pfg. —

A. L. Fuchs Likörfabrik mit Dampfbetrieb Detail-Verkauf: Hauptstr. 25

Si'-Si' der Labetrunk!! Geregelte Arbeitsverhältnisse

Schokolade **Deutschmeister** Preiswerteste 20 Pfg.-Tafel. Petzold & Aulhorn

Nach Orten alphabetisch geordnet.

Brauereien, Bierhdlg. alkoholfr. Getränke.

Brauerei Döhlen empfiehlt ihre vorzüglichen Einfach-, Böhmisch-, Lager- u. Münchner Biere. Spezialität: ff. Ritterbräu.

Brauerei Striesen empfiehlt **Riepl'sches Einfach** Bestes Volksgetränk. Tel. 3112

M. Bernst engros, en-detail Schandauerstr. 58.

E. Sachse Dr.-Mockritz Tel. 22874.

Herm. Schäfer Flaschenbierhdl. Coßmannsdorf

A. Semper Blasewitz Südstr. 14

Schuhfabrik

Skorpion-Wendeschuhe sind erstklassig u. preiswert.

Verkehrslok. der Arbeitersch. empf.

Wettinschlößchen Kemnitz a. E. Haltestelle Straßenbahn 21 ab Altmarkt—Cossebaude beste Aussicht a. d. Flugplatz Herrlicher Garten, Saal und Kegelbahn

Osterberg schönster Aussichtspunkt Sachsens. Groß. Gesellschafts-Saal, sehenswerte Gasträume. Telephon 3 Amt Cossebaude.

Deutscher Frieden Markgraf Heinrichpl. 21

Rote Schänke Döhlen. Treffpunkt der Genossen.

Gasthf. Prohlis Br. Friedrich [illegible] Ballmusik

Dresden-Strehlen

A. Busch, Friedrich August-Platz 3, Fahrrad, Nähmasch. Repar.-Werkstatt

Max Richter Lannerstr. 5, Frühstücksl., Tel. 18152

Dresden-Löbtau

O. Birnstein Ecke Post- u. Oststrasse empf. seine ff. Backwaren

Kaufhaus Haller Drei-Kaiser-Hof Ecke Billige Kleiderstoffe.

L. Hoffmann Kesselsdorfer Straße 20. Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Wollw.

Schuhwaren Gust. Hanschmann Wernerstr 20, am Bürgergarten

Karl Klengel Kesselsdorferstr. 67. Korbwar., Bürsten-, Holz- u. Seilerwaren

Anna Schlesinger, Musenhalle Putz- und Modewaren Umarbeitung von Hüten

Möbel-Ausstattungen Gröschel-Weelak Eig. Fabrikat. Tel. 11079. Gohl. Str 31

Otto Vierig Bünaustraße 11 Bäckerei und Konditorei

Curt Arras Fleisch- und Wurstwaren Kronprinzenstr. 18.

Dresden-Löbtau

Weiße Wäsche nach Gewicht! 25 Pfund halbtrocken Mk. 2.— 25 „ trocken . . . „ 2.50 Kostenfr. Abholung u. Rücklief. Schreibers Dampfwäscherei Freibergerstr. 101. Fernsp. 14917

Otto Zieger Kesselsdorferst. 58 Wild, Geflügel, Fische, Delikat. Obst, Grünwar. engros-endetail

P. Baumgärtel Fleischermstr. Wurst-, E. Burgst.

Ernst Berthold Obst und Grünwaren

J. Buschmann Wwe. Cigarren u. Cigaretten

Drogerie zum weißen Kreuz Alfred Sachsenröder

Friedrich August-Hof :: Kronprinzenstraße 41 ::

Eug. Hartmann Nchf. Drog., Farben, Kesselsdorf. Str. 3

H. Kosche, Kesselsdorferstr. 12, Bäckermstr. 20, Konsdt. u. Bäckerei

Robert Marx, Cottaerstr. 21 Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

A. Mättig, Kesselsd. E. Schaw. Str. Beste Bezugsquelle f. Cig. u. Cigaretten

A. Petschel Bäckerei Wernerstr. 28.

B. Possolt Fleischerei Kolonialwaren.

Anna verehel. Schnieder empf. ihre Cigarr. u. Cigaretten

Martin Thamm Bäcker-, Konditorei Reisew. Str. 79

Treppe auf Löbtau Kolonialw. 21, 21 empf. Cig. u. Cigarett.

Paul Treutler, Habsburgerstr. 7 hausschl. Fleisch- u. Wurstwar.

Viktoria-Drog. W. Franz Kesselsdorferstr. 10

E. Weißbach, Habsburgerstr. 5 Drogerie u. Kolonialwaren

Fr. Wendisch, Kesselsdorf. St. 44 Blumengruß f. Freud u. Leid

W. Werner Kesseld., E. Gohliser Str., Kolonialw., Delik.

Gorbitz

Rich. Ehrlich Brot- und Weißbäckerei

C. Richter Porzellan- und Spielwarenhaus

Dresden-Cotta

H. Kühnel Großes Schuhwarenlager Holz-, Gummi- u. Turnschuhe. Warthaerstr. 23.

Bäckerei und Conditorei Bruno Mittasch Kronprinzenstraße 16

M. Stange, Fleischermeister Rind- u. Schweineschlächterei Telephon 6934.

E. Fischer Nachf. Kolonialw., Cigarr. 6% Rabatt. Gottfr. Kellerstrasse 53.

Emil Gnauck, Hörigstr., Ecke Gottfr. Kellerstr., Brot- u. Weißbäck.

Otto John Bäckermeister Kronprinzenstr. 6.

Ernst Kühnel Holz, Kohl., Brik. Tonbergstr. 9

O. Pfefferkorn Schuhw. Tel. 19160 Wilh. Franzstr. 10

Reichenbachs Wasch- u. Plättanstalt Filiale: Löttichaust. 30

W. Ritter Klopstockstr. 39, Kolonialwaren, Landesprod.

M. Rudolph, Weidenthalstr. 20, Kolonialwaren, 5% Rabatt.

Bad z. Schanze Cotta, Unkersdorferstrasse 10.

Stern-Drogerie Erich Hofmann Drogen, Farb., Lacke

B. Störmer, Putzgeschäft, Schneidermeisterin, Warthaerstr. 5

Arth. Thieme Fleisch- Wurstw. Ockerwitzerstr. 1

Woldem. Ulbricht Klopstockstr. 43 Brot- u. Weißbäck.

A. Veit Reimundstraße 7 Landespr., 5% Rab.

Dobritz-Gruna

Gasth. Dobritz Jed. S. S. u. F. Sonnt. im Mon. [illegible] Ball

W. Knobloch Fleisch- u. Wurstwar., Traubestr. 16

Z. Post Dobr. Rest. Gart., amerik. Kgib., Gesellschaftssaal

Ludwigsburg, schöner Gartenrest. Ludw. Martin, Ecke Teltowitzer Str.

Dresden-Striesen

S. Rothschild Voglerstr. 51, E. Schandauerstr. Eisenwar., Haus u. Küchenger.

Alfr. Jahn Schandauerstr. 40 :: Klempnerei Haus- und Küchengeräte

Richard ⚒ Kraemer Kohlen Markgr. Heinrichstr. 23 — Tel. 21606 —

Oskar Strensch Schandauerstr. 6. Klempnerei Haus- und Küchengeräte.

A. Taube-Drogerie Markgraf-Heinrich-Platz 29 neben dem Konsum.

⚒ Karl Wießner ⚒ Schandauer Str. 7 Möbeltransport

[illegible] Bergmannstr. 48 Dampf-, Elektrische- u. Wannenbäder.

H. Darnack Feinbäckerei Tittmann, [illegible]

Koh. Baumgärtel, Eisenwaren, :: Haus- und Küchengeräte ::

Otto Prenzel Borsbergst. 26, Feinbäcker., Konditor.

P. Frohberg Spez.: Käse Wittenbergerstr. 76

J. Glaser Borsbergstr. 20 Uhren, Goldw., Optik

Max Grützner Lotterie-Kollekt. Tittmannstr. 10

H. Göttler Tittmannst. 14 Schuhwaren, Reparatur.

Karl Haase Fleischermeister, Huttenstraße 8

E. Helmicke Augsburgerstr. 85; Ecke Spezialgeschäft f. Repar.

A. Heller Augsburger Str. 70 Kakao, Tee, Schokol.

J. Huber Schuhreparaturgesch. Spenerstr. 5

Hygienische Frauenart. H. Werlich Schandauerst. 13 b

Rich. Lötsch Hüte und Mützen Tittmannstr. 13 b

P. Möller Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Wittenberg. [illegible]

O. Neumann Schandauerstraße 14, Schuhw., Repar.

Wilh. Päßler Weiß- u. Feinbäck Wittenbergerst. 17

Arno Pietzsch Huttenstr. 1a Fordg. bewilligt

Zigarren-Schneider Schandauerstr. 33

A. Steglich Fleischermeister Paul Gerhardtstr. 15

T. Teucher Spandauerstr. 81. Polstere.-Sattler.

M. Wiedemann Rosenbergstraße 2

Dresden-Plauen

J. Köckritz Wild u. Geflügel, Obst u. Südfr. Chemnitzer Straße 105. Topflager. Fernspr. 10796.

Hermann Ritter Honigkuchen-Bäckerei Billigste Bezugsquelle bei allen Arbeiterfestlichkeiten

O. Bretschneider, Zwickauerstr. 164 Lederw. Polsterwrk. verstellb. Matratz.

Cigarren Benne Chemnitzer Str. 50

Max Findewirth Eisenhandlung. Altplauen 8.

Held, Schuhw. u. Rep.-Werkst. Chemnitzer St. 118, [illegible]

Fr. Höhne Schuhwaren Chemnitzerstr. 96.

J. Klotzsche, Schokolade, Zuckerwaren, Chemnitzerstr. 82

K. Kocklsch Zoolog. Handlung Zwickauerstr. 128

O. Pallitzsch, Holz u. Kohlen, Fuhrgeschäft, Hofmühlenstr. 50

Restaurant Plauenscher Hof M. Friedrich

A. Rehn ff. Fleisch, Wurst u. Aufschnitt, Chemnitz Str. 80

Kohlen ⚒ P. Rühle, Reckestr. 4

M. Unrasch Bäckerei u. Kondit. Zwickauerstr. 134

Altenberg-Geising

Behr jr. Manufaktur- und Modewaren — Bettfedern — Eigene Reinigungs- und Desinfektionsmittel.

Hotel z. Post Saal f. Vereine u. Ausflügler.

Schützenhaus Vereinen u. Ausflüglern empfohl. Geising.

Bannewitz, Eutschütz, Nöthnitz, Kl. Pestitz.

Gasth. Bannewitz jed. Sonnt. ff. Ball, Tour 5 Pfg. für Ausflügler best. empfohlen

Eutschützer Mühle, beliebter Ausflugsort. Sonnt. feiner Ball

A. Frauenstein Schuhwarenlag. Nöthnitz.

F. Steiner Schuhmacherei Kl. Pestitz

Birkigt

Bruno Dersch Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Max Kittner Fleisch- und Wurstwaren

Kolonie-Bäckerei Paul Mitschke

Rest. Hohe Warte Burgkerstr. Karl Giels

Bruno Seidel Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Blasewitz-Laubegast

C. Böhme Inhaber E. M. Ihle Bierhandlung, Blasewitz Alkoholfreie Getränke.

A. Knoll Pianos, Musikwerke Schallpl., Hauptstr. 9

Kur- u. Wannenbad Leubener Straße 9

Briesnitz

M. Dietze Brot-, Weiß- u. Feinbäck. Weißtrpp. Str. 11

Germ.-Drogerie, Felix Kaiser, Art. z. Gesundheits- u. Krankenpfl.

Herm. Lieber Fleisch- und Wurstgeschäft.

Otto Rothe, Brot-Weißbäcker. Meißnerstr. 41.

Köckritz, Conditorei und Café

O. Partzsch Eigenheim, Chocol. Papierwar., Cigarr.

Schmidt Delikatessen Grünwarengeschäft

C. Thiele, Kolonialwaren.

Burgk, Kl. Naundorf

Alfred Fleischer, Kolonialwar.

Arthur Koatschk, Fleischerei

Hugo Schönberger Fleischerei u. Wurstw.

C. A. Sahr Kl. Naund. Kolonialw. Drogen, Spirituos.

Cossebaude

M. Fischer Schuhwaren und Reparatur-Anstalt

R. Rebentisch ff. Fleisch, Wurst und Aufschnitt.

A. Tennert Uhren und Goldwaren

Wettin-Apotheke u. Drogen E. Horn

Kesselsdorf, Braunsdorf Grumbach, Wurgwitz

Brauerei Kesselsdorf

P. Lätzsch Polster- u. Möbelgesch., Grumbach

P. Nake Polster und Möbelgeschäft, Wurgwitz.

P. Büttner, Fahrrad., Nähmasch. und Zubehörteile, Braunsdorf

Gasthof z. Sonne mit Fleischerei Braunsdorf

Deuben

Carl May am Rathaus Damen- u. Kinder-Konfektion Kleiderstoffe, Gardinen, Barchent, Trikot-Wäsche

Modenhaus **GeorgSobe** Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung.

Apotheke zu Deuben Lieferant sämtl. Krankenkassen

Fa. Emil Seidel Inh. Friedrich Hapel, Ältestes, größtes Geschäft f. Manufakt.-, Mode- und Kurzwaren

Kleiderfabrik Uhlig & Sohn Herren- und Knabengarderobe, Damenkostüme f. Lager u. Maß

M. Behnert Nachf. Destillation.

K. Fuhrmann Galanteriewaren Dresdnerstr. 69

M. Günther, Blus., Wäsche, Rest. Bett., Gardorob., Gelegenheitskf.

Oscar Hähnel Buch- und Papierwaren

Rud. Helzel, Gal.-, Spielw., Haus- u. Küchengeräte, Dresdnerstr. 65

M. Jürgens Buch- u. Papierhdl., Schbnd., Langest. 1

Wilh. J. Leder Uhren, Goldwar. Johannstr. 4

M. Kirsten Wild- u. Geflügelhg. Döhlenerstr. 1

Paul Löchner Hüte, Mütz., Pelzwar., Bahnhofst. 1

Franz Neuwirth Schirmgesch., Kohl- u. Lederw., Schleif.

Max Schubert Strumpf- und Wollwarenhaus

Otto Schaller Verkehrslokal der Genossen.

Konrad Walther Fleischerei Brückenstr. 25

Otto Wiesner Drogen, Farben, Tafelglas.

Döhlen

Cunsauge, Herr.-, Dam.-, Kinder-Konf., Putz, Manufakt., Schuhw.

Dippoldiswalde

Photograph Meier Porträts, Aufnahmen von Familien-, Vereins- u. Hochzeitsgruppen

„Billige Lampenecke" Paul Becher Nchflgr. H. Pfotz Spez.-Gesch. für Haus- u. Küchengeräte

⚒ Hans Peschel ⚒ Möbeltransport, Holz, Kohlen und Briketts. Tel. 42 Fuhrgeschäft Tel. 42

Goldener Stern Ew. Schneider Am Markt.

C. Herzer Haus- u. Küchenger. Werkzge. Likörfabrk

A. Heinrich Schuhwarenhaus Schuhgasse 116.

Max Langer Manufakt.- u. Modewaren, Konfektion.

E. Nietzold Uhren, Goldwaren. Brillen. Markt 18.

Oswald Lorenz, Holz, Kohlen u. Briketts. Fuhrgeschäft. Tel. 88.

M. Reichel Markt 22, Große Auswahl, Hüte u. Mütz.

M. Schubert Dentist, bei Krankenkass. zugelass.

Schützenhaus Bes. Br. Zimmermann. Tel. 58.

L. Vollmer f. Konditorei und Café. Telephon 31

Hainsberg, Rabenau Schmiedeberg

Gasth. Hainsberg, [illegible] Schattiger Garten, Sonntags Ballmusik.

W. Anschütz Schuhwar. Reparat. Rabenau.

P. Friebel [illegible]

M. Legler Molkerei-Produkte Schmiedeberg.

Coschütz, Gittersee

Gr. Klemm, [illegible] Bau- u. Möbeltischl., elekt. Betrieb

M. Nitzsche empfiehlt Weiß- und Wollwaren

Schönbergs Restaurant und Schw.-Schlächt.

Hintergersdorf

Gasthof z. Erbgericht, Inh. Julius Lieber. Ausflügl. bes. empfohlen

H. Geißler, Schuhwar., Rep.-Werkst. Zigarren, Zigarett., Postkarten.

L. Schwarze Kolonialwaren u. Möbelhandlung

Leuben

Feenpalast Leuben größter Saal der Umgegend Jeden Sonntag feiner Ball Es ladet freundlichst ein E. Heinze

Bäckerei Bernhardt Rasche

Max Klopfer, Uhrmacher, Uhren, Gold- und optische Waren

Max Schmidt Schuhwarenlager

Leutewitz

Brauerei Leutewitz.

O. Ließner Möbelmagazin Sattlerei, Polsterwerkst.

Lockwitz

Lockwitz Unterer Gasthof Straßenbahnhaltestelle Jeden Sonntag Ballmusik Schatt. Lindengart. Vereinslokal. E. Hebenstreit.

Donath — **Obstwein-Kelterei**, Schänke u. Café Idylle vom Lockwitzgrund

Mohorn.

Otto Golle feine Fleisch- und Wurstwaren. Tel. 32

Arthur Klaus, Kleiderst. Weiß- u. Wollwar., Hüte, Mützen, Arbeitergard.

Nieder-Hermsdorf

F. Fitzschmann, Fahrr., Näh- u. Wrg.-Masch., Zubehört. u. Rep.

A. Kröner Drogen, Haushaltartikel u. Eisenwar.

Zauckerode

R. Zimmermann ff. Brot, Backw., Eiernudeln

Niedersedlitz

Fr. Günther Klempnermeister Eisenw., Haus- u. Küchenger.

Central-Drogerie Dr. phil. Weißbrenner

„Zur Laube", A. Gössel

Wilsdruff

O. Breuer, Grünwarenhandlg.

H. Galle Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Markthalle Paul Kumpisch

O. Johne ff. Fleisch- und Wurstwaren

Th. Nicolas Uhren, Goldwaren Brillen

E. Richters Schuhwarenlg. Rosenstraße

Schützenhaus Wilsdruff.

Nieder- u. Oberpesterwitz

P. Negwer Kolonialwaren Herrenschneiderei

Gasth. „Zum Steiger" [illegible] Saal [illegible] Gart.

K. Kwapil, Schuhmacherei

M. Märtzschink Fleischerei u. Wurstwaren.

Potschappel

Eigenes **Möbel** Fabrikat kauft man billig und gut Louis Schmidt, Tischlerm.

Bellmann & Thümer, Markt Nr. 6 Billigste Bezugsquelle sämtl. Musikalien, Instrum. u. Bücher

L. Hecktheuer Bahnhofstraße Filzwaren, Hüte und Mützen

Herm. Kirsten Markt [illegible] Herrenbedarfsartikel aus selbst gearbeitete Pelzwaren.

A. verw. Paul Rathaus Manufaktur- und Modewaren

Restaurant Bad Glück auf angenehm. Familienaufenthalt F. Kadlecka.

Kolonialwaren Hermann Spörke Inhaber Alb. Schroth

Manufakturwaren

Bad Glück auf, Alfred Kollatz sämtliche Kur- u. Wannenbäder

E. Bänziger Zahnpraxis Markt 11

„Bürgercasino" Tharandterstr. 1 empf. d. Genossen s. Lokalitäten

Emil Eckel, Spezialg. f. Strumpf- u. Wirkwar. Eig. Strumpfstrick.

Kaufhaus Eckstein Wirtschaft [illegible]

Führmanns Residenz-Bazar, Wirtschafts-, [illegible]

Otto Plessner Uhren-Goldwar. Opt. -Musikwerk

Julius Jacob Bilderrahmengesch. und Glashandlung

Ludw. Hentze Fahrräder, Nähm. Dresdnerstr. 14

O. Höpke Nachf. F. Richter Kolonw. u. Schleif.

Max Scholze Ausstattungsh. f. m. Wohnungseinr.

Stetsch

M. Neugebauer Schuhreparaturanstalt

Pietzsch' Fleisch-, Wurst- u. Aufschnittgeschäft.

Tharandt

M. Kaden Nachf. Kolonialw. Delik. Spirituosen, Zig.

P. Kühnel Mechaniker, Reparaturw. Fahrräder u. Nähmaschinen

Herm. Menzel Konditorei und Café.

Bernhard Müller Fleisch- u. Wurstwaren, Markt 10

Georg Pätzig, Kolonialw., Drogen, Farben, Spirituosen, Zigarr. u. Zigarett.

Hugo Richter Bäckerei mit Motorbetrieb

W. Richter, Biergroßhandlg.

E. Thieme Fahrrad. Nähmasch. Musikinstr. Rep.-Wk.

Wölfnitz-Gorbitz

Brauerei Gorbitz, B. Leutritz

Gust. Füllkrug Fleisch- und Wurstwaren.

Jung-Heduschka Kolonialwaren [illegible] 10

Oswald Kutzsche Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Angelegenheiten.

Die sächsische Industrie in der Kriegszeit.

Vor kurzem hat sich der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller in einer Sitzung mit der Einwirkung des Krieges auf die sächsische Industrie und der Tätigkeit des Verbandes während der Kriegszeit beschäftigt. In dem Bericht, den der Syndikus des Verbandes, Dr. Stresemann, dem Gesamtvorstand erstattete, wurde auch auf eine Anzahl Eingaben hingewiesen, die während des Krieges im Interesse der sächsischen Industrie an sächsische und reichsdeutsche Behörden gerichtet worden sind. Dabei habe der Verband die regste Unterstützung der sächsischen Ministerien und Behörden gefunden.

Die Maßnahmen des Verbandes betrafen — so heißt es in dem Bericht des Syndikus — einmal die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Verschiebung der Arbeitskräfte innerhalb der verschiedenen Berufsstände sowohl, wie innerhalb der einzelnen Industriebetriebe. Sie betrafen weiterhin die Heranholung von Aufträgen für wenig oder zurzeit gar nicht beschäftigte Industriebetriebe; namentlich für Militärlieferungen ist dies in einer ganzen Reihe von Fällen gelungen. Die zunächst äußerst rigoros gehaltenen Ausfuhrverbote für eine große Reihe von Waren sind in der Zwischenzeit wesentlich eingeschränkt worden. Die besondere Arbeit des Verbandes galt der Frage der Schaffung von Verkehrswegen durch das neutrale Ausland, um den Export nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten, ferner der Sicherung des Brief- und Kabelverkehrs nach dem Auslande sowie der Sicherstellung der Schiffsladungen durch eine zu angemessenen Preisen erfolgende Kriegsversicherung. Die außergewöhnlich scharfen Lieferungsbedingungen mancher Großbetriebe und Syndikate, die von diesen nach Beginn des Krieges zum Teil in Kraft gesetzt worden waren, sind zum Teil wieder eingeschränkt und aufgehoben worden, namentlich hat das Eingreifen des Reichsamts des Innern in dieser Richtung auch die Wirkung gehabt, daß vielfach überspannte Forderungen der Syndikate teilweise zurückgenommen worden sind. Wo dies nicht geschehen ist, sind energische Maßregeln erforderlich. Ueber den Rechtszustand zwischen Angestellten und Arbeitgebern während des Krieges hat der Verband viele Hunderte von Auskünften erteilt; im wesentlichen ist eine gütliche Vereinbarung zwischen beiden Teilen zu erzielen gewesen, die weit mehr im Interesse der Allgemeinheit liegt, als die straffe Durchsetzung rechtlicher Befugnisse. Dem Nachrichtendienste nach dem Auslande und der Aufklärungsarbeit hat sich der Verband besonders gewidmet, und die von der sächsischen Industrie erfolgende Aufklärung der Geschäftsfreunde im Auslande durch wahrheitsgetreue Schilderung unserer wirtschaftlichen Zustände und der tatsächlichen Kriegslage ist nicht ohne Wirkung geblieben. Bei allen diesen Arbeiten hat der Verband sächsischer Industrieller es sich angelegen sein lassen, mit dem Kriegsausschusse der deutschen Industrie, der Anfang August durch den Bund der Industriellen und den Zentralverband Deutscher Industrieller gebildet worden ist, zusammenzuarbeiten und dessen sachliche Arbeit, die im Interesse der Industrie durchaus anzuerkennen ist, zu unterstützen.

Im Anschluß an diesen Bericht nahm der Gesamtvorstand insbesondere noch Stellung zu der Tätigkeit des Verbandes in bezug auf die Vermittlung von Heereslieferungen sowie zu den Maßnahmen des Auslandes hinsichtlich der Patentfragen. Daran schloß sich im Anschlusse an einen Bericht des Herrn Geh. Kommerzienrat Marwitz-Dresden eine eingehende Aussprache über die gesamte wirtschaftliche Lage während des Krieges und über die dem Verbande aus den Reihen der Industrie vorliegenden zahlreichen Anregungen in bezug auf die weitere Förderung des deutschen Wirtschaftswesens, insbesondere auf Maßnahmen, die geeignet sind, der sächsischen Exportindustrie zu dienen.

Allseitig wurde dabei betont, daß das deutsche Wirtschaftsleben sich trotz der durch den Krieg hervorgerufenen schwierigen Lage dieser bisher gewachsen gezeigt habe, und daß die deutsche Industrie keinen Augenblick daran zweifle, daß die Maßnahmen der Gegner, die auf eine Niederwerfung des Deutschen Reiches in wirtschaftlicher Beziehung hinzielten, sich schon heute als einen Schlag ins Wasser darstellten. Der Vorsprung, den die deutsche Industrie auf dem Weltmarkte errungen habe, sei begründet in der auf der Stellung der deutschen Wissenschaft und Technik beruhenden Ueberlegenheit ihrer Fabrikate in Deutschland, und wenn dieser Vorsprung hätte eingeholt werden können, so wäre das sicher schon zu Friedenszeiten erfolgt, die ja auf wirtschaftlichem Gebiet einen dauernden Kampf zeitigen. Die während der Versammlung eintreffende Nachricht, daß der Kriegsausschuß der deutschen Industrie eine große gemeinsame Kundgebung von Handel, Industrie und Gewerbe gemeinsam mit den führenden Organisationen der Landwirtschaft in Berlin plane, um einmal das einmütige Zusammenhalten aller Erwerbsstände in Deutschland und zweitens den unbedingten Willen zum Durchhalten in diesem Kampfe bis zur Niederwerfung der Gegner zum Ausdruck zu bringen, wurde mit größter Genugtuung aufgenommen.

Die finanziellen Ergebnisse der Staatsbahnen im Jahre 1913.

Der Bericht über den Betrieb der sächsischen Staatsbahnen, der diesmal infolge des Krieges später als sonst erschienen ist, enthält auch Angaben über die finanziellen Ergebnisse. Danach beziffern sich die Einnahmen aus dem Personenverkehr auf 69 706 373 M., aus dem Güterverkehr auf 121 983 648 M. Dazu kommen noch die folgenden Einnahmen: Für Ueberlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zugunsten Dritter 5 380 090 M., für Ueberlassung von Fahrzeugen 3 307 504 M., Erträge aus Veräußerungen 3 168 881 M., sowie verschiedene Einnahmen 3 623 714 M. Die Gesamteinnahme der Staatseisenbahnen im Jahre 1913 beträgt 207 170 577 M. (gegen 202 554 462 M. im Vorj.). Die Gesamtausgabe der Staatseisenbahnen beläuft sich auf 154 615 338 M. (gegen 150 196 543 M. im Vorjahre). Der Betriebsüberschuß der Staatseisenbahnen belief sich auf 52,5 Millionen Mark (52,3 Millionen Mark im Jahre 1912). Das Verhältnis der Ausgaben zur Gesamteinnahme stellte sich auf 74,632 vom Hundert (gegen 74,151 im Jahre 1912). Das Anlagekapital verzinste sich im Jahre 1913 mit 4,398 Prozent (gegen 4,473 im Jahre 1912). Der Kraftwagenverkehr, der erst im Laufe des Jahres 1913 aufgenommen worden ist, brachte an Einnahmen 118 642 M., während die Ausgaben sich auf 92 883 M. beliefen. Somit beziffert sich der Ueberschuß auf 25 754 M., der allerdings auch nicht vorhanden sein würde, wenn nicht eine größere Anzahl Gemeinden Beihilfen zu dem Kraftwagenverkehr ihres Bezirks zahlen müßte.

Kommunale Kriegshilfe.

Die Bergarbeitergemeinde Gersdorf bei Hohenstein-Ernstthal läßt sich die Unterstützung der Kriegerfamilien und der Arbeitslosen sehr angelegen sein. Die Gemeinde zahlt den Frauen zur staatlichen Unterstützung noch 11 M. pro Monat und für jedes Kind noch 8 M. Zuschuß. Außerdem werden Wöchnerinnenunterstützung und Mietsbeihilfen bis zum Höchstsatz von 200 M. pro Jahr gewährt. Notstandsarbeiten sollen in größerem Maße vorgenommen werden. Der Gemeinderat beschloß, ein zinsfreies Darlehen in der Höhe von 20 000 M. bei der sächsischen Staatsregierung aufzunehmen. Dieses Geld soll für Notstandsarbeiten und zu Unterstützungen Verwendung finden. Für die Bezirksanleihe wurden 10 000 M. bewilligt.

Meißen. Unter dem Verdacht des Landesverrats wurde ein früherer Gutsbesitzer aus der Meißner Gegend in Untersuchungshaft genommen, weil er, wie das dortige Tageblatt mitteilt, auf dem in der Nähe von Krögis liegenden Gute seines Schwiegersohnes, der sich zurzeit im Kriege befindet und dessen Gut er inzwischen bewirtschaftet, einem Pferde einen Huf vernagelt haben sollte, um so das Tier bei der Pferdemusterung zu Kriegszwecken vor Ankauf durch die Militärbehörde zu bewahren. Ob sich das Vergehen mit dem § 89 des Reichsstrafgesetzbuchs deckt, wird die Untersuchung ergeben. Interessant ist aber, daß der Verdächtigte beim Eintreffen der Anzeige als Schöffe im Schöffengerichtssaale des Amtsgerichts Meißen an einer Verhandlung teilnahm. Er wurde in Haft genommen, aber nach Hinterlegung eines Sicherheitsbetrages vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Klingenthal i. V. In der Gegend von Klingenthal und Markneukirchen wird neuerdings besonders Roggenbrot in großen Mengen über die Grenze nach Böhmen geschafft, ebenso Mehl und Zucker. Bis vor kurzem ging namentlich das Mehl, welches in Böhmen billiger war als in Sachsen, den umgekehrten Weg.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. Bei einer Automobilfahrt hat der Mineralwasserfabrikant Holzmüller aus Lengenfeld i. V. den Tod gefunden. Bei der Rückkehr von Zwickau platzte an der Ortsgrenze von Irfersgrün der Mantel eines der Gummireifen, der Kraftwagen fuhr an einen Straßenbaum und Holzmüller erlitt Verletzungen, die sofort den Tod herbeigeführt haben müssen. Er wurde im Wagen entseelt aufgefunden. — Der im Japanischen Dörfchen auf der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung als Verkäufer tätig gewesene 34jährige Massahigo Miura aus der japanischen Provinz Jakushima, der sich unter den in Schutzhaft befindlichen Japanern in Leipzig befindet, wurde wegen gefährlicher Körperverletzung vom Schöffengericht Leipzig zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Einer ebenfalls im Japanischen Dörfchen angestellt gewesenen deutschen Kassiererin P., die ihn versehentlich angestoßen hatte, so daß ihm die Zigarre entfiel, hatte er aus Aerger darüber mehrere Faustschläge vor den Magen versetzt. Die P. erkrankte dadurch erheblich, wurde arbeitsunfähig und ist jetzt noch nicht vollständig wieder hergestellt. — Seinen schweren Verletzungen erlegen ist in Adorf der unglückliche „Kanonier" Krauß, dem am 14. September beim Abfeuern der Adorfer Schützenkanone, die unvermutet zersprang, das linke Bein bis zum Oberschenkel abgerissen wurde. Von den übrigen bei dem Unfalle zu Schaden Gekommenen befindet sich nur noch der Schlosserlehrling Vogel in ärztlicher Behandlung. — Konterband gemacht wurden in Hennebach bei Brambach i. V. Ende voriger Woche vier stattliche Ochsen, die aus Böhmen eingeschmuggelt werden sollten. Das Deutsche Reich erhebt während der Kriegsdauer zwar keinen Zoll, wohl aber besteht in Oesterreich ein Viehausfuhrverbot. In Sachsen bleibt die Einfuhrkontrolle durch beamtete Tierärzte weiter bestehen.

Stadt-Chronik.

Die Klagen über die Feldpost

werden dringlicher und massenhafter trotz aller Erklärungen und Beschwichtigungen seitens der Postverwaltung. Sie kommen in der ganzen Tagespresse immer schärfer und energischer zum Ausdruck und sind mannigfacher Art. Daß Feldpostbriefe und -karten außerordentlich lange brauchen, um an den Empfänger zu gelangen, damit hatte man sich schon abgefunden. Jetzt wird aber bekannt, daß solche Sendungen überhaupt nicht angekommen, aber auch nicht zurückgesandt worden sind, obwohl der Absender genau angegeben war. In einem bürgerlichen Blatte wird mitgeteilt, daß in einem Falle von 30 Feldpostbriefen und -karten nicht eine Sendung den im Felde Stehenden erreichte! Als ein großer Mangel wird auch bezeichnet, daß noch immer Pakete an die Krieger nicht befördert werden. Manche Familie möchte ihren Angehörigen zu Beginn der rauhen Jahreszeit warme Unterkleider, Strümpfe usw. oder sonst etwas schicken. Das ist jedoch unmöglich, soweit solche Sendungen das Gewicht von 250 Gramm übersteigen. Es wurde vorgeschlagen, wenigstens das zulässige Gewicht für Feldpostbriefe auf 500 Gramm zu erhöhen, solange Pakete nicht befördert werden. Aber auch dieser Vorschlag scheint keine Beachtung gefunden zu haben. Wann kommen die Feldpostpakete? So fragt mit Nachdruck heute ein Berliner Blatt und die Mißstimmung ist, wie gesagt, ganz allgemein. Bezeichnend war ja die vor einigen Tagen durch das in amtlichen Diensten stehende Wolffsche Telegraphenbureau verbreitete Aeußerung des Generalleutnants Schott, der schrieb:

Ich habe im Feldzuge 1870 regelmäßig meine Nachrichten von Hause bekommen. Heute sind die Armeen allerdings viel größer, aber die Verbindungen und die Vorkehrungen sind auch sehr viel besser geworden. Der Grund der sehr mangelhaften Bestellung liegt nicht in den Schwierigkeiten, sondern in der Unfähigkeit, diese zu überwinden. Wohin würde es geführt haben, wenn die Eisenbahn ebenso versagt hätte? Ebenso wie die Feldpost ist die Post im Lande der Verbesserung bedürftig. Warum sind die Postämter so schlecht mit Beamten besetzt. Behörden, die dem Publikum dienen, sollten in erster Linie sich berufen fühlen, der Not zu steuern, besonders, wenn sie es vermögen. Es gibt genug stellungslose Leute, die Verwendung finden könnten. Wenn die Behörden sagen, sie können nicht, dann wollen sie nicht, oder blinder Bureaukratismus trägt die Schuld. Ihn abzustreifen, sollte eine der ersten Lehren des Krieges sein.

Daß diese Aeußerung durch W. T. B. an die Presse weitergegeben wurde, scheint zu beweisen, daß die Militärbehörden die Mißstände ebenfalls empfinden und ihre Beseitigung wünschen. Jetzt wird nun gar, wieder durch W. T. B., folgendes amtlich bekanntgemacht:

Berlin, 22. September. (Amtlich.) Von der Postverwaltung

Tagebuchblätter eines Dresdner Kavallerie-Landwehrmannes.

(Fortsetzung.)

23. August.

Wir ist sehr übel. Bald noch schlimmer wie meinen Pferden. Lasse mir aber nichts merken. Die Galle läuft einem bald über. Wohl bekommen wir Geld, können aber nichts kaufen. Die Läden sind leer — ausgeplündert. So sieht es aus. Ein Dorf nach dem anderen.

Die ganze Nacht ist in unmittelbarer Nähe geschossen worden. Seit Morgengrauen (Sonntag) wird der Donner noch schlimmer. Der Boden zittert — Fußartillerie. Wir haben die Nacht über unter dem Wagen gelegen, öfters vom Brüllen der Kanonen aufgescheucht. — Von unserer Seitendeckung, die wir jetzt bekommen haben, sind 6 tot, 18 verwundet. Jede Minute vermuten wir, daß wir an die Karabiner springen müssen. Alles ist unruhig. Das Feuer ist in allernächster Nähe.

Heute Sonntag wieder kein neues Hemd auf den Leib. Den Körper nicht gewaschen. Kaum Hände und Gesicht. Das Wasser ist sehr rar. Die Pferde müssen aus Teichtümpeln trinken. Die Stiefel wochenlang an den Füßen. Ich koche mir Tee. Mir wird es besser.

Ein Flieger zeigt sich in den Lüften in beträchtlicher Höhe, fortwährend Beobachtungen anstellend. Meldereiter stürmen daher. Berichten von schwerem Kampf. Jenseits der Maas, auf den Bergen haben sich die Franzosen gut verschanzt. Unsere Infanterie konnte nicht viel ausrichten. Nur Patrouillen sind über die Maas gekommen. —. Unsere Artillerie muß mit eingreifen. Wir fuhren mit einer halben Kolonne ins Tal, um Munition abzugeben, kehren wieder zurück. Die Schützen und Jäger sollen gut treffen, alles Kopfschüsse, erklären die Zurückkommenden.

Da kommt der Adjutant! „Die 24. und 40. Division soll in der Nacht über die Maas schreiten. Franzosen sind aus allen ihren Deckungen geschlagen worden." Die Brücken seien von den Franzosen zerstört. Unsere Pioniere schlagen in aller Eile Interimsbrücken. Es war eine schaurige Schlacht! Wir sahen im Laufe des Nachmittags von einem Strohfeimen aus, wie die Franzosen und Belgier zurückgingen, wie unsere Artillerie-Geschosse krepierten. Erst das Rauschen in der Luft, dann das Aufschlagen und endlich den Feuerschein mit der Rauchwolke.

Es ist Abend. Aber vom Sonntag keine Spur, trotzdem das Bouern nur noch in gewissen Zeitabständen erfolgt. Ich mache meine Betrachtungen in unserem Lager, während Abertausende nicht weit von uns zerschmettert liegen. Trotzdem wir in der Nacht abrücken sollen, und wir nicht wissen, ob wir nicht in den nächsten Stunden dasselbe Los teilen müssen, ist hier keine Trübsal zu verspüren. Eine Gruppe steht plaudernd, scherzend, rauchend zusammen. Die anderen Gruppen sind in einem „gemütlichen" Skat vertieft. — So ist es. Es wird nicht lange mehr dauern und keiner von uns findet etwas Greuliches am Kriege. Das ist die Verrohung! Bald denkt niemand mehr an seine Lieben zu Hause, auch ich nicht.

Ich lege mich kurze Zeit unter meinen Wagen, die Streu ist ungedroschener Weizen. Es wird nichts geschont. Erst mittags ist von einem Bauern das letzte Schwein aus dem Stalle geholt worden. Mir tat es leid. Nützt alles nichts. Es ist Krieg! — Ich bin nur froh, daß meine Kleider nicht naß sind, sonst wäre das Reißen gehöriger zu verspüren, als wie ich es schon habe. Die Nächte werden immer kälter. Wasche mich seit ein paar Tagen in dem nahen Teichtümpel. Kein Handtuch, keine Seife. Zu kaufen bekommt man nichts. Die Leute verstehen uns nicht. Das Plündern ist bei unserer Kolonne verboten. Aber die andere Kolonne hatte eine kleine „Räumung" vorgenommen. Was ihnen in die Hände fiel, wurde mitgenommen. Dadurch bekam ich ein Stück Tuch und ein kleines Stück Seife. Ich fühlte mich wohler. 6½ Uhr abends: „Fertig machen zum Abmarsch"! Die Franzosen sollen sehr weit zurückgeschlagen sein. Es sehe grauenhaft aus, erzählen die Meldereiter. 15 und 20 Mann lägen übereinander. Es ist nur gut, daß wir im Finstern in die neue Stellung kommen, kaum sehen wir nicht viel davon. Es war vorauszusehen, daß es grauenhaft enden würde. — Eine Befürchtung haben wir. Bekommen wir aber auch die nötige Deckung? 15 000 Mann Reserve sollen hinter uns noch herkommen. Wer weiß!

24. August.

Die ganze Nacht gefahren. Die Umgebung steht in Flammen. Die Feuerscheine leuchten uns weithin den Weg. Der Himmel sieht aus wie Abendrot. Dörfer und Städte gehen in Flammen auf. Ein Höllenbrand! Am frühen Morgen heftiger Kanonendonner. Gegen Mittag kochen wir ab! Kartoffeln mit Schmerfett, später Konserven. Feindliche Geschosse krepieren in großer Höhe in der nächsten Nähe. Schrapnells! Sieht interessant aus, aber nur dann, wenn man sich in guter Deckung befindet. — Gehen über die Maas. Ein heißer Nachmittag. Ueberall Brennen der Dörfer. Gedröhne der Kanonen, vermischt mit lebhaftem Gewehrfeuer. Kommen vor einem schaurigen Kriegsbilde vorbei. Bauernwagen voll mit schwerverletzten Franzosen und Deutschen. Verwundete mit aufgerissenen Rücken, von Granatsplittern herrührend. Die meisten weisen Kopf- und Armschüsse auf. Zu Hunderten wurden sie in Schulen, Kirchen, Gasthäuser, die jetzt als Lazarette dienen, eingeliefert. Landwehrleute, Reserve und Aktive, alles bunt durcheinander. Von einer Batterie des 32. Artillerie-Regiments waren nur drei Mann übrig geblieben. — Jetzt geht es über die Schiffsbrücke. Langsam, jedesmal zwei Wagen. Dabei können wir etwas ausruhen. Das Tal liegt so wie bei Wehlen (Sächsische Schweiz). Mitten durch die Maas. Die eine Seite schroffes Gestein, blank, die andere Seite grüner herrlicher Laubwald. — Wir fahren vor einem Schloß vorbei. Hier werden 200 Gefangene abgespeist. Oben am Bergessaum liegen noch zirka 50 französische Verwundete, die ganze Nacht ohne Verpflegung. Wir geben ihnen aus unseren Feldflaschen. Auf der ganzen Höhe wird der Himmel erleuchtet durch Feuerscheine. Hier hat sich ein mörderisches Gefecht abgespielt. Unzählige Verluste. Eine Kompagnie des 106. Infanterie-Regiments vollständig aufgerieben. Franzosen sind aus allen Stellungen vertrieben. Ueberall liegen Pferde, Kühe und Kalben tot herum. Haben vergiftetes Wasser getrunken. Wir haben großen Durst, können aber keinen Tropfen Wasser zu uns nehmen, wollen wir uns nicht selber verderben. — Diese Nacht wieder ein Ueberfall. Wir kommen durch eine Schlucht. Schüsse fallen zu beiden Seiten. Pferde stürzen tödlich getroffen. Wagen fallen um. Viele unserer Leute erhalten Verwundungen, teils sehr schwere. Wir müssen halten. — Glück im Unglück! Wären wir weiter gefahren in der Nacht, so gerieten wir mitsamt unseren vollen Munitionswagen in die Hände mehrerer französischer Infanterie-Kompagnien, die auf der Lauer gelegen hatten.

•

25. August.

Am Morgen wurde das Dorf ausgesucht. Geplündert und den Flammen zur Strafe übergeben. Von nun an bekamen wir stets Infanterie als Seitendeckung. Wir fuhren weiter in Gegenden, wo schreckliche Kämpfe stattgefunden hatten. Ein Toter lag am anderen. In Feldern, in Gräben, vor Gärten und Mauern — zerschossene Franzosen. Das Dorf in Flammen. Kein Wasser. Schnell noch hinein, in die Keller, nach Flaschen voll Wein. Die anderen Ortschaften sehen nicht viel besser aus, nur reihen sich an erschossene Soldaten — Zivilisten und Franktireure!

Nächste Stadt vollständig abgebrannt. Hier lag viel Militär. Wir übernachteten auf freiem Felde, und lagerten uns unter die Wagen. Die Leute hatten den Wein wie Wasser getrunken. Die Wirkung blieb nicht aus. Viele waren betrunken.

(Schluß folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19140923/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

angeordnete Nachforschungen nach dem Verbleib von Feldposten aus dem vorigen Monat haben dazu geführt, daß auf einem Bahnhof in Leipzig ein Eisenbahngüterwagen mit einer großen Zahl von Briefsäcken aufgefunden worden ist. Der Wagen war von Andernach über Lüttich, Namur, Marienbourg, für die dritte Armee abgesandt, aber infolge eines noch nicht aufgeklärten Versehens nicht nach dem Bestimmungsort gelangt oder nicht ausgeladen, sondern nach Leipzig zurückbefördert worden. Die Säcke enthielten Briefsendungen von den letzten Tagen des August aus allen Gegenden von Deutschland für die verschiedenen Truppenteile der dritten Armee. Die Sendungen sind sofort wieder nach dem Felde abgesandt worden. (W. T. B.)

Auch der Dresdner Rat hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit den von allen Seiten vorgebrachten lebhaften Klagen über das mangelhafte Arbeiten der Feldpost beschäftigt. Es wurde ein Antrag des Stadtrats Beck angenommen, beim Reichskanzleramt Beschwerde zu führen und zu verlangen, daß Vorkehrungen getroffen werden, damit die Feldpost den an sie zu stellenden Anforderungen mehr als bisher genügt. Dem Staatssekretär des Reichspostamtes soll von der Beschwerde Mitteilung gegeben und andere Städte sollen zum Anschluß an die Beschwerde eingeladen werden.

Nach alledem ist im Interesse der im Felde Stehenden und ihrer Angehörigen sowie in dem des Ansehens der Postverwaltung nur dringend zu wünschen, daß zweifellos vorhandene Mängel in der Organisation der Feldpost so schnell wie möglich abgestellt werden.

Kriegsunterstützung für uneheliche Kinder.

Es besteht vielfach die Auffassung, daß nur die ehelichen Kinder Anspruch auf Zahlung der Kriegsunterstützung hätten, deren Väter bisher für den Unterhalt aufgekommen wären. Diese Meinung ist falsch. Die erste Fassung der Regierungsvorlage an den Reichstag bestimmte allerdings, die Kriegsunterstützung sollte den unehelichen Kindern des Eingezogenen gezahlt werden, „sofern er als Vater seiner Verpflichtung zur Gewährung des Unterhaltes nachgekommen ist". Hier war also Bedingung, daß der Vater tatsächlich Alimente gezahlt hatte. Die Regierungsvorlage wurde noch im letzten Augenblick geändert, die neue Fassung ist aber fast nicht bekannt geworden. Nach dem jetzt geltenden Gesetz steht die Unterstützung den unehelichen Kindern des Eingezogenen zu, „insofern seine Verpflichtung als Vater zur Gewährung des Unterhaltes festgestellt ist". Es bekommen also alle unehelichen Kinder die Kriegsunterstützung, deren jetzt im Felde stehender Erzeuger die Vaterschaft entweder gerichtlich oder notariell anerkannt hat oder als Vater zur Unterhaltszahlung verurteilt ist. Es braucht nicht nachgewiesen zu werden, daß der Vater wirklich gezahlt hat.

Mehr Vorsicht!

Im Vortragssaal der Technischen Hochschule hielt Prof. Dr. Geß einen Vortrag über den gegenwärtigen Krieg. Er bemerkte, wie wir dem Bericht eines hiesigen Blattes entnehmen, u. a. dabei:

„Mehr Vorsicht wäre auch einem Teile der deutschen Tagespresse anzuempfehlen, deren Urteil manchmal etwas zu vorschnell ist. So war in einem hiesigen Blatte zu lesen, daß Belgien vollkommen von der Landkarte verschwinden müsse. Man bedenke doch, was es bedeutet, Belgien eine deutsche Provinz . . . Bismarck sagte einmal, wir sind an Landbesitz in Europa gesättigt, das schließt allerdings mehr oder weniger starke Grenzberichtigungen nicht aus. Vor allem keinen übertriebenen Optimismus, denn wir stehen bestenfalls im ersten Drittel des Krieges. Wir haben mit einem zähen Widerstand Frankreichs zu rechnen, der aber gleich dem Rußlands in seiner Dauer von der Haltung Englands bestimmt wird.

Gegen die Annektierungspropaganda, die hier verurteilt wird, haben wir uns wiederholt gewendet. Im übrigen sind diese Ausführungen von Professor Geß eine deutliche Mahnung gegenüber dem Gebaren eines großen Teiles der Presse.

Eine Mietdarlehnskasse. Unter Leitung des Oberbürgermeisters ist im Lesesaale des neuen Rathauses die Dresdner Mietdarlehnskasse, Aktiengesellschaft, mit einem Aktienkapital von über einer Million Mark gegründet worden. Die neue Aktiengesellschaft hat ihr Geschäftslokal in den Räumen der Grundrenten- und Hypothekenanstalt der Stadt Dresden und wird ihre Geschäfte voraussichtlich am 26. September aufnehmen.

Aus der Umgebung.

Dobritz. Der Gemeinderat beschloß, vorläufig 2000 M. bereitzustellen zur Unterstützung arbeitsloser Einwohner und zur Gewährung von Zuschüssen und Mietzinsbeihilfen an die Familien der einberufenen Krieger. Bemängelt wurde, daß der Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt den Familien der Kriegsteilnehmer nur 50 Prozent der Reichsunterstützung aus Bezirksmitteln zuzahlt, während der Bezirk Dresden-Altstadt und die Stadt Dresden 100 Prozent Zuschlag gewähren. Es sind hierdurch die Bewohner des Bezirks Dresden-Neustadt schlechter gestellt. Um den arbeitslosen Einwohnern Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, wird beschlossen, den schon länger geplanten Ausbau der Lockwitzer Straße als Notstandsarbeit ausführen zu lassen und mit dem Bau Ende September zu beginnen. Die Ausführung erhält Steinsetzmeister Mros unter der Bedingung, die arbeitslosen Einwohner jeden Berufs, die zu solchen Arbeiten fähig sind, einzustellen. Bei Beschwerden der Arbeiter wegen Nichteinstellung oder Entlassung wird dem Bauausschuß die Entscheidung übertragen. Den in Erdarbeiten und im Straßenbau Geübten soll ein Stundenlohn von 48 Pf. gewährt werden, Uneingerichtete erhalten weniger, es darf jedoch nicht unter 37 Pf. Stundenlohn gezahlt werden. Der Tag, an dem die Arbeiten beginnen, wird noch bekannt gemacht. Um für die zur Fahne berufenen Gemeindevertreter die Ersatzmänner heranziehen zu können, wird ein ortsgesetzlicher Nachtrag beschlossen. Zur Kriegsanleihe werden 3000 M. gezeichnet. Die Ende des Jahres ausscheidenden Gemeindevertreter sollen noch ein Jahr weiter amtieren und die Neuwahlen infolge des Kriegszustandes diesen Herbst nicht stattfinden. Die Amtshauptmannschaft regt an, polizeiliche Hilfskräfte einzustellen, es werden zwei Einwohner hierzu gewählt. Für die zur Erfüllung ihrer Dienstpflicht eingezogenen Gemeindebeamten wird ein neuer Beamter eingestellt.

Wilsdruff. Morgen Donnerstag öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Da die Tagesordnungen der Sitzungen jetzt ungemein wichtig sind, ist es Pflicht der Arbeiterschaft, ihr Interesse durch zahlreichen Besuch zu bekunden.

Altenberg-Geising. Die Folgen des Krieges machen sich auch hier in den Gebirgsorten schon seit Anfang des Krieges stark bemerkbar. Nicht nur bei den Familien der zum Militär einberufenen Arbeiter stellte sich Not ein, sondern auch durch die Arbeitslosigkeit. Bald nach der ersten Mobilmachungswoche wurden sämtliche Betriebe (das Zinnbergwerk ausgenommen) geschlossen und die Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist entlassen. In Geising war die sofortige Notlage noch größer, die Arbeiterschaft war nicht nur vom ersten Mobilmachungstage an arbeitslos, ein großer Teil hatte sogar noch bis zu drei Wochen Lohn zu fordern, der nicht ausgezahlt wurde und wohl zum Teil noch nicht ausgezahlt worden ist. Um nun einigermaßen diesem Notstande entgegenzuwirken, beschloß die Arbeiterschaft, sich mit den zuständigen Behörden in Verbindung zu setzen. Zu diesem Zweck begab sich eine Kommission von sechs Mann am 17. August auf das Rathaus in Altenberg, um dem Herrn Bürgermeister Vorschläge zu machen und zu erfahren, was die Stadtbehörde zu tun gedenkt. Herr Bürgermeister Bauernfeind hörte aber die Arbeiter nicht an. Nun entschloß sich die Arbeiterschaft, schriftliche Anträge und Vorschläge an die Behörden der beiden Städte zu schicken. In diesen Anträgen wurde zunächst der Stadtgemeinderat ersucht, Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar nicht nur für die Angehörigen der zu den Waffen einberufenen Mannschaften, sondern auch für die durch Arbeitslosigkeit in Not geratene Arbeiterschaft. Es wurde vorgeschlagen, einen Ausschuß zu bilden, der eine allgemeine Notstandssammlung in die Wege leiten sollte. Von den zusammengebrachten Geldern sollten dann Bedürftige ohne Ausnahme unterstützt werden. Der Stadtgemeinderat sollte auf die örtlichen Vereine einwirken, damit diese aus ihrem Vereinsvermögen Geldmittel zur Verfügung stellen. Ferner wurde ersucht, Notstandsarbeiten vornehmen zu lassen und für die Dauer des Krieges einen städtischen Arbeitsnachweis einzurichten. Auch wurde auf verschiedene Beschwerden hingewiesen, wonach in hiesigen Bäckereien verkauftes Brot über 125 Gramm Mindergewicht hatte. Der Stadtgemeinderat wurde ersucht, dahin zu wirken, daß jeder Käufer erhält, was er für sein Geld zu beanspruchen hat. Der Stadtgemeinderat wurde ferner dringend ersucht, auf das Ministerium einzuwirken, damit die Bahnlinie von Geising nach Altenberg baldigst in Angriff genommen wird. — Diese Eingaben der Arbeiterschaft wurden in Altenberg am 4. September im Stadtgemeinderat behandelt. Die Stadtbehörde hat aber bis zum 20. September dem Einsender des Ersuchens noch keine Antwort erteilt. Der Stadtverordnete Kantor Noack beantragte, die Eingabe des Holzarbeiterverbandes überhaupt nicht zu beantworten, da der Antragsteller nicht aus Altenberg sei und nur im Auftrage der Zahlstelle des Holzarbeiterverbandes Altenberg-Geising gehandelt habe. Die andere im Auftrage der gesamten Arbeiterschaft Altenbergs gemachte Eingabe, die von einen Altenberger Arbeiterbürger unterzeichnet war, faßte derselbe Herr als eine „parteiische Maßnahme" auf, die jetzt unterbleiben müßte. In welchem Satze des Schriftstückes Herr Noack die parteiischen Maßnahmen erblicken will, ist uns unbegreiflich. Die ganze Eingabe war weiter nichts, als ein von der Arbeiterschaft in höflichster Form an den hiesigen Stadtgemeinderat gerichtetes Ersuchen, verbunden mit Vorschlägen, die auf einiges Zusammenarbeiten aller Einwohner hinwirken sollte. In der Sitzung wurde noch bekannt gegeben, daß die Stadt Mittel eingestellt habe und auch schon Beträge zur Verteilung gelangt seien. Die Arbeitslosigkeit sei in Altenberg nicht bedeutend, da ein Teil des Angerschen Fabrikpersonals wieder (mit verkürzter Arbeitszeit) arbeite. Von einem städtischen Arbeitsnachweis sah man ab, da er nicht zweckmäßig sei. (!) Notstandsarbeiten wären keine zu machen. Betreffs des Brotgewichtes hatte der Bürgermeister mit dem Bäckerobermeister schon Rücksprache genommen. In der Bahnangelegenheit wäre voraussichtlich nichts zu machen, da es der Regierung an technischen Arbeitskräften mangele. Am Schluß dieser Sitzung wies Herr Kantor Noack noch auf die Errichtung der Konsumvereins-Verkaufsstelle hin, die bedauerlich wäre, da dadurch die Opferfreudigkeit der hiesigen Geschäftsleute beeinträchtigt würde. (!) Was für eine Wohltat der Konsumverein für die hiesige Bevölkerung ist, wissen am besten diejenigen zu beurteilen, die ihren Warenbedarf in der Verkaufsstelle decken. Denn die Verkaufspreise der hiesigen Geschäftsleute waren vor der Eröffnung der Konsum-Verkaufsstelle einzeln übertrieben hoch. Die Bahnangelegenheit hat sich nun inzwischen ohne Zutun des Stadtgemeinderates erledigt und die technischen Vorarbeiten haben bereits begonnen. — Ueber die Notstandsarbeiten sind wir aber auch anderer Meinung. Es gibt sehr viele Arbeiten in unserer Stadt, die jetzt ausgeführt werden könnten. Die einzelnen Straßen und Wege in verschiedenen Ortsteilen sind verbesserungsbedürftig. Auch möchten die an vielen Stellen schlechten Ufermauern des Tiefenbachs ausgebessert werden, und endlich wäre es sehr angebracht, wenn der ganze Tiefenbach in seinem Laufe durch die Stadt ordentlich geräumt würde. Die Stadt muß im Interesse der Einwohnerschaft etwas tun, um die größte Not abzuwehren, wie es in anderen Ortschaften ebenfalls geschieht. Wir sind auch überzeugt, daß die dazu benötigten Mittel aufgebracht werden könnten, um derartige Arbeiten ausführen zu lassen, zumal die Regierung zu diesem Zwecke den ärmeren Gemeinden Geldmittel unverzinsbar zur Verfügung stellt. Sonderbar erscheint es, daß man schon seit der ersten Mobilmachungswoche die paar städtischen Straßenarbeiter nur drei Tage in der Woche beschäftigt.

Rähnitz-Hellerau. Arbeitslose und Angehörige von Kriegsteilnehmern, die Unterstützung aus Bezirks- oder Gemeindemitteln haben wollen, müssen sich schnellstens mit einem Antrag an das Gemeindeamt wenden.

Radebeul. Heute Mittwoch, abends 7 Uhr, findet im Sitzungssaale des Rathauses öffentliche Gemeinderatssitzung statt. Die Tagesordnung ist umfangreich und interessant, deshalb jedem Einwohner der Besuch zu empfehlen.

Gerichtszeitung.

Geschworenengericht.

Straßenraub.

Der 1891 geborene Arbeiter Friedrich Paul Köhler aus Pulsitz diente einige Jahre auf Bauerngütern und seit Jahresfrist ist er im Eisenwerk Gröba bei Riesa beschäftigt. Er verdient die Woche 25 bis 30 M., wovon er 6 M. für Kost und Logis an seine Eltern abgibt. Trotzdem er also in geregelten Verhältnissen leben könnte, hatte er nie Geld. Dann ist noch schlechter geworden, als er Mitte Mai Vater eines unehelichen Kindes geworden ist. Um sich Geld zu verschaffen, verfiel er auf den Straßenraub. Wegen drei derartigen Verbrechen steht er nun vor den Geschworenen. K. befährt mit seinem Rade die Kommunikationswege zwischen den Dörfern seiner Umgegend. Sieht er einzelne Frauen gehen mit einer Handtasche, steigt er von seinem Rade, macht sich dann etwas zu schaffen, bis das Opfer herangekommen ist. Dann entreißt er ihr von hinten die Tasche, setzt sich auf sein Rad und fährt davon. Den ersten Ueberfall verübte er mittags zwischen 11 und 12 Uhr, die anderen beiden nachmittags. In der ersten Tasche waren 4.85 M. Buargeld und Kleinigkeiten. Beim zweiten Fall erbeutete er 2 M. und ein Kettenarmband und im dritten Falle 12.50 M. sowie ein Korallenarmband im Werte von 20 M. und verschiedene Kleinigkeiten. Als K. am 28. Juni verhaftet wurde, fand man die beiden Armbänder und vom letzten Geld noch 7.50 M. vor. Die Taschen und den übrigen Inhalt hatte er weggeworfen. Vom Militär ist er nach einiger Zeit entlassen worden. K. ist auch auf seinen Geisteszustand vom Gerichtsarzt Dr. Oppe untersucht worden, der ihn aber für gesund, nur geistig etwas minderwertig erklärte. Kriminalwachtmeister K. von der Landeskriminalpolizei konstatiert den schlechten Leumund des Angeklagten und auch, daß er beim Militär als geschickter Simulant gegolten hat. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Landgericht.

Eingestiegen.

Der Bäckergeselle Max Thienel stieg am 22. August in die Schlafkammer der Gesellen eines Bäckermeisters in Striesen. Dort stahl er einem der in der Backstube befindlichen Leute das Portemonnaie mit 43 M. aus dem Kleiderschranke und dem andern eine Uhr. Er hatte früher hier gearbeitet und deshalb Lokalkenntnisse. Motiv: Arbeitslosigkeit. Die Uhr und der größte Teil des Geldes wurden dem Angeklagten wieder abgenommen. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Kriegsgericht.

Fahnenflucht.

Der 26 Jahre alte Koch Oswald Rudolf Richter war im Herbst 1910 beim Militär eingestellt worden. Wegen eines Beinleidens, das auch eine Lazarettbehandlung nötig machte, fiel ihm aber der Dienst immer sehr schwer. Es wurde ihm mehrfach mit Strafen gedroht und Richter fühlte sich schließlich den dienstlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen. In der zugestandenen Absicht, sich dauernd der gesetzlichen Dienstpflicht zu entziehen, entfernte er sich am 19. November 1910 von der Truppe, legte Zivilkleidung an und begab sich nach Luxemburg und von da nach Amerika. Ein Jahr später kehrte er nach Luxemburg zurück, fand eine gutbezahlte Stellung in einem großen Hotel und heiratete dann. Kaum war aber dort die deutsche Mobilmachung bekannt geworden, entschloß sich Richter, freiwillig nach Deutschland zurückzukehren, um mit in den Krieg zu ziehen. Er meldete sich in Trier beim Bezirkskommando und wurde auch dort bei den reitenden Jägern eingestellt und sogleich feldmäßig eingekleidet. Noch ehe das Regiment ins Feld abrückte, wurde die Festnahme Richters angeordnet und er dem zuständigen Brigadegericht zugeführt. Mit Rücksicht auf die ganzen Begleitumstände und die freiwillige Rückkehr nahm das Gericht einen leichten Fall von Fahnenflucht an und erkannte auf die geringste Strafe von 3 Monaten Gefängnis nebst der obligatorischen Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Von der erlittenen Untersuchungshaft wurden vier Wochen angerechnet und außerdem ein Gnadengesuch befürwortet.

Unerlaubte Entfernung im Felde.

Der im ersten Dienstjahre stehende Soldat Max Paul Börner hatte im Juni einen 4tägigen Urlaub erhalten, den er bei seinen Eltern in Dresden verbrachte. Er geriet aber am letzten Tage in eine fidele Gesellschaft, sprach dem Alkohol reichlich zu und verpaßte den letzten Zug nach Kamenz. Aus Scham vor seinen Kameraden kehrte er auch am folgenden Tage nicht zur Truppe zurück, legte vielmehr Zivilkleider an, steckte 70 M. Geld zu sich und dampfte nach Oesterreich. Anfangs wollte er sich das Leben nehmen, fand dazu aber nicht den Mut. In Wien kaufte er sich ein gebrauchtes Fahrrad, gelangte damit von Ort zu Ort, tageweis arbeitend. Ende Juli wollte er nach Deutschland zurück, fuhr aber falsch und kam nach Galizien. Als er den richtigen Weg gefunden hatte, erfuhr er von der Mobilmachung und nun legte er die lange Reise per Rad ohne große Unterbrechung nach Dresden zurück, wo er erst Mitte August anlangte und sich freiwillig stellte. Da Börner durch den Kriegsausbruch Angehöriger eines mobilen Truppenteils geworden, aber durch sein Verschulden länger als drei Tage ferngeblieben war, kamen die verschärften Strafbestimmungen in Betracht. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis; ein Monat wurde angerechnet.

Soziales.

Verschiebung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichtswahlen.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 8 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 folgende Verordnung erlassen:

Die Amtsdauer der Beisitzer der Gewerbegerichte und der Kaufmannsgerichte wird, soweit sie vor dem 31. Dezember 1915 abläuft, und die Neuwahlen nicht bereits stattgefunden haben, bis zum 31. Dezember 1915 verlängert.

Kleinverkaufspreise für Fleisch und Fleischwaren in Dresden.

Nähere Bezeichnung	Preise für ½ kg am 20. Septbr. 1914	Ende August 1914	Ende August 1913
Rindfleisch			
Brust	80—120	80—120	75—120
Bauch	70—100	70—100	75—100
Bratenfleisch, Keule	90—140	90—140	95—140
Schoß	100—200	100—200	100—200
Lende, unausgeschält	100—140	100—140	100—140
Lende, ausgeschält	130—250	130—250	130—250
Kalbfleisch			
Schnitzelfleisch	140—250	140—250	140—250
Keule	90—140	90—140	90—140
Uebrige Teile	80—120	80—120	80—120
Hammelfleisch			
Keule	100—130	100—130	100—140
Kotelett	100—150	100—150	100—150
Kochfleisch	80—110	80—110	90—120
Schweinefleisch			
Keule	80—100	80—100	90—120
Karree	100—120	100—120	100—140
Bauch	65—90	70—90	75—100
Knöchel	25—70	25—70	30—80
Rauchfleisch	80—120	80—120	90—140
Schinken, im ganzen Stück	100—130	100—130	100—130
Schinken, im Aufschnitt	140—200	140—200	140—250
Speck, geräuchert	80—120	80—120	90—120
Speck, roh	70—90	70—90	75—100
Schweineschmalz	90—110	90—110	90—120
Rinderschmalz	60—80	60—80	60—80
Blutwurst	60—140	60—140	60—140
Leberwurst	65—140	65—140	65—140
Zervelatwurst	120—240	120—240	120—240

Anmerkung. Es verstehen sich: der niedrigste Preis für Fleisch mit Zulage, der höchste Preis für Fleisch ohne Zulage.

Täglich! Tymians Görlitzer Str. 6 — Telepb. 14880 [A80] Thalia Anf. 8 Uhr 30 — Linien 5 u. 7 Theater! Sonnt. 3 Vorstell.
Sonntags 11 Uhr Fideler Frühschoppen m. Vorstellg. 15, 25 u. 35 Pf. Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kind Hälfte! Donnerst. Damenkaffee!
Vorzugskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.